

# DER ARGENTINISCHE BOTE

Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 \$. Bol.; für die übrigen Provinzen 1 \$. Bte. monatlich.

Erscheint dienstags u. Samstags.

Anzeigen:

Die vierstellige Zeile wird mit 1/2 \$ Bol. berechnet. Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Zahlungen

1. Jahrg.

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza San Jeronimo und Humboldt Herr Lehrer Dürr; Rosario Herr Kohler und Herr Friedli; Verafuerte Herr Steffen; Cannada de Gomez Herr Berghofer; Cordoba Herr Fuhs; Buenos Aires Herr Ernst Nolte.

No. 30.

## Gold und Silber.

Vor dem Abschlusse der Pariser Münzconvention vom 23. December 1865 setzten Belgien, die Schweiz und Italien all ihren Einfluss daran, um die Goldwährung zur Grundlage des lateinischen Geldsystems zu machen. Ihre Anstrengungen blieben erfolglos; die französische Regierung, unterstützt von der Mehrzahl der Pariser Volkswirthe und getragen von der durch die Männer der „Nante Finance“, die stets ihren Vortheil beim Schwanken des Zahlungsmittels fanden, gemachten öffentlichen Meinung, blieb beharrlich bei der Doppelwährung, und Belgien, die Schweiz und Italien gaben nach.

Natürlich hatten factisch die Länder der lateinischen Münzconvention nie Doppelwährung gehabt und werden sie auch nie haben. Das Berhältniß zwischen Gold und Silber war auf 15 1/2 : 1 festgesetzt worden. Da es Jedermann freistand, auf eigene Rechnung Gold- und Silbermünzen prägen zu lassen, so ergab sich die leicht vorauszuweisende Consequenz, das wenn der Werth des Goldes niedriger war, als das im Münzvertrage von 1865 beschlossene Berhältniß festsetzte, große Massen Silber in Gold umgeschmolzen wurden, welches in die Münze wanderte, um geprägt, die aus dem Verkehre gezogenen Silbermünzen zu ersetzen. Kommt man für 15 1/2 Pfund Silber mehr wie 1 Pfund Gold kaufen, so spielte das umgekehrte Berhältniß. Dies war von jeher der Fall.

In den Jahren von 1845—1850 verhielt sich der Werth des Silbers zu dem des Goldes wie 1 : 15,88, daher war in dieser Zeit die sogenannte Doppelwährung eine Silberwährung geworden. In den Jahren 1851—1865 war die durchschnittliche Berrelation der beiden Edelmetalle gleich 1 : 15,7; das Gold war daher all einigee Zahlungsmittel. Vom Jahre 1867 an beginnt nun ein allmähliches Steigen des Goldes und Fallen des Silbers. Noch war nicht zu übersehen, welche Ursachen dieser Coursebewegung zu Grunde lagen, als der französisch deutsche Krieg anbrach und ein breiter Goldstrom von Frankreich nach Deutschland floß. Das Gold wurde in den Kellern der Preussischen Bank mehrere Monate lang zurückgehalten, um erst in Form von zehn- und Zwanzig-

Markstücken in den Verkehr zu kommen; gleichzeitig wurden in London große Goldkäufe gemacht und alles überflüssige Silber auf den Markt geworfen.

Die Folgen waren vorauszu sehen. Der Preis des Silbers fiel sehr herab, bis man Mitte November vorigen Jahres, für 1 Pfund Gold schon 16,25 Pfund Silber kaufen konnte. Mit einem Worte, die gesetzliche Berrelation hatte sich um fünf Procent geändert!

Um dem unaufhaltsamen Abfließen des Goldes aus den lateinischen Ländern vorzubeugen, wurde für den 8. Januar d. J. eine Münzconferenz nach Paris einberufen. Das Resultat derselben ist bekannt. Dasselbe zeigte, daß in Frankreich die Männer der „Nante Finance“ denselben Einfluß besitzen, wie je zuvor; die Bank von Frankreich hat nie größeres Interesse als jetzt gehabt, vom Publikum ihre Banknoten an Stelle des schweren unabwequemen Silbers gern aufgenommen zu sehen, und das Opfer endlich, welches mit einem Wechsel in der Währung unvermeidlich verbunden wäre, kann, wie Herr v. Malou, der belgische Finanzminister, richtig in der belgischen Kammer bemerkte, jetzt am allerwenigsten Frankreich zugemuthet werden.

Daß aber endlich auch in Frankreich die Meinung herrschend durchdringen werde, welche wie Parien die alleinige Goldwährung für das einzige vernünftige Geldsystem ansehen, dies erscheint uns nicht im mindesten zweifelhaft. Das Gold ist das prädefinierte Metall der Zukunft. Dem deutschen Beispiele sind die skandinavischen Länder gefolgt, indem Schweden und Dänemark die alleinige Goldwährung einführen, während der norwegische Storting dieselbe vorläufig allerdings ablehnte. Ferner ging Rußland zur Goldwährung über, indem es das Goldstück von 25 Francs als Münzeinheit adoptirte, und Holland hat die Absicht, die Goldwährung wenigstens im Mutterlande einzuführen. Ja noch mehr! Auch die Per Staaten von Nordamerika haben durch die Coinage-Acte vom April v. J., im Gegensatz zu der bis dahin gesetzlich bestehenden Doppelwährung, ausdrücklich die alleinige Goldwährung adoptirt, indem die Silbermünzen — welche der Trade Dollar, der halbe Dollar oder das Fünftelgrünthaler, der Viertel-Dollarstück oder das Fünfzundzwanzig-

Centstück, der Dime oder das Zehn-Centstück sind — nur bis zu dem Betrage von fünf Dollars gesetzliches Zahlungsmittel bilden. Aber der Steigenslauf des Goldes ist auch damit noch nicht beendet. Auch Japan hat ein auf Gold basirtes Münzsystem angenommen.

Sollten die Länder der lateinischen Münzconvention allein zurückbleiben wollen? Gewiß nicht! Auch in Frankreich wird endlich die Stimme der Vernunft den Sieg davon tragen, und das ist um so unausbleiblicher, als die jetzige Währung, die Doppelwährung, logisch unhaltbar, praktisch unabwequemen und wirtschaftlich — man denke nur an die unnützen, sich fortwährend wiederholenden Umprägungen — verwerflich ist.

Aber freilich, der Handelsstand Belgiens und der Schweiz wird sich noch einige Zeit gedulden müssen, ehe das so sehr bald erwünschte Ziel erreicht ist. Er wird sich gedulden müssen, zunächst deswegen, weil man über die Entscheidung der Alternative — Fortbleiben des bisherigen Zustandes oder Kündigung der Münzconvention mit Frankreich — nicht zweifelhaft sein kann. Denn die Vortheile, welche für jene beiden Länder aus der Convention entspringen, sind viel zu groß, als daß man sich derselben entschlagen möchte, und alle Vorschläge, welche in Belgien und der Schweiz aufstanden, um trotz Fortbestehens des Pariser Münzvertrages vom 23. December 1865 die Einführung der alleinigen Goldwährung zu ermöglichen, sind rein chimärischer Natur.

Die Nachteile, welche der Doppelwährung inhärent sind und welche sich in der Verdrängung des Goldes durch Silber und in dem leichteren Einschleichen des Papiergeldes äußern, sind einseitig für die lateinischen Länder nicht zu vermeiden. Aber eine weitergehende Entwertung des nationalen Vermögens der beteiligten Staaten braucht deshalb nicht befürchtet zu werden.

(Fortf. folgt.)

## Scuilleton.

### Kurze Geschichte Argentiniens.

3

#### Die Kriege gegen Spanien und Portugal-Brafilien; die inneren Verhältnisse.

(1810—1830.)

(Fortsetzung.)

Am Innern des Landes heimgesuchte Caudillos diese Strömung in der Hauptstadt, um die Provinzen immer mehr gegen Buenos Aires aufzubringen. Es gab dorten kaum ein eigentliches Volk. Unter der spanischen Herrschaft wurde nur in der Stadt Buenos Aires etwas Bildung gebildet, das Innere des Landes hielt man in der größten Verwilderung. Heute noch sieht der Gaucho in den Provinzen auf einer sehr niedrigen Culturstufe, trotz dem seit vielen Jahren schon auch Möglichkeiten zu jenseitiger

Civilisation geordnet wird, und ganz bedeutende Erfolge in dieser Hinsicht erzielt worden sind; die socialen Verhältnisse im Innern des Landes zu jener Zeit aber waren der Art, daß vielleicht von Tausend Bewohnern kaum einer lesen konnte! Die Bevölkerung des Innern wurde daher die letzte Beute des erst besten Caudillo, welche Landplage wie Plage aus der Erde schloß, in Folge des Krieges; jeder Anführer einer Guerrilla-Bande war in seinem Districte unumschränkter Herr; gelang es ihm durch besondere Kühnheit, durch Verrathung oder Mord, sein Ansehen auf mehrere Districte auszudehnen, so gelangte er zu einer Macht, die es ihm erlaubte, Allen und Jedem Eroß zu bieten. Solchen Männern behagte es nicht, sich von Buenos Aires Gesetze vordrücken zu lassen, sie wollten, daß, räumten sie der überlegenen Bildung der Portenacs Einfluss auf „ihre“ Provinzen ein, ihre Herrschaft bald untergeben sein würde; deshalb ging ihr Stinzen und Trachten auf Schwächung der Centralregierung aus; die Provinzen, die sie beherrschten, ließen unabhängig sein, mit andern Worten, sie wollten sich ihre Macht für alle Zeiten sichern. Am meisten that sich in diesen Bezüge die Provinz Santa Fe hervor, welche sich offen losgelagte von den Schwesterprovinzen und den weiter oben erwähnten uruguayischen Caudillo Artigas, der sich im Krieg mit Buenos Aires befand, zu Hil-

fe rief. Santa Fe schloßen sich bald Entre Rios und Corrientes an und bildeten jene drei Provinzen mit der Banda Oriental eine „unabhängige“ Staatengruppe, über welche Artigas unumschränkt herrschte. Sie sollten es bald bereuen, die abhängigen Provinzen, sich diesem Manne wie Artigas unterworfen zu haben, denn dieses Vorbild des Tirannen Mosas wirkte furchtbar in den ihm untergebenen Provinzen, seine Vanden — Montevideo — bezeichnen im buchstäblichen Sinne des Wortes jene Landtheile. Auch in den andern argentinischen Provinzen war die von Caudillos in Verfolg ihrer eigenmächtigen Politik fort und fort gestärkte Unzufriedenheit gegen Buenos Aires groß; Cordoba, das erst kurze Zeit vorher durch den Portenac-General Camacho gezwungen worden war, die Sache des Königs von Spanien, welcher es anhang, aufzugeben, Mosas und die Cayo-Provinzen sagten sich gleichfalls von Buenos Aires los, dem nur Salta und die im Jahr 1814 neugebildete Provinz Tucuman treu blieben.

Um diesen trostlosen Zuständen ein Ende zu machen, berief man im Jahre 1816 einen neuen Congreß nach der Stadt Tucuman, der auch von allen Provinzen mit Ausnahme von Santa Fe besucht wurde und welcher am 9. Juli desselben Jahres feierlich die Unabhängigkeit der Vereinigten Provinzen vom Rio de la Plata erklärte. Einige





**Die Runde'schen Waschkessel**

haben sich in kurzer Zeit einen solchen Ruf über ganz Europa erworben, daß sie in der alten Welt schon fast alle Arten von Waschküchen verdrängten. Die einfache, billige und nicht die geringste Kräfteanstrengung erfordernde Weise, in welcher die Wäsche, ohne irgendwie angegriffen zu werden, rein gewaschen wird, erfährt leicht den Vortheil, welchen sie bieten gegenüber allen anderen Arten des Waschens.

Die Kessel kosten je nach Größe 10 bis 25 Patagons und sind in der Argentinischen Republik einzig und allein zu haben in der **Deutschen Buch- und Kunsthandlung** von Ernst Nolte in Buenos Aires.

**Vorsicht!**

Da seit einigen Jahren in Buenos Aires und seit Kurzem auch leider schon in den Provinzen **Machgemachtes, Fälschungen** zum Verkauf angeschoben sind, so warne ich das Publikum dringend vor diesem Fälschereitum und mache wiederholt darauf aufmerksam, daß **Wasserkocher, Lebenswässer und Del** einzig und allein zu haben sind in der **Deutschen Buch- und Kunsthandlung** von Ernst Nolte in Buenos Aires.

**FONDA DEL PUERTO**

(Schweizergasthaus). Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus den auswärtigen, namentlich den deutschsprechenden Reisenden, denselben freundliche Behandlung und billige Preise zusichernd. **Hindolf Meier.** **Leber-Niederlage.** Der Unterzeichnete benachrichtigt die Schuhmacher und andere Arbeiter, daß Gerbermeister **Reinens** in Guadalupe bei ihm eine Leber-Niederlage errichtet hat. **Büchler, Schuhmachermeister.** Calle Comercio gegenüber der Verla Santafeciana.

**Santa-Fé.** **Relojeria del Progreso** (Uhrenmacherei). In diesem Etablissement findet das Publikum jederzeit eine reichliche Auswahl von **Uhren, Chronometern, Uhren und Pendulen** zu den verschiedensten Preisen. **Graveur-Arbeiten** als Rahmen in Uhren zu werden bestens besorgt.

**Julio Béguelin.** **Victor Moser in Havre (Frankreich)** Regelmäßige Dampfschiffahrten zwischen **Havre u. Buenos Aires.** Die **General-Agentur für Auswanderer-Beförderung**

**Juan Stössel** **Santa-Fé. - Calle Comercio** schließt Ueberfahrtsverträge ab für Personen und Familien von Europa nach **Santa-Fé**, aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

**COLONIE ESPERANZA** (Santa-Fé) **FONDA FERRO-CARRIL** Freundliche Aufnahme Gute Küche - Billige Preise. **Deutsche Kegelbahn** Pferde und Reitwerke zum Besuche benachbarter Kolonien sind jederzeit zur Verfügung. **C. Kleiber-Gieß.**

**Sämmtliche**

**Apotheker & Droguerie-Artikel**

Sowie Spezialitäten, wie **Bristol-Pillen - Saffaparill de Bristol - Lebertran - Schaut-Pillen - Agua Florida - Tonico Oriental ic.** **Blutigel jederzeit frisch** sind bei dem Unterzeichneten billigt zu haben. Für Recht- und Reinheit wird garantiert. **Colonic Esperanza** **C. Kleiber-Gieß.**

**RELOJERIA DE VIENA** **Tabernig's Uhrenmacherei** **SANTA-FÉ** gegenüber der Argentinischen Bank empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren, sowie eine hübsche Auswahl **Schwarzwälder Stroh- und Hängeuhren**; ferner ein großes Sortiment elegant gearbeiteter **Goldwaaren** in allen Klassen zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaaren, erstere mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billigt angefertigt.

**TIENDA HELVETICA.** Große Niederlage von **Baumwollen-Wollen- und Seinen-Waaren** aus den besten Fabriken Europas. Außerdem ein reichhaltiges Lager von **Mercerien und Schuhwaaren**, alles nur solide Artikel, welche Unterzeichnete dem deutschen Publikum besonders, unter Zusage außerst billiger Preise, bestens empfiehlt. **Santa-Fé.** **Adrian Leumann.**

**Deutsche** **Mercerie und Ellenwaaren-Handlung** von **JUAN STÖSSEL.** Straße Comercio, eine Cuadra vom Markt. Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl **Baumwollen- als Wollenwaaren**, besonders geeignet für Kolonisten. **Schuhwaaren** für Herren, Frauen und Kinder. **Schreibmaterialien und Spielwaaren** in großer Auswahl und besonders eine schöne Sammlung **deutscher katholischer Gebetbücher** womit sich der ergebene Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum empfehlen hält. **Juan Stössel.**

**Deutsche** **Buch und Kunsthandlung** von **ERNST NOLTE. (R. Th. Napp susessor.)** Buenos Aires, Calle Piedad 85, (Cafilla 511.) **Beforgung von Zeitungen und Zeitschriften** von Europa, zweimal, zweiten dreimal im Monat zu liefern. - **Frankatur von Briefen** nach allen Theilen der Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfmaschinen. - **Beforgung von Aufträgen aller Art, Expedition von Gegenständen nach Europa**, sowie von Europa nach den Provinzen. - **Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung**, wie für Kinder jeden Alters. - **Schreib- und Zeichenutensilien** jeder Art. - **Großes Sortiment von Silberrohren** in den verschiedensten Größen und Preisen. - **Gute Wiener Meerschaum-Tabacks-Pfeifen** und Cigarrenspitzen, complete deutsche Pfeifen, lange und kurze. - **Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak.** - **Spielkarten, deutsche, schweizer, und französische.** - **Prachtvolle Goldschmuckwaaren** aus den ersten Werkstätten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. - **Wasserkocher's Lebenswässer** mit Del und Anweisung in spanischer und deutscher Sprache.

**Grosses Hotel Argentino** Esquina Calle 25 de Mayo und Plaza 25 de Mayo neu eröffnet **am 20. Juli a. e.** Die jetzigen Besitzer haben mit großen Kosten das Etablissement vollständig neu eingerichtet und werden bemüht sein sich die Gunst der geehrten Besucher in jeder Hinsicht zu erwerben. **Pension wie früher.** Für Fröhlichkeit und Mittagessen mäßige Preise.

**General-Gesellschaft**

für Transporte zur See per Dampfschiffe **Französische Paketpost** Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom **Rio de la Plata** nach **Barcelona** **Marseille** **Genua** **Neapel** wird der Dampfer **am 7. September** **Pearodie Capitán Izard.** Für Schiffsfrachten und Passagen beliebe man sich an die **General-Agentur, Calle Piedad 21,** oder die **Sucursale, Calle Beronquillo 138 1/2,** zu wenden.

**Rosario** **Relojeria y Joyeria.** Calle Calle del Puerto und Cordoba **G. Baule - Bille** Großes Sortiment aller Klassen Uhren. - Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste besorgt.

**Deutsche Uhrenmacherei** von **Hermann Kohler in Rosario** Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebende Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment **Schweizeruhren** versehen bin; ebenso halte ich stets ein **schönes Sortiment feiner Goldwaaren.** Reparaturen werden auf's Beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

**Fonda de las Colonias.** (Gasthaus zu den Colonien) gehalten von **GEBRÜDER BERRAZ** Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als **Verberge der Kolonisten**, wie es denn auch der **Zammelpunkt der Bewohner** sämtlicher Kolonien, welche **Santa-Fé** besuchen, ist. **Vollstation für Esperanza und San Carlos.** Es enthält **ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren**, und können **zukommende**, jederzeit nach der Karte speisen. **Fremdliche Bedienung und billige Preise** werden zugesichert.

**HOTEL** **de Paris et Geneve** 45 - Calle 25 de Mayo - 45 **BUENOS-AIRES.** Dieses auf's Beste eingerichtete Hotel mit **prachtvoll möblirten Zimmern** und hübscher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichnete dem **geehrten reisenden Publikum**, sowie den **Herren Kapitänen**, die gern ihren Aufenthalt in der Nähe des Hafens wünschen. Für **gute Weine, Biere** etc. ist bestens gesorgt. **Englische und deutsche Küche.** **Louis Nuddebrand.**

**Lithographische Anstalt** **Eduard Fleuti in Rosario** 89 - Calle Abnana - 89 empfiehlt sein gut eingerichtetes Etablissement dem **geehrten Publikum.** Eine **hübsch angelegte Maschinenpresse**, die **große Auswahl** direkt von Europa bezogener **Papiere, Cartons, Visitenkarten** erlauben mir **schnelle und gute Bedienung** zu **äußerst billigen Preisen** zuzusichern.

# DER ARGENTINISCHE BOTE

Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 Pol.; für die  
beiden Provinzen 1 Pol. monatlich.

Erscheint ientags u. Samstags.

Anzeigen:

Die vierpaltige Zeile wird mit 1/2 Pol. berechnet  
Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Anträge und Zahlungen

1. Jahrg.

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza  
San Genonimo und Humboldt Herr Lehrer Düst; Rosario Herr Köhler und Herr Friedl; Bernstadt Herr  
Eiffen; Cannada de Gomez Herr Weisleder; Cordoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Emil Rolle.

No. 31.

## Gold und Silber.

(Schluß.)

Es ist allerdings wahr, daß seit fast vier Jahrhunderten, d. h. seit Auffindung der mächtigen Silberlager Americas, der Silberpreis sehr merklich gewachsen ist. Im Jahre 1500 konnte man für 1 Pfund Gold nur 10 1/2 Pfund Silber kaufen, jetzt ungefähr 16 Pfund. Daß aber das Silber nicht die Tendenz hat, stetig zu fallen, wie behauptet worden ist, daß — neben der Möglichkeit beider Edelmetalle — allein das zufällige Verhältnis des vorhandenen Goldes zu dem vorhandenen Silber, den Preis beider Edelmetalle bestimmt, geht daraus hervor, daß z. B. zur Zeit des Plinius das Verhältniß beider Metalle gleich 1 : 15 war, während schon unter Caesar das Silber so schwer wurde, daß man für 1 Pfund Gold nur 8 1/2 Pfund Silber kaufen konnte. Unter den römischen Kaisern war das Verhältniß nach Sestertien-Schwankungen der edlen Metalle (1843) dauernd gleich 1 : 12 1/2. Von da ab eher sank das Silber im Preis und erreichte am Ende des weströmischen Kaiserthums seinen alten Preis; denn nach drei Eodien aus den Zeiten des Honorius und Arcadius, des Valentinianus und Valens verhielt sich damals der geistliche Werth des Silbers zu dem des Goldes wie 1 : 14 1/2. Von dem Ende des weströmischen Kaiserthums an beginnt in Europa ein ungünstiger Verhältniß einzutreten. Das Gold fällt im Preise gegen Silber, und diese Bewegung dauert fort bis zur Entdeckung der amerikanischen Minen. Nach 1350 galt 1 Pfund Gold in Italien gleich 12 Pfund Silber, 1497 (in Spanien) aber nur 10 1/10 Pfund. Das a es bewirkt, daß von einer Entwertung des Silbers in höherer Zeit — man vergleiche das Verhältniß mit der Plinius — kaum die Rede sein kann, keinesfalls ab von der stetigen Zunahme einer solchen.

Doch auch die Waffe im Silberpreise seit dem Aufstange des sechzehnten Jahrhunderts, welche durch die Entdeckung Perus durch Vizcaro (1512) und diejenigen Mexicos durch Ferdinand Cortez (1519) hervorgerufen worden war, fällt zum allergrößten Theile auf das sechzehnte und f. h. achtente Jahrhundert. Bis zum Jahre 1700 betrug de

er Vorkaufung 32 Procent, von 1700 bis 1800 nur 3 1/2 Procent; von 1800 bis 1869 veränderte sich der Silberpreis gar nicht, fiel jedoch wieder bis zum Schlusse des Jahres 1873 um 3 Procent.

Dieser Preisrückgang in der letzten Periode, der so viel Beklagnung erregt, erscheint sehr gering, wenn man bedenkt, daß Deutschland das durch die französische Kriegsentwöhnung empfangene Gold zurückhielt und nur das Silber auf den Markt warf, und daß es auf dem Londoner Markt plötzlich — denn darauf ist das Gewicht zu legen — ungeheures Goldankaufe vorzunehmen ließ.

Die deutschen Prägungen betragen in runder Summe eine Milliarde Mark; hiervon sind 120 Millionen den Staatskassen der deutschen Regierungen zugeweiht worden, 500 Millionen sind zum Ertrag von Silber in die Banken geflossen, um als Bardeckung für den Notenumlauf zu dienen, und 380 Millionen sind dem allgemeinen Verkehr zugute gekommen. Das Angebot dieser großen Goldmengen auf dem Markte, welche eine zeitlang günstig dem Verkehr entgegen waren, wird offenbar die Tendenz haben, den Preis des Goldes zu drücken, und den des Silbers zu erhöhen.

Ein trauriger Grund für die Vermuthung ist darin zu finden, daß die deutsche Reichsregierung vorläufig keine weiteren Goldankaufe in London machen wird, sondern das zunächst die Ausprägung von größeren Summen Silbermünze stattfinden soll.

Auch Nordamerika wird den Goldmarkt für jetzt nicht in Anspruch nehmen, denn wie aus Washington berichtet wird, hat sich das Repräsentantenhaus für Vermehrung des Papiergeldes erklärt.

Nach vorübergehender für eine Pause des Silbers ist aber die Aussicht, daß eine sehr merkliche Zunahme der Silbermenge nach Indien in den jüngsten Monaten stattgefunden hat.

Man nun zu alledem noch die Nachricht von der Entdeckung eines neuen Goldlandes in Südafrika — in der Umgegend von Uitenburg im transvaalischen Staate — sozamt, so muß zugegeben werden, daß sich die Aussichten des Silbergeschäftes nicht unbedeutlich gebessert haben.

Zudessen ist nicht zu vergessen, daß der Einfluß neuer

Goldentdeckungen jeden Augenblick durch Auffindung von neuen Silberlagern paralysirt werden kann, und was die Hauptsache ist, daß auch die übrigen oben ins Auge gefaßten Perspectiven einer Preisrückbildung des Silbers mehr oder weniger ephemerer Natur sind. Sie dürfen aber jedenfalls so viel bewirken, daß der Uebergang zur alleinigen Goldwährung, der schließlich allerdings von keinem Staate vermieden werden kann, nicht überstürzt zu werden braucht.

## Statistischer Bericht über die Kolonien der Provinz Santa-Fe.

Unter diesem Titel erscheint gegenwärtig in der „Union Nacional“ der Bericht des Herrn Kolonie-Inspectors B. Coelho, auf dem wir nachfolgende interessante Daten entnehmen:

Wir beginnen mit der

### Kolonie Guadelupe.

Diese Kolonie wurde bekanntlich im Jahre 1854 von einigen deutschen Familien gegründet und zählt gegenwärtig 486 Einwohner (96 Familien). Sie umfaßt 1280 Quadrat-Cuadros, von denen 434 bebaut sind. Der Werth der sämmtlichen Ländereien wird auf 60,400 Pef. Polivianos und derjenige der Gebäulichkeiten, Corrales und Umzäunungen auf 67,200 Pef. Pol. geschätzt. Letztes Jahr ist die Ernte im Allgemeinen schlecht ausgefallen wegen der vielen Unwetter und der schlechten Qualität des Weizens.

Man vermehrt sehr eine zweite Schule, denn die Municipalitätsschule faßt nur 34 Schüler von 105 schulpflichtigen Kindern. Die Schule steht auf dem sogenannten „Piquete“. Es bestand zwar früher eine zweite Schule, welche aber aus Mangel an Unterstützung einging.

Die Kolonie besitzt folgende Gebäulichkeiten:

Häuser mit flachen Dächern	15
Häuser mit Ziegeldächern	6
Ranchos	75

Im Ganzen sind es 90 Gebäulichkeiten.

## Genilleton.

### Kurze Geschichte Argentiniens.

#### Die Kriege gegen Spanien und Portugal-Brasilien; die inneren Verhältnisse. (1810 — 1830.)

(Fortsetzung)

Es war ein großer, unheilvoller Fehler, den Lavalle mit der Erziehung seines Regiments beging, und zu bald sollte er und mit ihm seine ganze Partei die Früchte dieser blutigen Ausbildung erndten. Kaum ein Jahr verwich, so hatte Lavalle in Buenos Aires zu halten, dann kam Juan Manuel de Rosas, der Vize der La Plata Länder, der Vero Buenos Aires, aus Auler — 1829 —

#### Rosas' Herrschaft.

(1829 — 1852.)

Juan Manuel Ortiz de Rosas, geboren im Jahre 1793, Sohn eines begüterten Händlers der Provinz Buenos Aires, galt schon in seiner Jugendzeit für eine der „schönsten Hoffnungen“ der föderalen Partei. Durch und durch Gaucho, hatte er, es verstanden, sich die Zuneigung der toben Bewohner der Buenos Aires'schen Pampas in hohem Grade zu erwerben, dadurch aber gleichzeitig die gelibteren Elemente seiner Partei von sich abzuweisen. Vor Rosas war nämlich die föderale Partei keineswegs das, was sie unter ihm wurde; sie umschloß eine nicht unbedeutende Anzahl gebildeter, gutachter Männer, welche ihre Bandegrößen, die Gauchos, fast noch mehr fürchteten, als ihre Gegner und daher nicht selten gemeinschaftliche Sache mit den Centralisten machten, um die eigentliche Gaucho-parti niederzuhalten. Das Alles änderte sich mit dem unangenehmen Acte Rosas's, der Erziehung des Führers der föderalen, Oberst Dorrego. Nicht nur, daß die getamete Partei des Dorrego auf's Neuekehrte erwidert wurde, die gemäßigteren, bisher dirigirenden Elemente der föderalen mußten dem Andrängen der rachsüchtigen Gauchos

weichen und ihnen resp. ihren Chefs die Bügel übergeben; sie thaten dies nicht einmal ungern, denn auch sie verlangten Revanche für den Tod des beliebten Führers, auch sie sahen ein, daß es sich jetzt um Sein oder Nichtsein handelte, daß das Land nicht mehr Raum biete für die beiden Parteien, daß also eine von der anderen zu verdrängen zu verfallen sei. Um einen solchen Verdrängungskampf durchzuführen, hätten die Föderalen keinen besseren Mann finden können als Rosas, der ganz für diese Wille geschaffen war. Wie gesagt, beliebt war derselbe bei den Gauchos in hohem Grade, bei den „Stadtläuten“ dagegen war er nicht gut angesehen und da letztere zu jener Zeit die Geschäfte der Partei leiteten, blieb Rosas' Einfluss auf die Gauchos's sehr beschränkt, d. h. man wollte ihn nur als Werkzeug annehmen, nicht aber ihm Rechte einräumen. Er konnte es daher zu seinem „Stadtkomte“ bringen, dagegen wurde ihm, dem noch jungen Manne, die offizielle Führerschaft der Gauchos übertragen durch seine Ernennung zum obersten militärischen Bezirksbefehlshaber der Landbesitzes. In dieser Eigenschaft besaß er sich gerade auf einem erfolgreichen Zug gegen die Indianer, als Lavalle von Buenos die Stadt Buenos Aires nahm und den in seine Hände gefallenen Dorrego erschießen ließ. Rosas' maßgebend gegen Lavalle, der bald seine Herrschaft auf die Stadt Buenos





**Die Bunde'schen Waschkessel**  
haben sich in kurzer Zeit einen solchen Ruf über ganz Europa erworben, daß sie in der alten Welt schon fast alle Arten von Walschmalzen verdrängten. Die einfache, billige und nicht die geringste Kraftanforderung ersparende Weise, in welcher die Kessel, ohne irgendwas angegriffen zu werden, rein gefocht wird, erklärt leicht den Vortheil, welchen sie bieten gegenüber allen anderen Arten des Walschens.

Die Kessel kosten je nach Größe 10 bis 25 Patacons und sind in der Argentinischen Republik einzig und allein zu haben in der  
**Deutschen Buch- und Kunsthandlung**  
von Ernst Nolte in Buenos Aires.

**Vorsicht!**  
Da seit einigen Jahren in Buenos Aires und seit Kurzem auch leider schon in den Provinzen **Nachgemachtes Bauscheid-Öl** zum Verkauf ausgeboten wird, so warne ich das Publikum dringend vor diesen Fälschungen und mache wiederholt darauf aufmerksam, daß **Bauscheid's Lebenswecker und Öl** einzig und allein zu haben sind in der  
**Deutschen Buch- und Kunsthandlung**  
von Ernst Nolte in Buenos Aires.

**FONDA DEL PUEBLO**  
(Schweizergeräthhaus.)  
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus den auswärtigen, namentlich den deutschsprechenden Reisenden, denselben freundliche Behandlung und billige Preise zuwenden.  
**Rudolf Meier.**

**Leber-Niederlage.**  
Der Unterzeichnete benachrichtigt die Schuhmacher und andere Arbeiter, daß Gerbermeister Meinen in Guadalupe bei ihr eine Leder-Niederlage errichtet hat.  
**Wädwyler, Schuhmachermeister.**  
Calle Comercio gegenüber der Feria Santafesina

**Santa Fe.**  
**Relojeria del Progreso**  
(Uhrenmacherei)  
In diesem Etablissement findet das Publikum jederzeit eine reichliche Auswahl von Viscontier-waren aller Art, Chronometern, Uhren und Pendulen zu den verschiedensten Preisen. **Graber-Arbeiten** als Rahmen in Uhren werden bestens besorgt.

**Julio Béguelin.**  
**Victor Moser in Havre (Frankreich)**  
Regelmäßige Dampfschiffahrten zwischen  
**Havre u. Buenos Aires**  
Die  
General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

**Juan Stössel**  
Santa Fe. — Calle Comercio  
Schließt Ueberfahrtverträge ab für Personen und Familien von Europa nach Santa Fe; aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

**COLONIE ESPERANZA**  
(Santa Fe)  
**FONDA FERRO-CARRIL**  
Irrthümliche Aufnahme  
Gute Küche — Billige Preise  
**Deutsche Regelbahn**  
Friede und Ruhe zum Besuche benachbarter Colonien und jederzeit zur Verfügung.  
**C. Kleiber-Gies.**

Sämmtliche  
**Apotheker & Droguerie-Artikel**  
sowie Specialitäten, wie  
**Bristol-Pillen — Saffaparill de Bristol — Lebertran — Dehaut-Pillen — Agua Florida — Tonics Oriental etc.**  
**Blutigel jederzeit frisch**  
sind bei dem Unterzeichneten billig zu haben.  
Für Recht- und Reinheit wird garantirt.  
**Colonie Esperanza** **C. Kleiber-Gies.**

**RELOJERIA DE VIENA**  
**Cabernig's Uhrenmacherei**  
**SANTA-FE**  
gegenüber der Argentinischen Bank  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren, sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Stab- und Hängenuhren; ferner ein großes Sortiment elegant gearbeiteter echter Goldwaaren in allen Klassen zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaaren, welche mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billig angefertigt.

**TIENDA HELVECIA.**  
Große Niederlage von  
**Baumwollen-Wollen- und Leinen-Waaren**  
aus den besten Fabriken Europas. Außerdem ein reichhaltiges Lager von  
**Mercerien und Schulwaaren,**  
alles nur solide Artikel, welche Unterzeichneter dem deutschen Publikum besonders, unter Zusage äußerst billiger Preise, bestens empfiehlt.  
**Santa Fe.** **Adrian Lemmann.**

**Deutsche**  
**Mercerie und Ellewaaren-Handlung**  
von  
**JUAN STÖSSEL.**  
Straße Comercio, eine Cuadra vom Markt  
Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollenwaaren, besonders geeignet für Kolonisten.  
Schuhwaaren für Herren, Frauen und Kinder.  
Schreibmaterialien und Spielwaaren in großer Auswahl und besonders eine schöne Sammlung  
deutscher katholischer Gebetbücher  
womit sich der erachtlich Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem gebildeten Publikum empfehlen läßt.  
**Juan Stössel.**

**Deutsche**  
**Buch und Kunsthandlung**  
von  
**ERNST NOLTE, (B. Th. Napp susessor.)**  
Buenos Aires, Calle Piedab 85, (Cassilla 511.)  
Belogung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zuweilen dreimal im Monat zu liefern. — Frankatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfposten. — Belogung von Aufträgen aller Art, Expedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach den Provinzen. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung, wie für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeichenmaterialien jeder Art. — Großes Sortiment von Bilderarbeiten in den verschiedensten Gattungen und Preisen. — Echte Wiener Meerschaum-Zehack-Pfeifen und Cigarettenpfeifen, complete deutsche Pfeifen, lange und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftoback. — Spielarten, deutsche, schweizer, und französische. — Prachtvolle Holzschmittenwaaren aus den ersten Werkstätten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. — Bauscheid's Lebenswecker mit Del und Anweisung in spanischer und deutscher Sprache.

**Grosses Hotel Argentino**  
Esquina Calle 25 de Mayo und Plaza 25 de Mayo  
neu eröffnet  
am 20. Juli a. e.  
Die jetzigen Besitzer haben mit großen Kosten das Etablissement vollständig neu eingerichtet und werden bemüht sein sich die Gunst der geehrten Besucher in jedem Hinsicht zu erwerben.  
**Pension wie früher.**  
Für Frühstüd und Mittagessen mäßige Preise.

**General-Gesellschaft**  
für Transporte zur See per Dampfschiffe  
**Französische Paketpost**  
Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom  
**Rio de la Plata**  
nach  
**Barcelona**  
**Marseille**  
**Genua**  
**Napel**  
wird der Dampfer  
am 7. September  
der Dampfer  
**Picardie Capitán Isnard.**  
Für Schiffsfrachten und Posten beliebe man sich an die General-Agentur, Calle Piedab 21, oder die Succursale, Calle Reconquista 138 1/2, zu wenden.

**Rosario**  
**Relojeria y Joyeria.**  
Calle del Puerto und Cordoba  
**E. Buille — Wille**  
Großes Sortiment aller Klassen Uhren. — Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste besorgt.

**Deutsche Uhrenmacherei**  
von  
**Hermann Kohler in Rosario**  
Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren versehen bin; ebenso habe ich stets ein schönes Sortiment feiner Goldwaaren. Reparaturen werden auf's Beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

**Fonda de las Colonias.**  
(Gasthaus in den Colonien)  
gehalten von  
**GEBRÜDER BERRAZ**  
Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als Herberge der Kolonisten, wie es denn auch der Sammelplatz der Bewohner sämtlicher Colonien, welche Santa Fe besuchen, ist. Population für Esperanza und San Carlos. Es enthält ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren, und können Ankomende jederzeit nach der Karte speisen. Freundliche Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

**HOTEL**  
**DE PARIS ET GENEVE**  
45 — Calle 25 de Mayo — 45  
**BUENOS-AIRES.**  
Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit prachtvoll möblirten Zimmern und hübscher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichnete dem geehrten reisenden Publikum sowie den Herren Kapitänen, die gern ihren Aufenthalt in der Nähe des Hafens wünschcn.  
Für gute Weine, Biere etc. ist bestens gesorgt.  
**Englische und deutsche Küche.**  
**Louis Audebrand.**

**Lithographische Anstalt**  
**Eduard Flenzi in Rosario**  
89 — Calle Abnana — 89  
empfiehlt sein gut eingerichtetes Etablissement dem weithin bekannten Publikum. Eine kürzlich angekommene Maschinenpresse, die große Auswahl bereit von Europa bezogener Papiere, Cartons, Lithographica erlauben mir schnelle und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen zuzusichern.



# DER ARGENTINISCHE BOTE

Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 1/2 Pol.; für die übrigen Provinzen 1 3/4 Pol. monatlich.

Erscheint ienstags u. Samstags.

Anzeigen:

Die vierpaltige Zeile wird mit 1/2 Pol. berechnet. Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMAN.

1. Jahrg.

Abonnements, Inserate und Zahlungen nehmen entgegen in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza San Veronimo und Humboldt Herr Lehrer Düst; Rosario Herr Köster und Herr Friedl; Benavista Herr Ciffari; Camarada de Gomez; Herr Barchini; Cordoba Herr Juch; Buenos Aires Herr Carl Kolle.

No. 52.

## Staatlicher Bericht über die Kolonien der Provinz Santa-Fe.

(Fortsetzung.)

### Die Kolonie Esperanza.

Diese Kolonie besteht heute seit 18 Jahren seit ihrer Gründung und kann eben für einen Handelsplatz als für eine Kolonisationskolonie angesehen werden.

Die wichtige Beteiligung des Landes zur Zeit der Gründung trägt die Schuld an diesen ungünstigen Resultate für den Fortschritt des Ackerbaus. In Folge der allzu kleinen Parzellen, welche jeder Ansiedler erhielt, befruchtete heute, statt wie in anderen Kolonien, ganze durch eine Familie besessene Concessionen, nur abgeräumte kleine Landparzellen, deren Eigentümer größtentheils sich nicht einmal die Mühe geben, darauf die nöthigen Gemüthe für den Hausgebrauch zu pflanzen, während andererseits die Geschäftshändler und Pueros, letztere der Sammelplatz der Unglücklichen und Radicalen, bedeutend zugenommen haben und diese Familien nach anderen Kolonien angewandert sind.

Man brauchte bloß die statistische Tabelle von 1872 mit der gegenwärtigen zu vergleichen. 1872 zählte die Kolonie 1800 Einwohner, während die heutige Tabelle nur noch 1750 anzeigt, mithin eine Abnahme von 50 Familien.

Die Gemeindefeld-Proje, welche seit der Gründung einen immerwährenden Anstachel bildete, konnte bis jetzt noch zu keiner befriedigenden Lösung gelangen.

Die Kolonie weist einige sehr schöne und geschmackvoll gebaute Häuser auf, unter welchen sich besonders das des Herrn Polizzi-Delegirten auszeichnet, welches im Nord-Westen des Platzes liegt. Dem Stadtplatz befindet sich die prachtvolle, neue katholische Kirche mit drei Schiffen und zwei hohen Thürmen, welche schon von weit her sichtbar sind. Auf derselben Seite steht das Brauereigebäude, welches in sehr verwahrlosten Zustande sich befindet. Auch die Hauptplaza läßt viel zu wünschen übrig. Es ist zu bedauern, daß diese Anlage, welche eine schöne öffentliche Promenade sein sollte, in so verwahrlostem Zu-

stande sich befindet, und dürfte wohl ein Versuch zur Reinigung und zur Verschönerung derselben gemacht werden.

Das Gleiche betrifft die Schulen, da die Municipalsität für die fortschrittliche Entwicklung derselben und hauptsächlich für die Aufsicht über die Lehrer nichts thut, vorgehend, dieselben ständen nicht unter ihrer Gewalt. Die eine, katholische, Herr Lehrer Bacchen, befindet sich neben der Kirche und wird von 42 Kindern besucht. Eine andere, protestantische, Herr Lehrer Düst, von 60 Kindern besucht, liegt gegenüber der Kirche. Endlich ist eine dritte, französische, Herr Lehrer Douet, im äußersten Norden der Kolonie, von 57 Kindern besucht. Dieses Local ist sehr klein, so daß sich die Kinder fast nicht bewegen können, indem diese Schule sogar von den Kolonisten der Plaza, die ihre Kinder dahin senden, bevorzugt wird. Eine Mädchenschule, von 72 Schülerinnen besucht, gehalten von Frau Maria von Hohensfels, wird sehr gerühmt wegen der vielfältigen Unterrichtsgegenständen, sowohl in Sprachen als auch in weiblichen Handarbeiten. Derselbe liegt ebenfalls an der Plaza.

Aus der Zusammenstellung ergibt sich, daß von 425 schulpflichtigen Kindern bloß 291 die Schulen besuchen.

Die Ausdehnung der Kolonie beträgt 5915 Quadrat Uradres, von denen 1915 angebauet sind.

Der Post- und Passagier-Verkehr mit der Stadt Santa-Fe wird durch zwei Postwagen und durch je zwei wöchentliche Fahrten vermittelt.

Aus der Kolonie werden Butter, Eier, Geflügel etc. nach Buenos Aires ausgeführt. Die Butter erreicht in Folge der großen Dürre im letzten Sommer den höchsten Preis von 6 Reales pro Fund.

Von den Beamten in der Kolonie sind zu nennen: ein Unterdelegirter der Polizei, ein Commissar und 4 Gendarmen.

Der Werth der Ländereien der ganzen Kolonie beträgt 191,457 Reales fuertes, der der Häuser 461,578 P. B. und der der verschiedenen Geschäftsklassen re. 31,310 P. B.

Die Gebäulichkeiten sind vorhanden:

- 27 zweistöckige Häuser
- 688 Häuser mit Höfen
- 74 " mit Schindeldächern
- 53 " mit Zinddächern
- 325 " mit Strohdächern
- 14 " mit hölzernen Dächern
- 229 Ranchos
- 360 Gebäulichkeiten.

### Die Einwohner zerfallen in:

- 270 verheiratete Männer
- 235 unverheiratete Männer
- 280 verheiratete Frauen
- 95 unverheiratete Frauen
- 408 Männer über 15 Jahren
- 318 Frauen über 15 Jahren
- 215 Knaben von 6-15 Jahren
- 209 Mädchen von 6-15 Jahren
- 906 des Lesens und Schreibens kundige
- 653 des Lesens und Schreibens Unkundige
- 1371 Katholiken
- 388 Protestanten

### Nach den Nationalitäten zerfallen die Bewohner in:

- Argentinier 824
- Franzosen 78
- Schweizer 356
- Deutsche 302
- Italiener 60
- Spanier 11
- Belgier 6
- Kolumbianer 6
- Verchiedene Europäer 4
- Verchiedene Amerikaner 12

Am Ganzen 1759 Einwohner

### An Pflanzungen besitzt die Kolonie:

- 5,800 Weinstöcke
- 112,310 Fruchtbäume
- 2,432 weiße Maulbeerbäume
- 27,837 Bäume zum Abholzen

## Seulleton.

### Kurze Geschichte Argentiniens.

(Fortsetzung)

#### Rojas' Herrschaft.

(1823 - 1852.)

Daher in seiner eigenen Partei viele Gegner hatte, konnte er sich nicht verhalten, wie es ihm auch klar war, daß er die höchsten Interessen eben so zu schützen habe wie die Nationen. Rojas' Macht war daher die Grundlage zu unumschränktem Tyrann der Situation zu werden und da er dieses Ziel nur durch Reichthum seiner Popularität bei den Gaucho's und dadurch, daß er seine Gegner mehr und mehr in Miß-Credit brachte, erreichen konnte, trat er zwar ruhig von der Regierung ab, sicherte sich jedoch zu gleicher Zeit die Führung der gesammten Executivkräfte in einem

großartigen Zuge gegen die Indianer. Dieser Zug dauerte fast zwei Jahre und hatte die Verdrängung der wilden Horden aus den Buenos Aires'schen Pampas zur Folge, denn bis an den Rio Negro und bis an die Andes drangen Rojas' Scharen vor, überall die Indianer schlagend, ja sie vorantreibend, denn Hunderte und Aberhunderte gefangen kriegerisch sich Rojas ohne Weiteres tödten. In jener Zeit waren die Indianer weit zahlreicher, kriegerischer und enger als heute, während die Hülfsmittel von Buenos Aires weit, weit gehen die, über welche es heute zu gebieten vermag, zurückzuführen, und doch errang es unter Rojas so wahrhaft taumelwüthige Erfolge, ein Beweis, daß die heute bewunderte Indianer-Übersicht wohl gelöst werden konnte, wenn es nicht an geeigneten Verhältnissen fehlte. — Durch diese Erfolge erreichte Rojas seinen ersten Zweck, denn sich in der Gemüthe der Gaucho's festzusetzen; sein zweites Ziel ihm von selbst in den Schooß, denn er hatte zu diesem Behufe nichts zu thun, als sich ruhig auf seinem Lande zu verhalten. Seit der Unabhängigkeitserklärung war Rojas der erste Gouverneur, der während der ganzen Zeit seiner geschäftlichen Amtsperiode am Rande blieb, unter seiner Regierung hatte das Land zuerst die Wohlthat der Stabilität der öffentlichen Verhältnisse erfahren gelernt; wie grell also mußte die nach dem Rücktritt

von Rojas von neuem, ja ärger den je sich geltendmachende Anarchie obwalten gegen seine — Rojas' — Regierung! Schon während Rojas noch im Felde gegen die Indianer, sollen ihm Anerbietungen gemacht worden sein, die Regierung wieder zu übernehmen und später, als er auf seinen Lande zurückgekehrt war, folgten Deputationen auf Deputationen, welche Rojas im Namen der Volksoberkeit fast flehentlich baten, sich des Vaterlandes anzunehmen. Die Frucht schien dem schlauen Caudillo aber noch nicht reif, deshalb schlug er alle diese Anträge ab, zugleich aber ließ er durch seine Anhänger in Stadt und Land mehr denn je wählen. Erst im Jahre 1835 schien ihm der richtige Zeitpunkt gekommen; einem indirect von ihm veranlaßten erneuerten Auftrag der Volksoberkeit legte er keinen absoluten Widerstand mehr entgegen, erklärte vielmehr, er sei bereit, die Regierung wieder zu übernehmen, falls man ihm die Dictatur übertrage. Diese wurde am 7. März 1835 zugestanden und damit von da an die Schicksalsheerfahrt in den La Plata Staaten, die so grauenvolle Einzelheiten aufweist, daß man selbst in den Annalen der älteren und mittelalten Geschichte kein ihr ebenbürtiges Gegenstück verzeichnet findet. Der Name Majorsa wird zwar auch heute noch dann wann hier genannt, er hat aber, Dank sei es dem wirklich großartigen Fortschritt Argentiniens seit Ro-





### Die Bunde'schen Waschessel

haben sich in kurzer Zeit einen solchen Ruf über ganz Europa erworben, daß sie in der alten Welt schon fast alle Arten von Waschmaschinen verdrängt. Die einfache, billige und nicht die geringste Kraftanwendung erfordernde Weise, in welcher die Wäsche, ohne irgendwelche Angriffe zu werden, rein gewaschen wird, erklärt leicht den Vortheil, welchen sie bieten gegenüber allen anderen Arten des Waschens.

Die Kessel kosten je nach Größe 10 bis 25 Patasens und sind in der Argentinischen Republik einzig und allein zu haben in der Deutschen Buch- und Kunsthandlung von Ernst Nolte in Buenos Aires.

### Vorsicht!

Da seit einigen Jahren in Buenos Aires und seit Kurzem auch leider schon in den Provinzen nachgemachtes Baronscheit-Deh zum Verkauf angeboten wird, so warne ich das Publikum dringend vor diesem falschen und nach wiederholt darauf aufmerksam, daß Baronscheit's Lebenswacker und Deh echt ist.

Einzig und allein zu haben in der Deutschen Buch- und Kunsthandlung von Ernst Nolte in Buenos Aires.

### FONDA DEL PUEBLO

(Schweizergeräthhaus.)

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Geschäft den auswärtigen, namentlich den deutschsprachigen Reisenden, denselben freundliche Behandlung und billige Preise zuerkennend.

Hudolf Meier.

### Leder-Niederlage.

Der Unterzeichnete beabsichtigt die Schuhmacher und andere Arbeiter, das Gerberei-Meister in Guadalupe bei ihm eine Leder-Niederlage errichtet hat.

Waldmüller, Schuhmachermeister.

Calle Comercio gegenüber der Veria Santafesiana

### Santa Fe.

### Relojeria del Progreso

(Uhrenmacherei)

In diesem Etablissement findet das Publikum jederzeit eine reichliche Auswahl von Bijouteriewaren aller Art, Chronometern, Uhren und Pendulen zu den verschiedensten Preisen. Graben-Arbeiten als Rahmen in Uhren etc. werden bestens besorgt.

### Julio Béguelin.

Victor Hofer in Havre (Frankreich)

Regelmäßige Dampfschiffabfahrten zwischen

Havre u. Buenos Aires

Die

General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

### Juan Stössel

Santa Fe. — Calle Comercio

schickt Ueberfahrtsbestände ab für Personen und Familien von Europa nach Santa Fe; aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

### COLONIE ESPERANZA

(Santa Fe)

### FONDA PERAZO-CARBIL

Freundliche Aufnahme

Gute Küche — Billige Preise

Deutsche Regelmäßige

Ferrie und Juwelier zum Besuche benachbarte Colonien sind jederzeit zur Verfügung. G. Kleiber-Gies.

### Sämmtliche

### Apotheker & Droguerie-Artikel

sowie Spezialitäten wie

Brissol-Willen — Saffaparill de Brissol — Lebertran — Dehant-Willen — Agua Florida — Tonico Oriental etc.

Bludigel jederzeit frisch

sind bei dem Unterzeichneten billigst zu haben. Für Recht und Reinheit wird garantiert.

Colonic Esperanza.

G. Kleiber-Gies.

### RELOJERIA DE VIENA

### Tabernig's Uhrenmacherei

SANTA-FE

gegenüber der Argentinischen Bank

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren, sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Stuh- und Hängenuhren; ferner ein großes Sortiment elegant gearbeiteter edler Goldwaaren in allen Klassen zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaaren, erstere mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billigst angefertigt.

### TIENDA HELVETICA.

Große Niederlage von

Baumwollen-Wollen- und Leinen-Waaren

aus den besten Fabriken Europas. Außerdem ein reichhaltiges Lager von Mercerie und Schuhwaaren.

alles nur solide Artikel, welche Unterzeichneter dem deutschen Publikum besonders unter Aufzeichnung höchst billiger Preise, bestens empfiehlt.

Santa Fe.

Adrian Lemmann.

### Deutsche

### Mcrcerie und Eilberwaaren-Handlung

von

JUAN STÖSSEL.

Straße Comercio, eine Cuadra vom Markt

Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollenwaaren, besonders geeignet für Kolonialen.

Schuhwaaren für Herren, Frauen und Kinder.

Schreibmaterialien und Spielwaaren in großer Auswahl und beion-

des eine schöne Sammlung. Deutscher katholischer Gebetbücher womit sich der ergebenste Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum empfohlen hält.

Juan Stössel.

### Deutsche

### Buch und Kunsthandlung

von

ERNST NOLTE, (B. Th. Napp susessor.)

Buenos Aires, Calle Piedab 85, (Cassillo 511.)

Versorgung von Zeichnungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zumellen dreimal im Monat zu liefern. — Frachatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfposten. — Versorgung von Aufträgen aller Art, Expedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach den Colonien. — Reiches Lager von Fischen zur Unterhaltung und Nahrung, wie für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeichenutensilien jeder Art. — Großes Sortiment von Silberwaren in den verschiedensten Größen und Preisen. — Echte Wiener Meerschaum-Zabade-Pfeifen und Cigarraspielen, complete deutsche Pfeifen, lange und kurze. — Verschiedene Sorten Hauch- und Schnupftabak. — Spielkarten, deutsche, schweizer, und französische. — Wohlthätige Holzwaaren aus den ersten Werstätten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. — Bauwerk's Lebenswacker mit Del und Anwendung in spanischer und deutscher Sprache.

### Grosses Hotel Argentino

Esquina Calle 25 de Mayo und Plaza 25 de Mayo neu eröffnet

am 20. Juli a. e.

Die jetzigen Besitzer haben mit großen Kosten das Etablissement vollständig neu eingerichtet und werden bemüht sein sich die Gunst der geehrten Besucher in jedem Hinsicht zu erwerben.

Pension wie früher.

Für Frühstück und Mittagsessen mäßige Preise.

### General-Gesellschaft

für Transporte zur See per Dampfschiffe

Französisch-Paketpost

Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom Rio de la Plata nach

Barcelona

Marseille

Genua

Venezia

und via Dampfer

Am

am 7. September

der Dampfer

Picardie Capitán Isuard.

Für Schiffsräden und Passagen Bettebe man sich an die General-Agentur, Calle Piedab 21, oder die Sucursal, Calle Reconquista 138 1/2, zu wenden.

### Rosario

### Relojeria y Joyeria.

33e Calle del Puerto und Cordoba

C. Buille — Bille

Großes Sortiment aller Klassen Uhren. — Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste besorgt.

### Deutsche Uhrenmacherei.

von

Hermann Kohler in Rosario

Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren versehen bin; ebenfalls halte ich stets ein schönes Sortiment feiner Goldwaaren. Reparaturen werden aufs Beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

### Fonda de las Colonias.

(Gasthaus zu den Colonien)

gehalten von

### GEBRÜDER BERRAZ

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als Herberge der Kolonialen, wie es den auch der Zusammenschluß der Bewohner jammlicher Kolonien, welche Santa Fe besuchen, ist. Poststation für Esperanza und San Carlos. Es enthält ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren, und können Unternehmende jederzeit nach der Karte freieren. Freundliche Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

### HOTEL

de Paris et Geneve

45 — Calle 25 de Mayo — 45

BUENOS-AIRES.

Dieses aufs Beste eingerichtete Hotel mit prachtvoll möblirten Zimmern und hübscher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichnete dem geehrten reisenden Publikum, sowie den Herren Kapitänen die gern ihren Aufenthalt in der Nähe des Hafens wünschen.

Für gute Weine, Biere etc. ist bestens gesorgt. Englische und deutsche Küche. Louis Audebrand.

Lithographische Anstalt

Edgard Fleud in Rosario

89 — Calle Urubana — 89

empfehlen sich gut eingerichtete Etablissement dem geehrten Publikum. Eine frisch angelegte Maschinenpresse, die große Auswahl direct von Europa bezogener Povere, Cottons, Wollensorten erlauben mir schnell und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen zuzusichern.

# DER ARGENTINISCHE BOTE

Abonnementspreis:  
Für die Provinz Santa Fe 1 \$ Bol.; für die  
übrigen Provinzen 1 \$ Bt. monatlich.

Erscheint -ienstags u. Samstags.

Anzeigen:  
Die vierstellige Zeile wird mit 1/2 \$ Bol. berechnet  
Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

1. Jahrg.

Abonnements, Inserate und Zahlungen  
nehmen entgegen: in Santa Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza  
San Jeronimo und Humboldt Herr Lehrer Dübi; Rosario Herr Kohler und Herr Friedli; Buenos Aires Herr  
Steffen; Cannada de Gomez Herr Beerflecker; Cordoba Herr Busch; Buenos Aires Herr Ernst Nolte.

No. 53.

## Der neue Präsident der Argentinischen Republik.

(Der La Plata Monatschrift No. 8 entnommen.)

Am 6. August d. J. proclamirte der in Generalver-  
sammlung vereinigte Argentinische Congress auf Grund ihm  
schonlich vorliegenden Präsidentenwahl-Akten den Dr. Nico-  
las Avellaneda zum Präsidenten und Herr Mariano  
Rosas zum erw. Vizepräsidenten der Argentinischen Repu-  
blik, mit welcher Proclamation der dieselbe ganz  
besonders heftige Präsidentenwahlkampf als abgeschlossen  
zu bezeichnen ist. — Von den zweihundert und acht und  
zwanzig Wahlmännern, welche die vierzehn Provinzen  
— eine jede im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl — den  
Bestimmungen der Verfassung gemäß am 1. April dieses  
Jahres erwählt und ihnen den Auftrag gegeben hatten, den  
Nachfolger des derzeitigen Präsidenten zu erwählen, gaben  
einhundert und sechs und vierzig ihre Stimmen Herrn Avel-  
laneda und nur neun und siebenzig stimmten für den Ge-  
genkandidaten, General Mitre; eine Stimme, zu Gunsten  
Avellaneda's, wurde formlichler halber für ungültig erklärt  
und die Inhaber der zwei noch verbleibenden Stimmen star-  
ben vor dem Wahlort. Die Majorität Avellaneda's ist also  
eine sehr beträchtliche, und wenn man dagegen anfieht,  
daß die bedeutende Provinz Buenos Aires, Avellaneda seine  
einzige Stimme zuschrieb, so darf dabei nicht außer Acht  
gelassen werden, daß bei den Wahlen der Präsidenten-  
Wahlmänner eine jede Provinz einen einzigen Wahlmännern  
bildet und die Majorität Partei aus diesem Komplex nur  
mit einer kaum nennenswerthen Majorität als Sieger her-  
vorgeht. Spätere Wahlen in derselben Provinz — behufs  
Reinigung der Provinzial-Legislatur — gaben dagegen der  
Partei Avellaneda's eine überwältigende Mehrheit, wozu  
durch die Behauptung, die wichtige Provinz Buenos Aires  
sei dem erwählten Präsidenten feindselig gesinnt, widerlegt  
wird.

Nicolas Avellaneda wurde am 1. October 1856 in  
Lucuman geboren, von sein Vater, Marcos Avellaneda, an  
der Spitze der Regierung als Gouverneur der Provinz stand.  
Dazumal herrschte eine gar böse Zeit in Argentinien; der  
berühmte Dictator Rosas begann eben seine künftigen Pläne

zu entwickeln, die auf eine völlige Unterjochung sämtlicher  
Argentinischen Bundesstaaten zu Gunsten der unmittel-  
bar von Rosas beherrschten Provinz Buenos Aires hin-  
ausliefen. In einigen Provinzen fand Rosas in deren Con-  
dillos willige Beizüge; die Provinzen aber, in welchen  
das liberale Element, die gebildete Classe der Bevölkerung  
das Ruder in der Hand hatte, stemmten sich mit aller Ent-  
schlossenheit gegen Rosas' Absichten, und war es der Gov-  
verneur von Tucuman, der Vater des jetzt erwählten Prä-  
sidenten der Republik, welcher an die Spitze der Freunde  
Rosas' trat und ein Bündnis der gleichgesinnten Provinzen  
zu Stande brachte. Das Bündniß erklärte sich gegen  
die Freiheit und Unabhängigkeit der Provinz; der Gene-  
ral Deibo, der würdige Diener des grausamen Tyrannen,  
drang unaußhaltbar in das Innere vor und hielt seinen  
Einzug in eine Provinz Hauptstadt nach der andern, überall  
seinen Weg mit Schrecken, Mord und mit Verwü-  
stung des Landes bereichernd. Nach Marcos Avellaneda, der  
Gouverneur von Tucuman, fiel in seine Hände und wurde  
1841, kaum 27 Jahr alt, auf eine barbarische Weise er-  
mordet. Die Familie des Ermordeten suchte Rache, und  
so brachte Nicolas Avellaneda seine Kindheit in der Ver-  
bannung zu.

Nach dem Sturze Rosas' (1851) in die Heimath zu-  
rückgekehrt, begann Avellaneda seine Studien der Rechts-  
wissenschaft an der Universität von Cordoba, welche Hoch-  
schule er 1857 mit der von Buenos Aires verließ, wo er  
im nächstfolgenden Jahre den Doctorat erlangte, um  
drei Jahre später als Advocat aufgenommen zu werden.  
Wenig oder Nichts hatte seine Familie von ihrem Vermö-  
gen retten können; Avellaneda war daher auf seine Arbeit  
angewiesen, und widmete er sich zuerst der Journalistik.  
Im Jahre 1859, also in dem jugendlichen Alter von 22  
Jahren, übernahm er die Chief-Redaction des El Nacional,  
dazumal das einflussreichste politische Blatt der La Plata-  
staaten, und documentirte dabei eine solche Begabung, daß,  
als im Jahre 1860 zu Neuwahlen für die Provinziallegis-  
latur geschritten wurde, das Volk von Buenos Aires ihm  
nebst dem Führer der Porteno-Partei, General Mitre,  
die meisten Stimmen zuwandte, ein sprechendes Zeichen  
von dem Einfluß, welchen Avellaneda erlangt hatte, denn

gerade zu jener Zeit herrschte in Buenos Aires der ange-  
sprochene Particularismus; und Avellaneda war ja ein  
Provinciano, ein Provinzmann, ein Ausländer! Die un-  
unterbrochen erfolgten Wiedereuwahlen Avellaneda's bezeugen  
den soliden Grund, auf welchem sein so rasch erlangter  
Einfluß ruhte. —

Im Jahre 1861 wurde dem jungen Advocaten der  
Lehrstuhl der Staatswirtschaft an der Universität Buenos  
Aires übertragen, welchen er bis zum Jahre 1866 inne  
hatte. In dieser Zeit veröffentlichte er unter Anderem ein  
Buch über die Landfrage, welches den hier einzig dastehen-  
den Erfolg einer rasch auf die erste folgenden zweiten Auf-  
lage erzielte. —

Als 1866 Adolfo Alsina zum Gouverneur von Buenos  
Aires erwählt wurde, ernannte er den Dr. Nicolas Avella-  
neda zu seinem Regierungsrath, als welcher derselbe  
sich eine große Popularität erwarb. Die heute noch in Kraft  
stehenden Gesetze über die Staatslenderen wurden von  
Dr. Avellaneda ausgearbeitet und eingeführt. Er verblieb  
in diesem Amte bis 1868, wo er bei Eintritt der Regie-  
rung des Argentinischen Bundesstaates seitens des Herrn  
Sarmiento, das National-Ministerium der Justiz, des Cul-  
tus und des öffentlichen Unterrichts übernahm. So ver-  
dient Avellaneda sich auch bisher schon um das Land ge-  
macht hatte, als Minister der Nationalregierung übertraf  
er sich selbst. Unter seiner Leitung nahm der bis dahin da-  
niederliegenden öffentlichen Unterricht einen so gewaltigen  
Aufschwung, daß heute Argentinien in diesem Bezug alle  
anderen südamerikanischen Staaten, Chile und Brasilien nicht  
angesehen, weit überflügelt hat; die Sternstunden und  
die Akademie der exacten Wissenschaften, beide in Cordoba,  
dem Sitz der National-Universität, wurden gleich zu An-  
fang seiner Thätigkeit als National-Minister gegründet, wie  
er auch der Schöpfer der National-Ausstellung in Cordoba  
war und wie seiner hauptsächlich ihm die staatsverthe-  
ilung zu danken ist; welche das Institut der Fort-  
schrittsbibliothek errungen hat. Neben seinem Ministerium über-  
nahm er auch die zeitweilige Leitung der Ministerien des  
Innern und der Finanzen.

(Schluß folgt.)

## Seniileton.

### kurze Geschichte Argentinens.

#### Nosas' Herrschaft.

(1829 - 1852.)

(Fortsetzung)

Dadurch aber entzog er sich den Beistand seiner in  
Buenos Aires selbst ansässigen Anhänger; seine Truppen,  
freudig, sie mehrere Siege errangen schmolzen immer  
mehr zusammen und immer weiter mußte er vor  
der andringenden, täglich größeren Uebermacht des Feindes  
in das Innere zurückweichen; er kam bis nach der Bundes-  
provinz Tucum, wo er — am 9. October 1841 — in  
der gleichnamigen Stadt der großen Strapazen erlag.  
Seine Begleiter wollten die herrlichen Ueberreste ihres ge-

liebten Führers nicht in die Hände des Feindes, ihnen auf  
den Rücken folgenden Feindes fallen lassen, und da sie auf  
ihrer Flucht über die Anden den Versuch nicht mitneh-  
men konnten, lösten sie alles Kleinkind von den Knaben ab  
und führten letztere als heilige Reliquien mit sich.

Die That des Tyrannen über den Einfluß Rosas' kannte  
keine Grenzen und er konnte so frohlocken, daß das  
Jahr 1840 für alle Zeiten in der Geschichte des argentin-  
ischen Volkes als das blutigste, traurigste gelten wird.  
Die Majorität kam in jenem Jahre zu ihrer eigentlichen  
Geltung, ihr Wutten ist ein unerbittlicher Schandfleck des  
so viel gerühmten 19. Jahrhunderts. An jener Zeit wurde  
die rothe Farbe, die Landesfarbe Argentinens oder  
richtiger die Leibfarbe des Tyrannen, so wie auch die  
allen anstehende, ja selbst primären Schicksale zur Unter-  
schrift dienende Formel:

Es lebe die Argentinische Confederation  
Tod den elckeregenden wilden Centralisten  
eingeführt.

Mit dem Tode Rosas' hatte der Zustand gegen  
Rosas noch nicht sein Ende erreicht; die orientalische  
Bundesführer Rivera, in seinem eigenen Lande hat be-  
deutend von Drieb, dem Herrschenden von Rosas, hatte,  
trotz des Vorgesichts Rosas', den eigentlichen Feind

— Rosas — in seiner eigenen Hölle anzugreifen. Er  
verbündete sich mit den argentinischen Provinzen Entre  
Rios und Santa Fe und landete in letzterer mit einer  
nicht großen Truppe, fand aber nicht so viel Widerstand,  
als er erwartet hatte; er wurde am 6. December 1842 von  
Rosas' Helfern auf's Haupt geschlagen und mußte flü-  
chten. Und wieder richtete sich Rosas' ganz nach gegen  
diesmaligen Bewohner von Buenos Aires, die er mit Recht  
aber Unrecht als geborne Anhänger seiner Feinde ansah;  
die Majorität wurde in einer so schandverregender Weise,  
daß die fremde Diplomatie es nicht mehr vermochte, solche  
Schandthaten ruhig mit anzusehen. Die englischen und  
französischen Minister — deutsche Vertreter gab es natür-  
lich zu jener Zeit noch keine hier — machten bei dem  
Chlorer unerbittlichste Vorstellungen, die auch merkwürdi-  
ger Weise nicht ganz unbeachtet blieben, denn das eigen-  
liche Morden wurde nicht mehr so offen betrieben; die  
„elckeregenden Unioiter“ fielen zwar wie bisher der Unter-  
würdigkeit des Sacerdotal zum Opfer, die Majorität aber nahm  
dabei seinen dickeren Kalkül mehr, die Opfer wurden nach  
dem H. Blogger der Rosas'schen Partei natürlich ohne dor-  
„hingelassen“, in den weissen Kästen natürlich ohne dor-  
hergegangenes Verhör, ja ohne Urtheil.

Die fremde Diplomatie, d. h. die Vertreter Englands

Oesterreich-Ungarn.

In der Stadt Kallenberg a. d. Eger sind am 23. zum nicht weniger als 151 Bombenwerfer sammt Nebenwaffen, also mehr als die Hälfte der innern Stadt, niedergefallen, eine mit feinerer Artfertigung ausoertiger und einheimischer Kueche konnte die vollige Zerstoerung der ganzen Stadt verhindert werden.

Deutschland.

In Wuerttemberg waren am 28 Juni schwere Waetter und in Folge der Regenschlaege viele Ueberschwemmungen. Es waren Guesingen, Weibersheim, Badstaden, Guesingen, Mandowen haben gelitten. In letzterer Ortschaft hat ein furchtlicher Wollenbruch.

Schweiz.

In Basel. Dr. Haarer Aelcher in Korbach hat die Wahl als Deputirter zu St. Leonhard (Basel) angenommen.

Am 5. Juli sind in Basel, seinem bischoeffigen Wohnsitz, ein alter Journalist, Peter Federker, ein Mann von seltenen Kenntnissen und scharfen Verstande.

Der. In unmittelbarer Naeh der Hauptstadt, am Stadtbach, hat man am 10. Juni den Leichnam einer Waise, welcher die Haaren verwunden und die Spuren mehrerer Messerschlaege, sowie von Verwundung auf sich trug gefunden.

Belgien.

Der von Ruessland angeregte internationale Kriegesrecht Congress in Bruesel ist auf gegenstaendliche Schwierigkeiten gestossen und damit der vollkommenere Gegenstand oeffentlicher Spaen- und Heftigkeiten geworden.

und Frankreich, spielte ueberhaupt eine gar traurige Rolle diesen Barbaren gegenueber, die maeglichst faehlich dahin zu dem geuehlichen Verhalten ihrer, erwerbsamen Regierungen in den Europa-Kaempfen.

zu suchen sein, das England nicht mit Unrecht befuertigt, es moegte auf dem Congresse, etwa von Seiten Nord-Americas, auch eine Reform des internationalen Rechts und insbesondere die Frage der Unverletzlichkeit des Privat-Eigenthums zur See in Vorschlag gebracht werden.

Frankreich.

Ingenieur Gallard aus Paris, der schon im vorigen Jahre ein ganz neues System des Weizens auf nachweislichen Wege hat vortragen lassen, hat vor Kurzem zu wieder auf diesem Gebiete eine Erfindung gemacht, welche die malzfabriken ausserordentlich ausbeutet.

Ein qualifizirt dummer Mensch hat Hambroed verlassen. Dem hier gepredigten Lande bietet er sich neuerdings als Aelter an. Das verstaendliche weisse Gesicht ist jenen Augenblick berritt, bis auf den Thron seiner Vater zu setzen.

Nord- und Sudamerika.

Brafilien.

Ueber die zufluendige Bevölkerung der brafilianischen Erbes- und Besitzungen der vorerwaehnten Besitzungen weise sind folgende Bestimmungen getroffen:

Als schwere Polizeiverordnungen zur Vermeidung der Heerhaufen soll die Vermehrung der Heerhaufen durch die Auswanderung von Portugiesen, die aus Brasilien gekommenen Fremden der dortigen Provinzen, als Folge des Krieges mit der 4-jahrigen geuehrten Gruppe Guaylanen (Guaylanen) eingezwungen, doch sollen Verbaute eingestellt werden.

In San Paulo ist ein nicht waehrender Strauch mit Kornea Chocorana entdeckt worden. Es ist Kofe zu dem Weizen aehnliches Geruch haben soll.

Chile.

Am 16. Juli wurde von drei Deutschen, den Herren Peter Wuinger, Karl Wuigen und Hermann Wuinger, eine von Mojas es wagt, nach dem La Plata zu gehen.

So schon die Herrschaft von Mojas befristet denn je; schon vorher hatte er sich den Chocorame: Bacterienfeller der Gelege behaupten lassen; die aemliche Zeitung faehre neuem dem Geburtsjahre Jesus Christus und dem der Unabhaengigkeit Argentinas, das seinen Hauptquartier hatte an; er hatte sich selbst gaeltliche Goren erwaehlen lassen.

Doch sollte Mojas nicht so gluecklich sein, wie sein Vorbild, der Doktor Francia, der die Herrschaft bis an sein Lebende behielt; und zwar hat er seinen Fall dem Gouber zu schreiben, den er am wenigsten fuertchte; Brasilien, das, da es Mojas auf dem Schlaechfeld nicht gewaehnen war, seine Diplomatie um so ruetiger sein lies und durch sie zum endlichen Siege gelangte.

Beiseignung des Meeres unternehmen und gluecklich zu Ende gefuehrt, welche, wenn auch nicht von beschaendlichen Vergaengen und Entsaenzen begleitet, doch immerhin der Erwaehnung werth sein duerfte.

Die Besatzungen moechten sich am bezeichneten Tage gegen 12 Uhr Mittags von Arica auf den Berg und gegen 10 Uhr auf 14.450 Fuess empor, wo sie Haupt machten und die Nacht zubrachten. Die Wettereife konnte wegen intensiver Kaelte am anderen Morgen erst um 4 1/2 Uhr fortgesetzt werden, zu welcher Zeit das Barometer noch 16 Grad unter Null anzeigte.

Die Aufstiege des ruetigen Bergsteigers naehm nur um 2 1/2 Stunden in Anspruch und er brachte von seiner Tour als Erinnerung mehrere Saende beschuendeter gefaerter Lona und das Saend einer schoenen Verzierungen augenschaenlich Theil eines Saendens oder Gemueles, mit sich zurueck, welches er in der Hoeh von 16.450 Fuess aufgefunden hatte.

Bei einer fruheren Beiseignung, im August 1879, war der ganze Gipfel des Berges mit Schnee bedeckt gewesen. Darnach aber besaenzen die Schneelager erst viel weiter naeh unten, und die eigentliche Spitze war gaenzlich mit Schnee ueberdeckt.

Vereinigte Staaten.

Die Zahl der Ueberzie in atlantischen Ocean ist gegenwaertig eine ungewoehnlich groe. Die Kopien einer Karte, welche fruherlich in Cape Breton eingetroffen ist, waere, dass er einem 4 Meilen laengen, 2 Meilen breiten und 400 Fuss hohen Ueberzie bequegt sei.

Ein Herr James Vut von San Francisco (aus einer deutschen Familie, die sich Vut (Vehle) der sich hauptsächlich durch die Bodenerwerbungen in California um ein großes Vermoegen erworben, vollzog am 2. April ein Testament, welches seine sammtliche Habe unter 7 Personen vertheilt, die sich wiederum verpfaendeten muessen, ihm selber 125,000 Doll. anzuzubehalten, den Rest seines Vermoegens vertheilt er in folgender Weise:

Fuerrstellung eines fruheren Testaments ist er in irgend einer andern Weltgegend er stirbt, 700,000 Doll.; das Ueberbleibsel in einem Doctrinatorem in California aufgestellt werden. Zur Darstellung eines Testaments, welches die Geschichte und den Fortschritt Californiens angeht, und auf den Grundstueck des Stadtspitals aufgestellt werden muss 250,000 Doll.; fuerr eine Schule der Gouber zu schreiben, den er am wenigsten fuertchte; Brasilien, das, da es Mojas auf dem Schlaechfeld nicht gewaehnen war, seine Diplomatie um so ruetiger sein lies und durch sie zum endlichen Siege gelangte.

Der Vertrag wurde am 29. Mai 1851 ein Vaadungsvertrag abgeschlossen, den auch das von Deibe hat bedingende Montevideo betraeft. Der Vertrag hielten hielten eine moeglichst groe Truppenmacht in sich, die unter dem Oberbefehl von Urquiza gegen Mojas zu maechten hatte. General Corrad beschloef, zuerst ihm das waerhaeftige Huellbueck, dessen Kern hauptsächlich aus deutschen Niedertruppen bestand, General Garzon hatte das Kommando ueber die orientalischen und General Buzarov das ueber die torrensinischen Truppen abgenommen.

(Fortf. folgt.)

Richard in Californien 300,000 Dollars; für ein Denkmal für Herrn von Rivas 200,000 Dollars, für die Errichtung von Eisenbahnen, 250,000 Dollars, für die Errichtung dieser Bahnen in San Francisco 10,000 Dollars; für ein Denkmal oder Monument, welche nicht mehr als 100,000 Dollars betragen werden dürfen, wohlthätige Anstalten, und Errichtung von Denkmalen zu Ehren von 1000 Citera aus Brasilien werden verschiedene kleinere Summen auszugeben. Der Präsident des Vereins fällt an die Kaiserliche Akademie der Künste und der Beirath einflussreicher Patrioten.

Argentinien.

Die Ausfuhr von Strauchensilber betrug im Jahre 1861 - 89880 Pfd; dagegen im Jahre 1871 - 65942 Pfd. und 1872 7 Pfd. im Jahre 1872. Da das Silber in Buenos Aires unerschöpflich den Werth von 2 Pfd. ist, steigt, erhebt man - das Silber ein nicht unbedeutendes Ausfuhrartikel ist, dessen Nutzen meistens den Jüdinnen zu Gute kommt.

Buenos Aires.

Das St. Rosa Ueppiger der letzten Tage hat viele Unglücksfälle zur Folge gehabt. Mehrere kleinere Schiffe wurden aufgelaufen und die größten Dampfer so beschädigt, daß z. B. die von Montevideo, welche sonst früh 5 Uhr anlangte, erst um 1 Uhr Nachmittags landete. Die Fahrt ging bis in die Mitte der Stufen der Muelle, wodurch das Vordern der mit dem "Nigger" angekommenen Passagiere sehr erleichtert wurde, aber auch zu einem Unglücksfälle führte, bei dem ein Einwanderer ertrank, weil das Boot, welches sie am Bord bringen sollte umfiel.

Santa Fe.

Am 20. September ist die Provinzialbank in Rosario sowie die Filiale in Santa Fe eröffnet. Der Eröffnung ging eine Preisliste voraus, wobei Aeden über die Verrentung der neuen Anstalt gehalten wurden.

Santa Fe.

Am 1. September ist die Provinzialbank in Rosario sowie die Filiale in Santa Fe eröffnet. Der Eröffnung ging eine Preisliste voraus, wobei Aeden über die Verrentung der neuen Anstalt gehalten wurden.

Cordoba.

Am 20. September ist die Provinzialbank in Rosario sowie die Filiale in Santa Fe eröffnet. Der Eröffnung ging eine Preisliste voraus, wobei Aeden über die Verrentung der neuen Anstalt gehalten wurden.

Die Eintragungen in das Gemeindefimmregister nehmen ihren heftigsten Verlauf. Stimmberechtigt ist jeder eheliche Bürger des Landes sowie Ausländer, welcher das 17. Altersjahr zurückgelegt hat und irgend eine Steuer bezahlt.

Die Wahlen der Municipalität finden im November statt. Bereits in letzter jedoch Wahlverhältnisse, so daß allem Anscheine nach diese Wahlen nicht ohne Kampf vorübergehen werden.

Kolonie Vera Cruz. Drei Schiffe eines Kolonisten sind seit etwa einem Monate in Rosario in Haft, weil sie Vieh, das in die Stadt eingeschleppt war, in Verwahrung genommen haben sollen. Bisher sind eine so lange Zeit ohne Besuche und Entlassung. In der Folge der Einmischung der Kolonisten gegen unzureichende Behandlung zu schimpfen. Der Vater der Eingekerkerten möge sich also an genannte Kommission wenden.

Rosario. Die hiesigen Kaufleute haben eine Ueberstimmung geäußert, inwiefern sich nicht wegen der holländischen Währungs zu bedauern, sondern ausschließlich die Rechnung nach holländischen (Geldes) einzuführen.

San Carlos (Eingekerkert): Es kommt leider auf unserm Erdbeben die Mühle trübe und verdächtige Stunde. Daraus entliehen im Herrn Ungelüde.

Präsident in der Seele, Grollen im Hirt. Manzen auf den Wangen, Furchen auf der Stirn. Am Systeme der Venen Fort. Symptomata Hypochondriaca.

Alleskrankheiten und allerlei Muthören. Welche nach und nach die Kräfte greifen. Und endlich heißt Ade Partee! Es ist geborben und nicht mehr hier!

Da will nun der "Vote" ein Scherchen beitragen. Um einige dergleichen frühe Stunden zu versorgen; Aber seine Visionen finden oft nicht den rechten Mann. Und dann heißt wohl: kann nicht verstan!

Indessen bei bestem Nachdenken. Thut das Uebel sich anders lenken. Man nimmt die Zeitung nachmalig zur Hand und sieht die eignen Worten nachsehen an.

Dem schon oft habe ich im Meinen mich geübt. Aber dabei wenig Erfolg erzielt. Und nun plaudere ich süßlich. Unten Wittenbach drische der "Vote" mich.

Doch das kann nicht sein auf Euer. Meine Gedächtnis sind zwar schön gar sehr. Aber gerückt finden sie niemals, wie ich weiß. Deshalb macht mir auch das Spötteln nicht heil.

Anwendung des "Voten". Alles, worüber man etwas kritisiert. Hat der "Vote" sich schon selbst zu Gemüthe geführt. Dann er fällt es einmüthig gar wohl. Das Ding ist nicht ganz wie es sein soll.

Santa Fe. Es wird nun doch mit Gründung einer Einwandererkassa, zugleich Arbeiterausweisungsbureau, Ernst gemacht. Das der Einwanderungskommission überlassene Gebäude, welcher der Landtagsplatz ist, hierzu baldig eingerichtet werden und in näher Zeit schon kann das fragliche Bureau eröffnet werden.

Cordoba. In Cordoba haben die dort wohnhaften Schweizer, mehrere Lehrer, eine Volksschule zu gegenseitiger Unterstützung gegründet.

Die Dislocierung der Deuterei erscheint No. 34 einzige Tage später.

Dampfschiffahrt von Santa Fe nach Rosario und Buenos Aires. Dampfer Lujan u. Capitan. Abfahrt von Santa Fe jeden Dienstag und Samstag. Ankunft in Santa Fe jeden Montag und Donnerstag. Dampfer Primer Argentino. Abfahrt jeden Montag. - Ankunft jeden Sonntag.

Anzeigen.

ESPERANZA.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen Arbeiten seines Berufs als Schneider, Schulle, gute und billige Bedienung zuhaben. Luis Cassner, Schneidermeister.

Schweizer Verein „Wilhelm Tell“ COLONIE ESPERANZA.

General-Versammlung Sonntag 13. Septbr. im protestantischen Schulhaus, wozu sämtliche Mitglieder wie auch solche, die beigetreten wünschen, eingeladen sind. Anfang punkt 1 Uhr Nachmittags. Esperanza den 2. September 1874. Im Namen des Vorstandes: Der Sekretär J. Ven. Oberlin.

Albert Steiger

wird aufgefordert sich persönlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu wenden, zur Empfangnahme eines Briefes aus der Heimat. Reparticion de Inmigracion G. Willeken. Buenos Aires, Calle 25 de Mayo 21

Lithographische Anstalt

Eduard Fleuti in Rosario 89 - Calle Monana - 89 empfiehlt sein am eingerichteten Etablissement dem geehrten Publikum. Eine tüchtig angelegte Maschinenpresse, die große Auswahl direct von Europa bezogener Papere, Cartons, Disten-forten erlauben mir schnelle und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen zuzusichern.

Rosario

Relojeria y Joyeria. Calle del Puerto und Cordoba G. Vuille - Wille. Großes Sortiment aller Klassen Uhren. - Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste besorgt.

RELOJERIA DE LA MARINA

von Hermann Kohler in Rosario. Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren versehen bin; ebenso habe ich aus ein schönes Sortiment feiner Goldwaaren. Reparaturen werden auf's Beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias.  
(Gasthaus zu den Colonien)  
gehalten von  
**GEBRÜDER BERRAZ**

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als Herberge der Kolonisten, wie es denn auch der Sammelplatz der Bewohner sämmtlicher Colonien, welche Santa Fe besuchen, ist. Poststation für Esperanza und San Carlos. Es enthält ausgedehnte Küchenarbeiten zum Kochen, und können Ankommande jederzeit nach der Karte speisen. Freundliche Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

**General-Gesellschaft**  
für Transporte zur See per Dampfschiffe

**Fransösische Paketpost**  
Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom Rio de la Plata nach  
Barcelona  
Marseille  
Genava  
Neapel  
Am . . . . . wird der Dampf  
am . . . . . September  
der Dampf  
Picardie Capitán Inzard.

Für Schiffsfahrten und Postlagen beliebe man sich an die General-Agentur, Calle Piedad 21, oder die Succursale, Calle Reconquista 138 1/2, zu wenden.

**FONDA DEL PUERTO**  
(Schweizergestübe)  
Der Unterzeichner empfiehlt sein Gasthaus den auswärtigen, namentlich den deutschsprachigen Reisenden, denselben freundliche Behandlung und billige Preise zugesichert.  
**Nikolaus Meier.**  
Santa Fe.

**Relojeria del Progreso**  
(Uhrenmacherei)  
In diesem Etablissement findet das Publikum jederzeit eine reichliche Auswahl von Brillen, Uhren aller Art, Chronometern, Uhren und Wehrtaugen zu den verschiedensten Preisen. Gravirarbeiten als Namen in Uhren etc. werden bestens besorgt.

**Julio Béquelin.**  
Victor Moser in Havre (Frankreich)  
Regelmäßige Dampfschiffahrten  
zwischen  
Havre u. Buenos Aires  
Die  
General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

**Juan Stössel**  
Santa Fe. — Calle Comercio

Schließt Ueberfahrtserteilung ab für Personen und Familien von Europa nach Santa Fe; aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

**COLONIE ESPERANZA**  
(Santa Fe)  
**FONDA FERRO-CARRIL**  
Reichliche Aufnahme  
Gute Küche — Billige Preise  
Deutsche Regelbahn  
Pferde und Fuhrwerke zum Besuche des benachbarten Kolonien sind jederzeit zur Verfügung.  
C. Kleiber-Gies.

Sämtliche  
**Apotheker & Droguerie-Artikel**  
sowie Spezialitäten, wie  
Bristol-Pillen — Saffianpflaster — Ebertran — Zechenpflaster —  
Pillen — Agua Florida — Soudo Oriental etc.  
Blindgel jederzeit mischen  
sind bei dem Unterzeichneten billigst zu haben.  
Für Recht und Reinheit wird garantiert.  
**Colonie Esperanza C. Kleiber-Gies.**

**RELOJERIA DE VIENA**  
**Tabernig's Uhrenmacherei**  
**SANTA FE**  
gegenüber der Argentinischen Post  
empfiehlt ihre reichhaltigen Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren, sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Stroh- und Gängeuhren; ferner ein großes Sortiment elegant gearbeiteter echter Goldwaaren in allen Klassen zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaaren, exakter mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billigst angefertigt.

**TIENDA HELVETICA.**  
Große Niederlage von  
**Baumwollen-, Wolken- und Leinen-Waaren**  
aus den besten Fabriken Europas. Außerdem ein reichhaltiges Lager von  
**Mercerien und Schuhwaaren.**  
alles nur solide Artikel, welche Unterzeichneter dem deutschen Publikum besonders, unter Zuzicherung äußerster Billigkeit, bestens empfiehlt.  
**Santa Fe. Adrian Penmann.**

Deutsche  
**Mercerie und Eklewaaren-Handlung**  
von  
**JUAN STÖSSEL.**  
Straße Comercio, eine Cuadra vom Markt  
Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollwaaren, besonders geeignet für Kolonisten.  
Schuhwaaren für Herren, Frauen und Kinder  
Schreibmaterialien und Spielwaaren in großer Auswahl und besonders eine schöne Sammlung  
deutscher katholischer Gebetbücher  
womit sich der ergebenste Unterzeichneter seinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum empfehlen kann.  
**Juan Stössel.**

Deutsche  
**Buch und Kunsthandlung**  
von  
**ERNST NOLTE, (R. Th. Napp successor.)**  
Buenos Aires, Calle Piedad 85, (Castilla 611.)

Beforgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal wöchentlich im Monat zu liefern. — Frachtkosten von Briefen nach allen Theilen der Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfren. — Beforgung von Aufträgen aller Art, Expedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach den Provinzen. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung, wie für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeichenutensilien jeder Art. — Großes Sortiment von Silberwaaren in den verschiedensten Größen und Preisen. — Elegante Wiener Mercediana-Taback-Pfeifen und Cigarrenpfeifen completer deutscher Pfeifen, lange und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak. — Spielkarten, deutsche, schweizer, und französische. — Prunkvolle Goldschmuckwaaren aus den ersten Werkstätten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. — Hauslicher Lebensbedarf mit Del und Anweisung in deutscher und deutscher Sprache.

**Grosses Hotel Argentino**  
Esquina Calle 25 de Mayo und Plaza 25 de Mayo  
neu eröffnet  
am 20. Juli a. e.  
Die jetzigen Besitzer haben mit großen Kosten das Etablissement vollständig neu eingerichtet und werden bemüht sein sich die Gunst der geehrten Besucher in jeder Hinsicht zu erwerben.  
**Pension wie früher.**  
Für Frühstück und Mittagessen mäßige Preise.

**Allen Einwanderern zur Nachricht.**

Daß die Central-Einwanderungs-Behörde allen ankommenden Einwanderern und deren Gepäck  
**Freie Landung**  
zuzusetzen, wenn diese Veranlassung seitens der Einwanderer bei dem Landungsbeamten, der jedes ankommende Schiff zu diesem Zwecke besucht, nachgeliefert wird. Es wird dabei dem ankommenden Einwanderer Einwanderer gegeben sein Gewand nicht eher in einen Landungsfahrer bringen zu lassen, bis er ein  
**Freibillet**  
von dem betreffenden Beamten erhalten hat und ihm der Kahn, der ihn und sein Gepäck zu landen hat, bestimmet wird. Ein solches Freibillet verpflichtet den betreffenden Schiffen, den Einwanderer und sein Gepäck an der Landungsbrücke abzulassen, ohne das er von denselben eine Bezahlung irgend einer Art beanspruchen darf.  
Jeder Einwanderer kann, sobald er gelandet ist, sich mit seinem Gepäck hinübergeben, wohn er will, er ist vollkommen frei eigener, freier Herr.  
In seinem Interesse jedoch ist ihm anzurathen, daß er sich nach dem

**Einwanderer-Affil**  
8 Corrientes-Strasse 8  
**Freie Kost und Logis**

erhält, vorausgesetzt, daß er diese Bestimmung innerhalb 48 Stunden nach seiner Landung nachsucht; den Transport des Gepäcks nach dem nur wenigen Schritte von der Landungsbrücke entsetzten Einwanderersamt hat der Einwanderer selbst zu besorgen. Jeder Einwanderer, welcher sich in die Register im Einwanderersamt eintragen läßt, erwirbt sich dadurch das Recht  
auf freie Reise nach irgend einer der an den Küsten Parana und Uruguay gelegenen argentinischen Städte, oder nach irgend einer Stadt oder Ortschaft im Innern der Argentinischen Republik, wo sich Colonisationsstätten befinden.  
Das amtliche, von der Einwanderungsbehörde abhängerige  
**Arbeits-Nachweisungs-Bureau**  
25 de Mayo-Strasse 120 1/2  
übernimmt es, Jedem, der es begehrt, Arbeit oder Aufstellung nachzuweisen, ohne daß der Nachsuchende zu irgend welcher Gegenleistung verpflichtet wäre.

Die Central-Einwanderungs-Behörde macht die Einwanderer noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß sie inunerfort ihre eigene Heer bleiben. Sie können falls sie in dem Einwanderersamt Herberge genommen haben, dasselbe verlassen und sich begeben, wohn sie nur wollen; den Einwanderern wird keine andere Verpflichtung auferlegt, als die, während ihres Aufenthaltes im Affil das innere Reglement dieser Anstalt zu befolgen.  
Buenos Aires, im Januar 1874.  
Der Chef der Einwanderungsbehörde,  
Wilhelm Bilden.

**HOTEL**  
**de Paris et Geneve**  
45 — Calle 25 de Mayo — 45  
**BUENOS-AIRES.**

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit prachtvoll möblirten Zimmern und hübscher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichnete dem geehrten reisenden Publikum, sowie den Herren Kapitänen, die gern ihren Aufenthalt in der Nähe des Hafens wünschen.  
Für gute Weine, Biere etc. ist bestens besorgt. Englische und deutsche Küche.  
**Louis Audebrand.**



# Der Argentinische Post



Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fé 8 Bol.; für die übrigen Provinzen 1 1/2 Bte. monatlich.

Anzeigen:

Die vierpaltige Zeile wird mit 1/2 Bol. berechnet. Stehende Anzeigte nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Anzeigte und Zahlungen

Santa-Fé,

nehmen entgegen: in Santa-Fé der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza San Gerónimo und Humboldt Herr Lehrer Düst; Rosario Herr Kähler und Herr Friedl; Paraná Herr Effen; Guayabaco Herr Beerfelder; Córdoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Kelle.

19. Septbr. 1874

## Der neue Präsident der Argentinischen Republik.

(Der La Plata Monatschrift No. 8 entnommen.)

(Schluß)

Señor Avellaneda's Präsidentschafts Candidatur aufgestellt wurde, herrschte im Lande nur eine Stimme über seinen Eifer und seine eminenten Fähigkeiten. Als aber seine Candidatur immer mehr Terrain gewann, wurden die Organe derselben in gleichem Maße erbitterter und verächtlicher nun Avellaneda das ihm bislang einstimmig zuerkannte Verdienst abzupreden und die Behauptung aufzustellen: er hätte nur als Schreiber des Präsidenten gehandelt, bezüglich sein Verdienst beschränkte sich auf die Ausführung der Anordnungen des Präsidenten. Wenn nun auch es feststehend ist, daß Herr Sarmiento als Hochmann im Schulwesen gerade diesem Zwecke seine ganz besondere Aufmerksamkeit zuwandte, so ist es doch ebenso gewiß, daß Avellaneda nicht sein einfacher Handlanger, sondern sein Mitarbeiter im weitesten Sinne des Wortes war, und daß der Capitalienstand des Letzteren in dieses für das Land so segensreiche Compagnie-Geschäft sich keinesweges auf seine administrative Thätigkeit beschränkte, sondern er auch in vollem Maße theilhaftig war an der Aufstellung von Ideen und leitenden Principien. Als der Beleg dafür mag angeführt werden, daß die von Avellaneda in einem seiner Zahreberichte als Provinzialminister niedergelegten Ansichten über Unterrichtsweisen von dem damaligen in den Vereinigten Staaten N. A. weilenden Herrn Sarmiento in dessen Schul-Zeitschrift „Ambos Americas“ als muster-gültig bezeichnet, dieselben auch im genannten Werke reproducirt und außerdem ins Englische übersetzt wurden.

Uebersicht hat Dr. Avellaneda in seinen Zahreberichten als Minister — nicht weniger als sieben solcher Berichte sehr voluminösen Berichte aus der Feder von Avellaneda liegen bis jetzt vor, eine Zahl, die von keinem andern

südamerikanischen Staatsmann bis jetzt erreicht worden ist, — schlagend darzuthun, daß er nicht nur ein sehr thätiger, sondern auch ein sehr befähigter und — was grade hier von größtem Belange ist — durchaus praktischer Staatsmann ist. — Als im ganzen, großen Lande seine Candidatur immer mehr Anklang fand, legte Dr. Avellaneda sein Amt als Minister nieder, um so dem Bedacht vorzubringen, er beehre seine einflußreiche Stellung, um für seine Erwählung zu arbeiten. Seine heimatliche Provinz, Tucuman, ernannte ihn darauf sofort zu einem ihrer Vertreter im Senat des National Congresses. — So heilig nun auch der Wahlkampf war und so erbittert sich die gespannten Parteien gegenüber ständen, die Persönlichkeit Avellaneda's, sein ehrenwerther Charakter wurden nie, selbst von den exaltirtesten seiner Gegner nicht, in Zweifel gezogen und das will viel sagen in einem Lande, wo die politischen Leidenschaften die von Anstand und Schicklichkeit gezogenen Schranken nicht respektiren.

So jung Dr. Nicolás Avellaneda, erwählter Präsident der Argentinischen Republik, der am 12. October d. J. die Regierung übernehmen wird, auch noch ist, er hat doch schon so viele und so gediegene, Beleg: seiner außerordentlichen Befähigung abgelegt, daß man dem Lande zu seiner Wahl Glück wünscht und die Ueberszeugung aussprechen mag, Avellaneda werde ein ebenso tüchtiger Präsident sein, als er ein ausgezeichnete Minister war.

## Europa.

### Deutschland.

Aus dem Hofen von Kiel sind am 6. August die beiden Kanonenboote Nautilus und Albatros unter den Befehlen der Corvettecapitane Zambisch und v. Köpzig, nach dem nordspanischen Gewässer abgegangen, hauptsächlich

zum Zwecke das Leben und Eigenthum der in Spanien lebenden Deutschen zu schützen; sodann aber auch um das Einschmelzen von Posten und Kriegsmunition an die Karlisten verhindern zu helfen.

Der Bischof von Paderborn ist am 4. August in Gefangenschaft gesetzt worden, um die ihm untertänige Herrschaftsverhältnisse zu verüben. Gegen den Erzbischof von Köln soll das Verfahren auf Entziehung eingeleitet werden.

Die Einführung der Reichswährung findet nun auch in Hamburg und Lübeck statt.

In Hamburg tagte Ende Juli ein Kongreß deutscher Hofmänner um über die Heilspfäßen der Precaution zu berathen!

Capitän Werner der f. Zl. in den spanischen Gewässern seine Befehle überschritten haben sollte und deshalb vor ein Kriegsgericht gestellt wurde, ist freigesprochen worden.

Herr Pörmann ist am 18. August mit Sohn und Tochter nach Berlin zurückgekehrt.

### Frankreich.

Die Nationalversammlung in Versailles hat am 31. Juli den Beschluß gefaßt, sich vom 8. August an bis zum 30. Nov. zu versetzen. Der Minister des Inneren erklärte bei dieser Gelegenheit, die Regierung verabsichtige sich, während der Parlamentsferien jedem gegen die Vollmachten des Präsidenten der Republik gerichteten Antrage sich zu verweigern. Ein Antrag, daß vor Beginn der Ferien der Verlagerungszustand, überall wo er noch bestche, aufgehoben werde, wurde verworfen.

Trotz der vielen Aufregungen blieb das Ergebniß der acht Monate, welche die Nationalversammlung seit dem 1. Nov. 1873 erzielt hat, äußerst gering; das Septennat die erste That dieser Session, ist auch die einzige Schöpfung derselben geblieben, so es ist nicht einmal gelungen, dieselbe zu organisiren. Die Theorie einer Regierung ohne Ausbau ist einem Theile der Rechten ganz gemach, da diese sich ansieht, für ihre monarchischen Wiederherstellungspläne die gemonnene Zeit anzubereiten.

Vor einiger Zeit war der Erzbischof von Paris in Rom. Nach seiner Rückkehr erließ er einen Hirtenbrief, worin er erklärte, „Die italienische Regierung habe, als sie

## Feuilleton.

### kurze Geschichte Argentinien's.

#### Rosas' Herrschaft.

(1823 — 1852.)

(Fortsetzung)

Zuerst handelte es sich darum, die Banda Oriental, zu säubern. Urquiza zog also im Juli 1851 gegen Oribe-fähig ihn am 3. bei Las Piedras, nun konnten die Allirten schon am 8. desselben Monats in das befreite Montevideo einziehen. In den letzten Tagen desselben Abends sammelte sich bei der entmenschen Dickschiff Diamante,

etwas unterhalb Paraná, ein für hiesige Verhältnisse großes Heer — etwa 30,000 Mann — und überschritt dort den Paranáfluß. Die Provinz Santa Fé schloß sich den Allirten an, so daß dieselben, ohne großen Widerstand zu finden, bis in die Nähe der Stadt Buenos Aires vordringen konnten, woselbst Rosas seine Truppen aufgestellt hatte. Es scheint, daß Rosas das Siegel gewirkt war und die Feinde so weit ins Land vordringen ließ, um sie von ihrer Operationsbasis abzuschneiden und sie nach der für gewöhnlich erwarteten Niederlage gänzlich aufreiben zu können. Dieser Plan wäre auch beinahe gelungen, denn die Entscheidungsschlacht bei Monte Caseros, am 3. Februar 1852 schauente lange hin und her und wurde nur durch die Tapferkeit der unter Brasiliens Banner stehenden Deutschen für die Allirten gewonnen. Die Niederlage Rosas' war eine so vollständige, daß er seine Sade für ganz verloren gab und an Bord eines englischen Kriegsschiffes flüchtete, das ihn mit seiner Tochter nach England brachte, wo er jetzt noch leben soll.

#### Von Rosas' Sturz bis zur Jetztzeit.

(1852 — 1872.)

Am Tage nach der siegreichen Schlacht von Monte Caseros zog Urquiza in Buenos Aires ein und übernahm als Sieger die Leitung der Geschäfte der von ihm befreiten Stadt und Provinz. Um jedoch den damals noch weit mehr entwickelten Staat — man konnte auch Ein-dünkel sagen — der Portenno's nicht zu sehr zu verlegen, fundete er unter den Stadtbürgern einen Mann aus, der nach beiden Seiten hin — Urquiza und den Revolutären von Buenos Aires gegenüber — Vorgesicht zu leisten vermochte, und kann man seine Wahl nur als eine sehr gute bezeichnen, denn Dr. Vicente Lopez, den er zum Gouverneur von Buenos Aires ernannte und der von dem einberufenen Weltdeputirten am 2. Mai desselben Jahres als solcher befristet wurde, verdiente in hohem Grade die Achtung aller Parteien. Für Urquiza's Zwecke war es unbedingt besser gewesen, hätte er selbst die Regierung fortgeführt und die Portenno's den hiesigen Herrn süßen lassen; so aber gerieth er in eine falsche Stellung, denn der Gouverneur Lopez konnte nur als von Urquiza ab-

Argentinien.

Cordoba

Zufällig ist uns No. 177 des „Progreso“ zu Gesicht gekommen, woraus wir ersehen, daß in der Mitte des verflohenen Monats in Angelegenheiten der Kolonisation in Rosario eine Konferenz stattgefunden hat. Es handelt sich darum, in der Provinz Cordoba zunächst eine Musterkolonie als Vorbild für andere neu zu gründende Colonien ins Leben zu rufen. An fraglicher Konferenz nahmen Abgeordnete der Provinz Cordoba, unter andern die Herren Velez u. Navarro, legt ereein Journalist, der sich seit vielen Jahren mit der Kolonisationsfrage beschäftigt, sowie die Herren Billen, Chef des Centralbüros für Einwanderung in Buenos Aires und Perkins, Director des Landesdepartements der argentinischen Centralbahn, Theil.

Die Regierung von Cordoba hat unweit der Tucuman-Eisenbahnhalle, 10 Stunden von der Provinzhauptstadt entfernt, eine Strecke von 200 Quadrat-Leguas zu Zweck der Kolonisation angewiesen. Die Musterkolonie soll in den Campos von Coroba gegründet werden. — In besagter Konferenz verständigte man sich dahin bei der Kolonisation in Cordoba die Grundzüge des nordamerikanischen Heimstättengesetzes zu befolgen. Man wird demnach den Kolonisten das zu bebauende Land zu äußerst niedrigen Preisen erlassen, vorausgesetzt, daß sie fünf Joch auf demselben gearbeitet haben. Dagegen würden weder Reis noch Lebensmittelvorräthe gewährt, der Colonist ist folglich auf seine eigenen Mittel angewiesen. Es leuchtet sofort ein, daß bei diesem System vorzugsweise darauf gebaut wird, die neu zu gründenden Colonien aus den bestehenden älteren Colonien, also mit bereits allmännerten Familien zu besiedeln. Nachdem nun im ganzen Lande herum seit einer Reihe von Jahren eine Menge Colonien, zum Theil bereits überfüllte, entstanden sind, läßt sich ein solcher Versuch wagen. Es ist jedenfalls ein gesundes Prinzip, das sich bereits in Nordamerika vortrefflich bewährt hat im Kolonisten das Interesse zu erwecken, sein Land zu bebauen und auf demselben anzuhäufen.

Santa Fe

Esperanza. (Corresp.) Am 11. Sept. Nachmittags zogen zwei Schwärme Heuschrecken in südlicher Richtung über unsere Colonie. Besorgniß und Staunen malte sich auf allen Gesichtern, denn die Erinnerung und die schreckliche Vermählung von diesen Thieren im verflohenen Jahre ist noch zu frisch, um schon vergeffen zu sein. Hoffentlich werden wir von dieser Plage verschont bleiben und keine neue Änge mehr nachkommen; das ist der aufrichtige Wunsch Aller!

— Am 9. d. M. wurde im Hause des Herrn Abraham Chollet ein Diebstahl an Gold und Goldsachen, Uhr und Wertpapieren. Herr Chollet merkte aber sogleich, wo ihm fehlte, und da sein Knecht am selben Morgen aus dem Dienst getreten und nach Santa Fe gereist war, so lag der Verdacht sehr nahe, daß dieser der

Dieb sei. Herr Chollet, mit einem Passbesehl der h. Polizeibehörde ausgerüstet, machte sich Nachmittags auf den Weg nach S. Fe und fand den Dieb beim Willardspiel, in der Honda de los Colonias, wo er ihn verhaften ließ. Man fand alles Vermisste außer 26 Pef. in Geld, welche schon verschleudert waren. Dem Dieb ist bereits ein festeres Plätzchen angewiesen worden.

Humboldt. Wie notwendig hier eine Schule ist, erseht man wieder recht deutlich aus dem Berichte des Hrn. Colonie-Inspectors. Beibehalt hat die Schul-Commission denn nichts, um das Gebäude herzurichten? Schon zwei Jahre liegen die Baupläne da, ferner ist der Eigentums-titel über 29 Concessionen längst der Commission eingehändig und Copial soll auch noch vorhanden sein. Man spricht bereits, daß wenn die ernannte Commission nicht bald ihrer Pflicht nachkommt, die Colonisten sich bei der Regierung beschweren wollen.

Aus der Kolonie Verafuado. (Corresp. v. 7 Sept.) Sonntag den 6. Sept. wurden Gesandtschaftsmitglieder und ein Supleante abgehalten.

Ueber die Art und Weise wie diese Wahl vor sich ging wurde allgemeiner Unwille ausgesprochen.

Das Wahlbureau bestand aus zwei Gemeinderäthen als Stimmzähler u. dem Gemeinderathschreiber als Sectreär. Ein Gemeinderath war dabei beordert zur Anstift als Statthalter del Surz. Präsident war keiner. Vierzig Tage vor der Wahl erschien die erste Bekanntmachung, ein Aufschlag nur in spanischer Sprache in welcher nun angezeigt wurde, daß drei Gemeinderäthe gewählt werden sollen.

Am Sonntag vor der Wahl erschien eine zweite Publication; ein Aufschlag ebenfalls nur in spanischer Sprache, welche nicht viel besser war als die erste. Nach diese Bekanntmachung sollte also genügen für eine stimmungsberechtigten Bürgerchaft von 150 Mann, welche in 8 Cuadrat-Leguas zerstreut wohnen wo zwei Dörfertheile davon aus Deutschen besteht, meistens Schweizer.

Von 12 bis 1 Uhr war das Bureau offen für Auftheilung der gestempelten Wahlzettel. Punkt 1 Uhr wurde die Caffette der Wahlzettel vom Schreiber geschlossen. Für Abgabe der Wahlzettel blieb aber das Bureau offen bis 3 Uhr, 3 ganze Stunden! während nur die einzige 12. Stunde des Tages zur Zahandnahme der Wahlzettel erlaubt war.

Nach so war es gekommen, daß von 150 Stimmberechtigten nur 66 Stimmende waren, wovon mit 35 Stimmenden die italienische Liste siegte, während wenigstens 40 Kolonisten, welche die Bestimmung der einzigen zwölften Stunde nicht konnten, erst nach 1 Uhr erschienen und zu spät kamen, keine Zettel mehr erhielten und ihr Stimmrecht nicht ausüben durften. Da diese für die deutsche Candidatenliste gemeint waren, hätte die deutsche Liste ohne diese schlaue, oder ungeschickte Wahlanordnung mit großer Mehrheit gesiegt, und dann wäre auch wie billig der Kolonie Gerónimo eine Vertretung zu Theil geworden.

Die Mehrtheit der Bewohner von Verafuado selbst besteht aus Italienern, denen war es ja ein Leichtes, davon unterrichtet, zur 12. Stunde am Plage zu sein.

Nun wirft man den Kolonisten Klage und Gleichgültigkeit bei den Wahlen vor und denkt nicht, mit wie vielerlei Arbeit und Sorgen die meisten Kolonisten beladen

sch Rom bemächtigt, nicht bloß die geistlichen Söhne des Reichs verlegt, sondern zugleich ein juristisches Problem aufgestellt, dessen Lösung nur das Nüchternen ihres gottelastlichen Unternehmens oder die Unterdrückung der katholischen Kirche, also des Christenthums sein müßte. Die italienische Regierung hat nachdrücklich hingegen bei dem franz. Ministerium reklamirt und hat zugleich auch die endliche Abberufung des Schiffes „Dreouque“ welches immer noch dem Papste zur Verfügung gehalten wird, verlangt. — Die franz. Regierung scheint sich dazu bequemen zu müssen, Italien gerecht zu werden.

England.

Die Getreideernte ist sehr gut ausgefallen. Auch in Indien sind günstige Entausichten.

Ein gepanzertes Widderschiff, welches für die brasilische Regierung auf den Westen von Natalwall gebaut worden war, sank unter, als es von Stoppel gelassen wurde und scheint total unterit zu sein.

Spanien.

General Moriones, Führer des 1. Armeekorps, hat am 11. August die festen Positionen der Carlisten bei Oteiza und dieses Dorf selbst, wo 18 carlistische Bataillone unter Mendiri verschanzt waren, eingenommen. Es gewinnt demnach den Anschein, daß die Operationen wieder begonnen haben. Einen Verlust haben die Regierungstruppen durch den Fall der kleinen Festung La Guardia zwischen Logrono und Vitoria erlitten; dieselbe ist durch Vitoria in Dorregaras Besitz gekommen, nachdem sie früher bereits mehrmals von der einen und von der andern Seite besetzt worden war. In Teruel ist dagegen der Brigade Artarce als Befreier eingezogen und Alfonso's Truppen, welche die Stadt bedrohten, mußten den Rückzug antreten.

Deutschland, Oestreich und Italien haben in jüngster Zeit Spaniens gegenwärtige Regierung anerkannt, was von großer Bedeutung ist für die Carlisten als ein schwerer Schlag zu betrachten ist.

Die Armeekorps unter Zabala und Laserna haben sich bei Miranda del Ebro vereinigt.

Schweiz.

Aus mehreren Gemeinden langen Trauernachrichten ein. Daß Anfangs August schwere Regengüsse und verheerende Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet haben. So in Heutigen, Meringen, Erlenbach, Lenf, Vitz, Meiringen, Neuenegg, Langgassen, Kirchberg, Hengst, Canton Bern; ferner in Degenburg, (Waltwil, Choral, Schönenfeld) Canton St. Gallen; ebenso im Matthal (Schony). — Das eidg. Schützenfest in St. Gallen war, vom Wetter beunruhigt, das großartigste aller bis jetzt gefeierten Schützenfeste. Im Ganzen wurden 1.001.357, Rebmarken verkauft, 6727 Doppel und 295 Doppel für die Kavallerie-Schützenfeste gelöst. Die Geringsten haben eine Summe von 133.051 Fr. erreicht. Der Wein-Verbrauch während des Festes soll 700 Saum Schützenwein und 17000 Flaschen Wein betragen und durchschnittlich wurden täglich 55 Ztr. Fleisch konsumirt.

Um das nächste Fest bewarnden sich Basel, Lausanne und Genf.

Der erste Preis in der Scherbe „Waterland“ die fr. 5000 betragende Gabe der Schweizer in Buenos Aires gewann ein Graubündner, Donuser in Chur.

hängig angegeben werden, was das Selbstgefühl der Bürger anbringen mußte. So kam es, daß schon wenige Wochen nach der Vertreibung des Despoten Mosas es in Buenos Aires bedenklich lächerte. Die exaltirten Unitarios, die bis dahin ein Leben voll Zurücksetzung und Misachtung im Ansehnde geführt hatten, sie stürzten auf die Nachricht von dem Sturze Mosas Alle herbei und waren geschäftig genug, sich sofort eine Stellung zu erwerben, die, weil sie nur geduldet wurde, keine gleichviel anerkannt war, sie um so gefährlicher machten. Bei den Wahlen hatten sie überall gezeigt — es gab ja dozumal noch keine Wähler-partei — sie hatten also die gesetzgebende Gewalt in Händen, einer Exccutive gegenüber, welche die gemessene Partei, den Föderalismus oder vielmehr den derzeitigen Chef der föderalen Partei, General Urquiza, betrat. Der Kammer streben war darauf gerichtet, ihrer Partei die obsolette Herrschaft zu verschaffen, sie war also streng oppositio-nell und konnte sie es zu Anfang Juni desselben Jahres schon wagen, den Gouverneur Lopez abzusetzen. In dem Städtchen San Nicolas hatten sich nämlich auf Einladung Urquiza's die Conventure sämtlicher Provinzen versammelt, um über eine vorläufige Vereinbarung zu beraten. Diefelbe kam auch zu Stande, es wurde der Grundstein des argentinischen Staates dorin von neuem

gelegt — am 31. Mai — und Urquiza zum Director der argentinischen Confederation ernannt, der die Geschäfte so lange führen sollte, bis die von einer in Santa Fe in tagenden Nationalconferente zu erlassende gemeinschaftliche Verfassung in Kraft träte. Gegen diese Vereinbarung protestirte die Legislative von Buenos Aires und legte — wie gelangt — den Gouverneur Lopez ab. Urquiza eilte zwar auf die Nachricht von diesen Vorgängen nach Buenos Aires, jedoch die Kammer — am 23. Juni — und legte Lopez wieder ein; doch hatte letzterer schon zu Genüge erfahren, was es ihm an Halt in der Bevölkerung fehlte; er dankte daher im Juli ab und zwang so Urquiza die Regierung nunmehr auch factisch zu übernehmen. Bis zu Anfang September weilte Urquiza nunmehr in Buenos Aires, dann riefen ihn Geschäfte nach Entre Rios, wofolbst er kaum angelangt war, als er auch schon die Nachricht von dem Ausbruch einer gegen ihn gerichteten Revolution in Buenos Aires erhielt. Am 11. September vollzog sich jene in der argentinischen Geschichte und namentlich in der von Buenos Aires so wichtige Revolution, von welcher der Aufschwung der Provinz Buenos Aires datirt, denn sie führte unmittelbar zu der zeitweiligen Vertreibung Buenos Aires von den andern argentinischen Provinzen, und so sehr auch von argentinisch-patriotischem Stand-

punkte aus diese Vertreibung zu beklagen gewesen sein man — nur ihr allein verdankt Buenos Aires seinen jetzigen blühenden Zustand, der ja in günstiger Weise von Einfluss ist auf die Verhältnisse der ganzen Republik. Den Revolution wüßte sich ohne Urquiza'sen ab, denn sie fand Befehl in dem vorhin anderten Heile von Buenos Aires, Stadt wie Land. Nicht als ob die Majorität der Portenros die politischen Prinzipien Urquiza's verdammt hätte, aber Urquiza war ein Provinzialer, ein Eindringling, und gegen die Herrschaft eines solchen wehrte man sich damals in Buenos Aires mit Händen und Füßen; in den Provinzen galt es als ausgemacht, daß die Portenros keinen Führer dulden würden, der nicht in dem Bereich des Schalls der Domkirchenslöten von Buenos Aires geboren sei, gerade wie ja bis zur Gründung des deutschen Reiches in Sandburg J. B. die Dignität wucherte — deshalb schloßen sich der von Wenigen ausgehenden Revolution selbst Personen an, die mit den Meinungen des Führers durchaus nicht einverstanden waren; nur die ausgeprochenen Anhänger der gestürzten Mosas'schen Herrschaft versuchten es, die Unitarios-Revolution zu bekämpfen, wodurch die Sache Urquiza's noch mehr in der öffentlichen Meinung verlor.

(Fortf. folgt.)

sind, so daß sie wenig Zeit zur Politik zu verwenden haben und überlassen die Sache gerne einem Repräsentanten auf deren Mehllichkeit sie verfallen.

Gründe die Kassation zu begehren, wären hinreichend vorhanden. Kolonisten oder können vieles dulden, allein durch diese Erfahrung belehrt sollten sie es sich zur Warnung nehmen und einlegen, daß wenn sie sich nicht gänzlich unter das Kommando lateinischer Bungen und schlauen Köpfen legen wollen, sie sich in Zukunft mit aller Lebhaftigkeit, Energie und festen Zusammenhalten bei Versammlungen und Wahlen betheiligen müssen. Und hauptsächlich sollte der freie Schweizerjann derartige Behandlung verwehren und zurückweisen und nicht nur mit Begeisterung an Festen etc. den Schweizerjann ansprechen, sondern auch in der That zeigen daß er sich nicht hängen läßt, und daß ein echter Schweizer wenn es Ernst gilt auch Energie Kraft und Muth hat.

Die Eröffnungsfest der neuen Hypodrom in Rodan hat den 8. Sept. stattgefunden.

Zwei Extrazüge brachten über dreitausend Personen von Rosario herbei. Auf dem amphitheaterähnlichen Gebäude, spielte die Musik und wimmelte es von nobel gekleideten Herrn und Damen, noch eine größere Menge strömte zu Fuß, zu Pferde und in Wagen herum suchend auf den davor stehenden Plage wo was zu sehen sei. Eine Menge Frauen verschiedener Nationen flakerten lustig und jierten den Platz aber umsonst suchte das Auge die Schweizerjahn, sie war nirgend angebracht.

Die Spiele die da aufgeführt wurden wollen nicht viel heißen. Das Ganze dieses Festes hatte wenig Sinn.

Von den 22 Wirtschaften in Rodan welche sich einige Thaler Einnahme zu machen versprachen, und sich reichlich mit Speis und Trank vorsehen hatten, fanden sich die meisten bitter geküßelt. Statt einigen Thalern gingen bei einigen bloß einige Reals ein. Es scheint ein großer Theil der nobel gekleideten Herrn und Damen aus Rosario seien wenn nicht hungrig und dürstig gekommen, doch hungrig und dürstig wieder heim.

Ammerlung der Redaktion. Wir verdanken vorstehende Einfindung bestens und erlauben den Abonnenten den „Boten“ fernerehin öftere Mittheilungen zukommen zu lassen.

San Carlos. (Corresp.) [Eröffnung der Volksbibliothek.] Die Erziehung ist der Grundstein des Wohls, denn des civilisirten Menschen. Ohne Erziehung ist das menschliche Wesen auf eine sehr niedrige Stellung eingeschränkt; es hätte sehr wenig Unterschied, das unerwählte Werk der Schöpfung, von den übrigen irrationalen Geschöpfen.

Wenn der Mensch jedoch seine Kenntnisse bereichern möchte aus den dreizehnhundert Erfahrungen, welche er sammeln könnte, würde die menschliche Civilisation immer in der Kindheit bleiben. Deßwegen streben auch alle Völker den folgenden Generationen die Summe der von ihnen erworbenen Kenntnisse zu übertragen und die Sage oder mündliche Ueberlieferung, das Monument, das Manuskript und zuletzt das Buch sind die berühmtesten Kundmachungen dieses ewigen Strebens der menschlichen Rasse zur Vervollkommnung seines Seins. Nie ist die wahre Erziehung dem Volke schädlich, nie hat sie fatale Folgen. Was Ursache von vielem Schaden ist, das ist die Unwissenheit.

Lesen und Schreiben zu können muß eines Tages zu einer solchen Nothwendigkeit werden, daß der Mangel dieser Kenntnisse für den künftigen Bürger eine politische Unfähigkeit sein wird.

Um diesen Mangel theilweise vorzubeugen sammelten die Kolonisten von San Carlos nahe an 310 Thaler und da ein National-Gesetz eben soviel dazu beiträgt, wurden Bücher angeschafft für 612 Thlr. und eine Volksbibliothek gegründet. Am Sonntag den 6. Sept. versammelten sich über 40 Mitglieder und eröffneten die Volksbibliothek mit über 300 Bänden in deutscher, spanischer, französischer und italienischer Sprache dem lebenden Publikum. Auf diese Art wird der Landwirth, der Geselle, der Handwerker, der Kaufmann, der Industrielle, welcher nicht eine wissenschaftliche Erziehung genießen konnte, eine nützliche Lektüre in den verschiedenen Fächern seines Gewerbes finden — der veralteten Routine werden neue und wissenschaftliche Fortschritte folgen und mit diesem nützlichen Zeitvertreib sich sittliche Schriften der Literatur abwechseln. Die

Aufklärung des Volkes wird immer fester, die gesellschaftliche Ordnung immer fester, die Moralität sich immer mehr vermehren und den wirklichen Nutzen der Aufklärung und Volksbeziehung beweisen.

Wenn die alten Nationen die unermesslichen Vortheile der Erziehung anerkannten und machten, was ihnen zum Nutzen der Menschheit möglich war, hervorstechend jene heiligen Pflanzstätten der menschlichen Wissenschaft, so spüren heutzutage alle Mitglieder dieser großen menschlichen Gesellschaft den unerfülllichen Wunsch nach dem Wissen.

In diesem Wunsche suchte man einst das Buch; in der jetzigen Stellung der Völker jedoch muß das Buch die Menschen suchen. — Dieses Fest hatte noch eine andere Folge: Herr Lehrer Latti eröffnete eine Subskriptionsliste zur Gründung einer zweiten, deutschen Volksbibliothek. Dieser Vorstoß wurde angenommen und gleich nahe an 115 Pef. unterzeichnet, welche mit Hilfe der Nationalregierung für 230 Pef. Bücher gäben. Da jedoch die meisten Deutschen fehlten, so übernahm Herr Vollenweider die Liste, um Unterschriften zu sammeln.

Für heute genug. Nächster Tage werde ich ihnen über zwei andere Projekte des Herrn Latti berichten, welche er der hiesigen Municipalität vorgelegt hat. Das eine handelt über eine Gemeinde-Bauhschule und das andere über Witterungsbeobachtungen oder ein kleines meteorologisches Observatorium.

San Carlos, 8. Sept. 1874.

Ein Lehrer.

— Aus Esperanza. Mündlichen Mittheilungen entnehmen wir, daß der Schweizerverein, dessen Gründung wir bereits angezeigt, sich den Namen „Bildheim Zell“ beigelegt und eine zweite Versammlung abgehalten hat. In der ersten wurden die vom provisorischen Vorstande entworfenen Statuten durchberathen und angenommen. In den definitiven Vorstand wurden gewählt: Präsident: Hr. Lehrer Dürr; Vicepräsident: Hr. J. Behnder; Secretär: Hr. B. Oberlin; Kassier: Hr. P. Senn; Prüfer: H. Anton Martin, J. Zimmermann und Franz Beer. — In der am 13. September abgehaltenen Versammlung wurden vorerst eine ziemliche Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen, einige kleinere Geschäfte erledigt und sodann beschlossen, fortan in jeder Hauptversammlung irgend eine Frage, welche für die Kolonien von Interesse, zu behandeln. Das erste Thema, welches erörtert werden soll, betrifft das Schulwesen der Kolonien. Es sollen die Ursachen dargelegt werden, welche bewirken, daß die Kolonie-Schulen nicht auf der Stufe stehen, auf welcher sie sich nach den Anforderungen der Zeit befinden sollten. — Es ist dies ein sehr zeitgemäßes Kapitel. Das Referat hat Herr Lehrer Dürr übernommen.

— Der Zweck des Vereins ist demnach Unterstützung Hülfesbedürftiger, besonders in Krankheitsfällen, Unterhaltung und Belehrung, sowie Abhaltung eines jährlichen patriotischen Festes. — Wir wünschen dem Vereine gutes Gedeihen und allseitige kräftige Unterstützung!

Allerlei.

Zwei Fragen.

1. Wo kann man noch Saatweizen haben? Jedoch soll es eine Qualität sein, von welcher 15 Arrobas mehr als 2 Bunter Mehl geben. Ist diese Qualität zu theuer, oder aber gar nicht zu finden, so wird folgende Frage aufgestellt:
  2. Welches ist das Vortheilhaftere den Saatweizen zu wechseln oder die Mäher?
- Antworten werden entgegen genommen:
1. Am Bureau des Argentinischen Boten.
  2. Am Schulhause auf der Colonie Humboldt.
  3. Auf den Rindsbühnen, welche an den daisenden Ufern, der vor der protestantischen Kirche in Esperanza sich ausbreitenden Laguna herumliegen.
  4. Beim alten Küttmann im Grütli. A.

Zur Notiznahme

Die Buchdruckeri sowie das Bureau des Argent. Boten sind nun vereint im Hause des Herrn Santiago Repetto, neben dem Hotel de las Naciones, woselbst früher schon die hiesige Buchdruckeri sich befand. Das Material ist vervollständigt worden, weshalb von nun an

auch allerlei Druckarbeiten in deutscher, französischer und spanischer Sprache besorgt werden können.

Mit nächster Nummer beginnt eine längere Abhandlung unter der Aufschrift „Reisebeschreibungen“, wogegen die Fortsetzung des Berichtes des Herrn Kolonie-Inspektors um etwas hinausgeschoben wird.

Essentielle Correspondenz.

— Herr v. Steiger aus Bern, in Bernstadt. Brief meiner Familie am 14. erhalten. Herzlichen Dank.

— Die Nummern des „Seeländer Boten“ in Biel vom 21 Juli bis 8. August sind am 12. Sept. hier angelangt.

— Auch die „Volkszeitung“ von Herzogenbuchsee sowie der „Handels-Courier“ sind uns regelmäßig zugekommen.

— Der „Handels-Courier“ ein fleißig redigirtes viel Mannigfaltigkeit darbietendes tägliches Schweizerblatt, kann durch die Buchhandlung von Ernst Kolbe in Buenos Aires zum Preise von 6 Patacos für das ganze Jahr bezogen werden.

Die Redaktion.

Anzeigen.

Dankagung!

Allen unbekanntem Freunden, Schützen und Sängern, welche unserm am 9. Mai dieses Jahres in Esperanza auf so schmerzliche Weise ums Leben gekommenem Sohn und Bruder irgendwelcher Hilfe und Theilnahme gesehnt haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus mit dem Wunsche, daß Gott Alle vor ähnlichem Unglück bewahren möge.

Die tiefbetrübteten Hinterlassenen.

Bater, Bruder und Geschwister. Am Namen derselben laut Brief d. d. Zürich 19. Juli 74. C. S. P. Sieber, Maler.

Ein Mosirador nebst Armarzon in gut erhaltenem Zustande, wie auch eine fast neue Decimallwaage sind billigst zu kaufen bei

German Söchtig in Esperanza.

ESPERANZA.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen Arbeiten seines Berufs als Schneider, schnelle gute und billige Bedienung zusichernd.

Luis Gassner, Schneidemeister.

Lithographische Anstalt

Eduard Fleuti in Rosario 89 — Calle Adunana — 89

empfehlte sein gut eingerichtetes Etablissemment dem geehrten Publikum. Eine kürzlich angelangte Maschinenpresse, die große Auswahl direkt von Europa bezogener Papiere, Cartons, Vistenkarten erlauben mir schnelle und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen zuzusichern.

Rosario

Relojeria y Joyeria.

Calle Calle del Puerto und Cordoba G. Quille — Bille Großes Sortiment aller Klassen Uhren. — Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste besorgt.

BELOJERIA DE LA MARINA

von German Kohler in Rosario Calle Cordoba No. 94

Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren versehen bin; ebenso halte ich stets ein schönes Sortiment feiner Goldwaaren. Reparaturen werden auf's Beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias.  
(Gasthaus zu den Colonien)  
gehalten von  
**GEBRÜDER BERRAZ**

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als Herberge der Kolonisten, wie es denn auch der Sommerpunkt der Bewohner sämtlicher Kolonien, welche Santa-Fé besuchen, ist. Vollstation für Esperanza und San Carlos. Es enthält ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren, und können Ankommende jederzeit nach der Karte speisen. Freundliche Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

**General-Gesellschaft**  
für Transporte zur See per Dampfschiffe

**Französische Paquetpost**  
—  
regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom *de la Plata*  
nach  
**Barcelona**  
**Marseille**  
**Genua**  
**Napel**  
wird der Dampfer

abfahren und  
am . September  
der Dampfer  
**Pléaride Capitán Isuard.**

Für Schiffsfrachten und Posten beliebe man sich an die General-Agentur, Calle Piedab 21, oder die Succursale, Calle Reconquista 138 1/2, zu wenden.

**FONDA DEL PUERTO**  
(Schweizergasthaus.)  
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus den auswärtigen, namentlich den deutschsprechenden Reisenden, denselben freundliche Behandlung und billige Preise zugesichert.

**Santa-Fé.**  
**Belojeria del Progreso**  
(Uhrenmacherei)

In diesem Geschäftem findet das Publikum jederzeit eine reichliche Auswahl von **Wjouterie-waren** aller Art, **Chronometern**, **Uhren** und **Pendulen** zu den verschiedensten Preisen. **Graverarbeiten** als Namen in Uhren etc. werden bestens besorgt.

**Julio Béguelin.**

Victor Roser in Havre (Frankreich)

Regelmäßige Dampfschiffahrten  
zwischen  
**Havre u. Buenos Aires**

Die  
General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

**Juan Stössel**

Santa-Fé. — Calle Comercio

schließt Ueberfahretverträge ab für Personen und Familien von Europa nach Santa-Fé; und der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

**COLONIE ESPERANZA**  
(Santa-Fé)  
**FONDA FERRO-CARRIL**  
Freundliche Aufnahme  
Gute Käse — Billige Preise  
Deutsche Regelbahn  
Fische und Futurwerte zum Besuche benachbarter Kolonien sind jederzeit zur Verfügung.  
**G. Kleiber-Gies.**

Sämtliche  
**Apotheker & Droguerie-Artikel**  
sowie Specialitäten, wie

Bristol-Pillen — Cassaparill de Brasil — Lebertran — Dechant-Pillen — Agua Florida — Tonico Oriental etc.

**Mulgel jederzeit frisch**

sind bei dem Unterzeichneten billigt zu haben.  
Für Recht und Rumbel wird garantiert.  
**Colonie Esperanza** **G. Kleiber-Gies.**

**BELOJERIA DE VIENA**  
**Tabernig's Uhrenmacherei**  
**SANTA-FÉ**  
gegenüber der Argentinischen Bank

empfeilt ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren, sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Stuh- und Hängenuhren; ferner ein großes Sortiment elegant gearbeiteter echter Goldwaaren in allen Klassen zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaaren, welche mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billigt angefertigt.

Deutsche  
**Mercerie und Ellegwaren-Handlung**  
von  
**JUAN STÖSSEL.**

Strasse Comercio, eine Cuadra vom Markt

Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollwaaren, besonders geeignet für Kolonisten.  
**Schuhwaaren** für Herren, Frauen und Kinder.  
**Schreibmaterialien** und **Spielwaaren** in großer Auswahl und besonders eine schöne Sammlung  
**Deutscher katholischer Gebetbücher**  
womit sich der ergebend Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum empfohlen hält.

Deutsche  
**Buch und Kunsthandlung**  
von  
**ERNST NOLTE, (H. Th. Napp susessor.)**  
Buenos Aires, Calle Piedab 85, (Cafilla 511.)

Beforgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zuweilen dreimal im Monat zu liefern. — Frachtkur von Preisen nach allen Theilen der Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfern. — Beforgung von Aufträgen aller Art, Expedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach den Colonien. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung, wie für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Bindematerialien jeder Art. — Großes Sortiment von Silberwaaren in den verschiedensten Größen und Preisen. — Gatte Wiener Meerschaum-Tabaks-Pfeifen und Cigarrenspitzen, complete deutsche Pfeifen, lange und kurze. — Verschiedene Sorten Hauch- und Schnupftabak. — Englische, deutsche, schwedische, und französische. — Prachtvolle Holzschmuckwaaren aus den ersten Werthahren Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. — Baumöl's Lebenswörter mit Del und Anwendung in spanischer und deutscher Sprache.

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in Wien 1873

**Zwei goldene Medaillen**  
der ausgezeichneten Schneid- und Nacmaschine  
**„BUCKEYE“**  
fabrizirt von **Adrian Platt & Co.** in New-York.

Alleinige Agenten für die beiden La Plata Staaten sind:  
**Roldan Lanus & Co.**  
Großes Maschinenlager  
Calle de Rivadavia, No. 315 in Buenos Aires.

Die „Buckeye“ (von Roldan Lanus & Co.) ist bis jetzt die beste Schneid- und Nähmaschine des 19. Jahrhunderts.  
Seit 1869 haben wir dem Lande angepasste, nacheinanderfolgende Verbesserungen von Belang eingeführt und können wir versichern, daß diese Maschine jetzt die größte Vollkommenheit erlangt hat, sei es als Näh- oder Schneidmaschine spanischer Art, und Gehens, Dikeln etc.  
In unserem Establishment befindet sich eine große Auswahl der besten Maschinen und Geräthschaften für **Werkbau, Industrie und Gewerbe.** Illustrierte Kataloge liegen jederzeit zur Einsicht bereit.  
**Agenten für den Verkauf:**  
Für **SANTA-FÉ:** Herr M. Frank  
Für **ROSARIO:** Herren Gebrüder Ledesma  
Für die **COLONIEN:** Herr Santiago Demner, wo alle Reservestücke vorräthig sind.

**Allen Einwanderern zur Nachricht.**

daß die Central-Einwanderungs-Behörde allen ankommenden Einwanderern und deren Gepäck freie Landung gewährt, wenn diese Vergünstigung seitens der Einwanderer bei dem Landungsbranten, der jedes ankommende Schiff zu diesem Zwecke besucht, nachgefordert wird. Es wird daher dem ankommenden Einwanderer empfohlen, seinen Gepäck nicht eher in einen Landungsboot bringen zu lassen, bis er ein

**Freibillet**  
von dem betreffenden Branten erhalten hat und ihm der Kahn, der ihn und sein Gepäck zu landen hat, bezeichnet wird. Ein solches Freibillet verpflichtet den betreffenden Schiffer, den Einwanderer und sein Gepäck an der Landungsbrücke abzugeben, ohne daß er von demselben eine Begleitung irgend einer Art beanspruchen darf.  
Jeder Einwanderer kann, sobald er gelandet ist, sich mit seinem Gepäck hinsetzen, wozu er will, er ist vollständig sein eigener Herr. In seinem Interesse jedoch, ist ihm anzurathen, daß er sich nach dem

**Einwanderer-Wjil**  
8 Comercio-Strasse 8 begeben, woselbst er für die Dauer von 8 Tagen freie Kost und Logis erhält, vorausgesetzt, daß er diese Begünstigung innerhalb 48 Stunden nach seiner Landung nachsucht; den Transport des Gepäcks nach dem nur wenige Schritte von der Landungsbrücke entfernten Einwandererlager hat der Einwanderer selbst zu besorgen. Jeder Einwanderer, welcher sich in die Register im Einwandererlager eintragen läßt, erwirbt sich dadurch das Recht

auf freie Reise nach irgend einer der an den Häfen Barana und Uquay gelegenen argentinischen Städte, oder nach irgend einer Stadt oder District im Innern der Argentinischen Republik, wo sich Eisenbahnstationen befinden.  
Das amtliche, von der Einwanderungs-Behörde abhängende

**Arbeits-Nachweisungs-Bureau**  
25 de Mayo-Strasse 120 1/2 übernimmt es, Jedem, der es begehrt, Arbeit oder Anstellung nachzuweisen, ohne daß der Nachsuchende zu irgend welcher Gegenleistung verpflichtet wäre.  
Die Central-Einwanderungs-Behörde macht die Einwanderer noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß sie immerfort für eigener Heer bleiben. Sie können, falls sie in dem Einwandererlager Herberge genommen haben, dasselbe verlassen und sich begeben, wozu sie nur wollen; den Einwanderern wird keine andere Verpflichtung auferlegt, als die, während ihres Aufenthaltes im Wjil das innere Reglement dieser Anstalt zu befolgen.

Buenos Aires, im Januar 1874.  
Der Chef der Einwanderungs-Behörde,  
**Wjhelm Bickel.**

**HOTEL**  
**de Paris et Geneve**  
45 — Calle 25 de Mayo — 45  
**BUENOS-AIRES.**

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit prachtvoll möblirten Zimmern und hübscher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichnete dem geehrten reisenden Publikum, sowie den Herren Kommands, die gern ihren Aufenthalt in der Nähe des Hafens wünschen.  
Für gute Weine, Biere etc. ist bestens gesorgt. Englische und deutsche Küche.  
**Louis Hudebrand.**

# Der Argentinische Post



Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 Pol.; für die übrigen Provinzen 1 1/2 Pol. monatlich.

Anzeigen:

Die vierpaltige Zeile wird mit 1/2 Pol. berechnet. Zeichende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Zahlungen

Santa-Fe,

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza Herr Präsident; San Jeronimo Herr Lehrer Dürr; Rosario Herr Kohler und Herr Friedl; Vera-Cruz Herr Steffen; Cannaba de Gomez Herr Beerstecher; Cordoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Rolte.

22. Septbr. 1852

## Die Gemeindebaumschule von San Carlos.

Unsere Landwirtschaft macht nach allen Richtungen hin große Fortschritte und schon sehen wir die National-Regierung ein Gesetz sanctionieren, welchem zufolge Preise vertheilt werden sollen, um die Seidenzucht und die Maulbeerbaumpflanzungen zu fördern; die Provinzialregierung folgte gleich diesem Beispiele und zahlt hohe Preise zu Anpflanzung von Bäumen, welche von höchster Wichtigkeit sind; und es wäre wünschenswerth, daß auch die Regierung unserer Provinz, welche den ausgedehnten Ackerbau aufweist, diesem Beispiele folgen würde.

Obwohl diese Provinz die meisten Kolonien der Argentinischen Republik besitzt, so sind doch die Baumpflanzungen bis jetzt sehr beschränkt, und doch weiß Jeder, daß sie nicht nur unschädlich für die Landwirtschaft, sondern von großen Nutzen für dieselbe sind. Zwar steht man in letzter Zeit die Baumpflanzungen sich erweitern, jedoch nur in beschränktem Maßstabe. Wie viele Kolonistenhäuser sehen wir noch ohne Garten, ohne einen Baum im Hofe! Und wenn wir diese mit anderen vergleichen, wo ein schöner Garten und die Wege und Pfade mit Bäumen besetzt sind, so werden wir finden, daß die baumlosen nicht nur an Gemüthsruhe verlieren, sondern auch an Fruchtbarkeit; denn auch auf den diesen und unfruchtbaren Plätzen kann man mit nur wenig Schuld und Arbeit Bäume ziehen, welche uns den Nutzen fruchtbarer Felder geben.

Große Vorteile giebt uns die Anpflanzung von Fruchtbäumen im Felde und besonders im Weidlande, denn die Bäume begünstigen nicht nur das Wachsthum des Grases, da das Land weniger der Trockenheit ausgesetzt ist, sondern auch das Vieh findet in der heißen Jahreszeit Schatten und ermüdet weniger, bleibt somit besser bei Kräften und zuletzt erhöht die Menge der gesammelten Früchte den Ertrag des Landes.

Es ist erwiesen, daß mit solchen Pflanzungen, statt mit den gegenwärtigen Jöden Feldern, man eine doppelte Ernte, einen höheren Werth des Besitzes, eine größere Fruchtbarkeit wie auch eine Verschönerung des Landes erzielen wird.

Die hohen Preise der gepflanzten Bäume von ausserleichen Fruchtorten, sowie die Sicherstellung gegen den vielen Betrug, welchem die Kolonisten bei dem Ankauf von Bäumen ausgesetzt sind, bewogen Herrn Lehrer Luder, dem Gemeinderath der Kolonie San Carlos folgendes Projekt vorzulegen, welches theilweise angenommen wurde.

„Da diese Kolonie eine der fruchtbarsten ist, und da ich in etwas nützlich sein möchte, übergebe ich Ihnen, Herr Präsident, das gegenwärtige Projekt einer Gemeindebaumschule, damit Sie dasselbe dem löbl. Gemeinderath zur Annahme vorlegen.“

Ich glaube, es sei unnütz zu wiederholen, daß in dieser Kolonie, obwohl die bedürftigste und landwirthschaftlichste, die Fruchtbäume (mit Ausnahme der Pfirsiche) die Maulbeerbäume und andere von anerkanntem Nutzen sehr gering sind. Deswegen theilweise, um den Kolonisten die Hand zu reichen die Früchten, welche die Nationalregierung bietet, um die Maulbeerbaumpflanzungen und die Seidenzucht zu fördern, zu gewinnen, sowie um neue Industrien den Weg zu öffnen, wäre z. B. zur Einführung des Weinsbaues, glaube ich, von größter Nothwendigkeit die Errichtung einer Gemeindebaumschule, welche der Gemeinderath, seine hohe Mission erkennend, mit allen möglichen Mitteln, die ihm zu Gebote stehen, gründen möchte.

Da man heuer die neue Schule eröffnen wird, und diese eine Cuadra Land besitzt, welche sie als Geschenk erhielt, glaube ich, daß es sowohl für die Schüler, als auch für die Kolonisten weit vortheilhafter ist, wenn eine

Gemeindebaumschule und ein kleines Versuchsfeld hinzugefügt wird.

Obwohl das Land etwas klein ist, kann man doch, wie Sie im Plane sehen, den ich beifüge, viel mit wenig Geld machen. Aus dem Kostenanschlag wird der Gemeinderath ersehen, daß außer den Ausgaben der Errichtung, man sehr wenige Opfer bringen muß.

### 1. Kosten der Errichtung:

Für Instrumente, wie Schaufeln etc.	100 Pfd. Pst.
Für Ankauf von 100 gepflanzten Bäumen, (zum Propfieren etc. zu haben), von verschiedenen Sorten wie Apfel, Birnen, Kirichen, Sauerkirschen, Weicheln, Zwetschen, Pfäunen, Aprikosen, Mandeln etc. welche man von Buenos Aires kommen lassen muß	50 „
Für 50 Weinsäcke	50 „
Für 2 Weinsäcke	50 „
<b>Total Kosten</b>	<b>250 „</b>

### 2. Jährliche Kosten:

Arbeitslohn für 1 Mann pro Jahr	360 Pfd. Pst.
Für Sämereien, Bindlinge etc.	140 „
<b>Total jährliche Kosten</b>	<b>500 „</b>

### 3. Jährlicher Ertrag:

50,000 Maulbeerbäume (1-jährige)	250 Pfd. Pst.
500 Weinsäcke	63 „
300 gepflanzte Bäume	63 „
500 nützliche Bäume, wie Eucalyptus etc.	63 „
Ertrag von Honig, Wachs und der Birnen	20 „
<b>Zähl. Totalertrag</b>	<b>471 „</b>

Wenn man jährlich 50,000 Maulbeerbäumchen austheilt und 1300 Bäume zu so niedrigen Preisen abgiebt, so liegt der Beweis vor, daß der löbl. Gemeinderath

## Feuilleton.

### Kurze Geschichte Argentiniens.

Von Rosas' Sturz bis zur Jetztzeit. (1852 - 1872.)

(Fortsetzung)

Nach mehreren stets unfruchtbaren Versuchen der Föderalen, die Unitarios zu stürzen, hatten dieselben sich so fest eingeklinkt, daß sie es wagen konnten, Urquiza's ganze Macht trotz zu bieten und Buenos Aires als selbständigen Staat zu constituiren.

Inzwischen war die Neugestaltung der öffentlichen Verhältnisse in den andern Provinzen in erheblicher Weise vorangeschritten. Am 15. December 1852 versammelte sich in Santa Fe die Nationalkonvention, die, obgleich Buenos Aires sich weigerte, sie zu beschicken, mit Eifer und Ausdauer an die Bewältigung der gewiß nicht leichten Arbeit ging: Ordnung in das Chaos zu bringen, das sich, wie zum Spotte, Argentinischer Staatenbund (Conföderation) genannt ließ. In überraschend kurzer Zeit — es wurde mehr gehandelt und weniger geredet, als es jetzt hier Seite ist — hatte die Convention eine neue Verfassung durchgearbeitet, die am ersten Mai 1853 verkündet wurde und der heute geltenden als Basis dient. Eine ihrer wesentlichsten Bestimmungen ist die föderale Erklärung, daß die Schifffahrt auf den herrlichen Wasserstraßen Argentiniens frei sei und daß zwischen den einzelnen Provinzen Argentiniens vollkommene Handelsfreiheit bestehe. Schon im August 1852 hatte der „Direktor“ der argentinischen Staaten, General Urquiza, die Führe den Flöggen aller Länder geöffnet und dadurch — wenn man es auch nicht einsehen will — nicht wenig seine Unpopulärkeit in Buenos Aires vermehrt, denn man sah diesen Erlaß und die durch ihn bedingte Hobilisirung mehrerer Flühöhfen als einen gegen den Wohlstand von Buenos Aires gerichteten Schlag an.

molte eben nur Buenos Aires das bisherige Monopol des Verkehrs mit dem Auslande aufrecht erhalten.

Nach Erlaß der Verfassung durch den Santa Fe-Continent wurden in allen Provinzen, natürlich mit Ausnahme von Buenos Aires, Wahlen für den in Paraná zusammenzutretenden Nationalcongress ausgeschrieben und vorgenommen, so daß am 5. März 1852 die verfassungsmäßige Ernennung Urquiza's zum Präsidenten der argentinischen Conföderation erfolgen konnte. In demselben Jahre wählte Buenos Aires Pastor Obligado zu seinem Gouverneur und wurde kurz darauf zwischen den beiden Gegnern — Buenos Aires und den übrigen Provinzen — am 20. December ein Nothvertrag vereinbart, dem am 20. Januar 1855 ein neuer Vertrag folgte, welche festlegten, daß wenigstens äußerlich die beiden feindlichen Brüder Frieden und Freundschaft zu wahren hätten. Die Verträge im allgemeinen haben — wie es sattsam bekannt ist — nur so lange Gültigkeit, als die Interessen der Vertragsschließenden es erheischen, und da die beiden Contractanten der Uebereinkunft waren, dabei übertrieben worden zu sein, so wurden die Vertragsbestimmungen nie ausgeführt, obgleich sie noch Jahre lang zu Recht bestanden. In der an Buenos Aires gränzenden Provinz Santa Fe sammelten sich alle Unzufriedenen aus Buenos Aires und machten

auffer den 250 Pst ist Erchtungslosten nicht zu verlieren hat.

Es muh vor allem beigefügt werden, das die Gemeinde in diesem Falle kein gewinnreiches Geschäft machen darf, sondern den gemeinnützigen Zweck stets vor Augen haben muh. Um jedoch dem Director der Schulle eine etwaige Entschädigung für seine Arbeit und Mühe zu geben, könnte man ihm einen gewissen Procentantheil des Verkaufes lassen. Aus dem Voranschlag können Sie sich überzeugen, das ich den Ertrag sehr niedrig berechnet habe, weil die Bienenstöcke sich vermehren und theils mehr Nutzen geben, theils verkauft werden können. So kann man in einem günstigen Jahre schon an 100,000 Maulbeerbäumen theilhaben. Von Hopfen und andere Pflanzen kann man auch Ableger machen und die Kap- und Bierbäume berechne ich auch niedrig zu 1 r., da die Encalsipus, Cypressen und Agurien eher einen höheren Werth haben.

Wenn wir nur die Maulbeerbäume betrachten, so sehen wir, das mit der Ausheilung von 50,000 Stük jährlich die Kolonisten nach zwei Jahren die Prämie von der Nationalregierung verlangen können, die zu 80 Patacoens für je 1,000 zweijährige Maulbeerbäume schon ein Ganzes von 4,000 Patacoens gibt, welche die Colonie, ungerechnet die Seidentocons zu je 25 Pat. für 25 Kilogramm und je 200 Pat. für 100 Kilog. gesponnener Seide als Prämie gewinnt.

Die Ausheilung der Bäume beginnt am 15 Mai und dauert bis Ende Julie. Die Gesuche der Kolonisten um Bäume der Gemeindebaumschule werden im Secretariat des Gemeinderathes eingereicht. Diese Gesuche müssen die Nummern und Sorten der Bäume tragen, welche man wünscht. Sowie die Bäume bezahlt sind, erhält man von Kaffier einen Schein, mit welchem man sich in der Gemeindebaumschule die verlangten Bäume vom Director übergeben läst. Wenn nach dem 31. Juli noch Bäume übrig sind, so kann sich alddann der Käufer direkt an den Director wenden welcher den Rest gegen Baarzahlung veräußert.

Die Ausheilung der Küchengartenfrüchte erfolgt gratis.

Ich bin überzeugt, das der löbl. Gemeinderath, welcher sich alle Mühe nimmt, die Landwirtschaft zu fördern, mit allen Mitteln, die ihm zu Gebot stehen, dieses mein Projekt unterstützen wird."

San Carlos, 21. Februar 1874.

Alfred Latti.

Der Gemeinderath nahm dieses Projekt günstig auf und ersuchte Herrn Latti, vorerst darüber noch das Gutachten des Herrn Ernst Oldendorff einzuholen.

Er erhielt nachfolgende Antwort:

Herrn Alfred Latti in San Carlos.

"Den Plan der Gemeindebaumschule in San Carlos, welchen Sie die Güte hatten, meinem Gutachten zu unterlegen, habe aufmerksam geprüft und finde ich darin alles gut combinirt und vertheilt, so das ich von meiner Seite nichts auszubessern habe. Diese Baumschule, mit Ausdauer ins Werk gesetzt wird den Erfolg, den man sich davon verspricht, sicher

ergeben. Alles scheint mir gut ausgedacht und besonders, das man das Land mit Maulbeerbäumen einheilt.

Vor Allem gebe ich meinen Beifall dem Vorschlage, den Anbau, die Fortpflanzung und den Verkauf dieses Baumes zu niedern Preisen stattfinden zu lassen. Die Verluste, welche die Gemeinde in den ersten Jahren haben könnte, werden reichlich ersetzt durch die Verbesserungen aller Art, welche sich in der Colonie ergeben werden, denn Fortschritte in der Landwirtschaft sind die Grundpfeiler ihres Wohlstandes. Es sind deshalb Ihre Verdienste hoch zu schätzen und wünsche ich nur, das sie in ihrem wahren Werthe erkannt werden möchten.

Ernst Oldendorff.

Wir fassen die Nothwendigkeit und Ausführbarkeit der Erchtung einer Coloniebaumschule in folgendes kurz zusammen:

- 1.) Die Anpflanzung von Fruchtbäumen ist bis jetzt sehr gering in der Colonie.
- 2.) Die wenigen Kosten, welche die Anführung verlangt.
- 3.) Den Nutzen, den man erlangt nach dem kurzen Zeitraum von 2 Jahren.
- 4.) Die Eröffnung von Wegen für neue Industrien.
- 5.) Die Vergütung dieser Arbeiten, angeordnet durch Prämien, welche zu gleicher Zeit einen positiven Vortheil für den Kolonisten und eine unauslöschliche Ehre für die Colonie bilden.

Der Gemeinderath nahm diesen Plan an und obwohl der daherrige Beschluß spät gefast wurde, so wurde dennoch am 4. August mit der Gründung der Gemeindebaumschule angefangen, doch nur theilweise. Das betreffende Grundstück wurde mit Maulbeerbäumen eingezäunt und wurden 120 Maulbeerbäume, einige Götterbäume, Ahorne, Laubbäume, Rosenstränche etc., welche Herr Lehrer Latti geschenkt hatte, sowie 700 Pfirsichlinge, 150 Nussbäume zum Pfropfen und 467 Weinreife zum Bewurzeln gesägt. Auch säete man große Beete voll Spargel, von Kabis, Blumenkohl, Tomaten etc. nebst über 200 Arten Sämereien von Bäumen, welche Herr Oldendorff gesandt hatte. Zugleich vertheilte man schon 468 Pakete Sämereien von Grasarten und Küchengewächsen gratis.

Nächstens über ein anderes Projekt des Herrn Lehrers Latti von meteorologischen Beobachtungen, welches jedoch der Gemeinderath noch nicht angenommen hat, obwohl es seit dem 22. März vorliegt.

Ein Lehrer.

Reisebetrachtungen.

Der „Bote“ sah sich kürzlich vielfacher Geschäfte wegen, die sich nun einmal per Correspondenz nicht in Ordnung bringen ließen, genöthigt, nach Buenos Ayres, der großen Hauptstadt des Landes, zu reisen. In vierzehn Tagen sollte die Rückreise stattfinden, aber es wurden darob vier Wochen. Wie dieses gekommen soll später dargelegt werden.

Die meisten Leser des „Boten“ kommen selten über ihre nächste Umgebung hinaus; sie und da Einer bios besucht hüwelien Buenos Ayres; oder eine andere größere Stadt des Landes doch nur seine im egeren Kreise mit ihm lebenden Freunde und Bekannten vernehmen etwas darüber was von dort her Bemerkenswertes zu vernehmen ist. Anders verhält es sich dagegen wenn ein Zeitungsschreiber reist, denn alddann wird gleich Alles an die große Glocke gehängt, sind sie nun einmal dafür da um zu erzählen und ihnen wird es ganz besonders als Sünde angerechnet wenn sie ihr Licht unter den Scheffel stellen. Das haben auch hüchlich unsere Leser erwartet, das sie nicht leer ausgehen werden. Also zur Sache.

Die Abreise fand Montag den 10. August mit dem „Primer Argentino“ statt. Dieser Dampfer hatte, weil er einer gründlichen Reparatur unterworfen wurde, seine Fahrten während 4 Wochen unterbrochen. Wirklich sah Alles nett und zum Heil elegant aus. Die Bedienung ist ordentlich und die Küche läst konn etwas zu wünschen übrig. Trogdem der Dampfer, wie bemerkt, neu reparirt worden, fehlte doch schon in der ersten Nacht etwas an der Maschine und es mußte herwärts Rosario ein wechsfühndiger Halt gemacht werden!

Die Fahrt auf dem riesigen Paranaströme bietet nicht viel dar, das besonders hervorzuheben wäre. Argentinien ist zu dünn bevölkert, als das die Ufer seiner Ströme, wie in Deutschland und der Schweiz hüßig angebaut und mit reizenden Städten und Landhäusern besetzt sein könnten. Zu dem sind dieselben trostlos flach, bieten demnach nur selten eine Abwechslung dar. Schön und imponant zugleich ist aber doch etwas, nämlich: die Majestät und Unendlichkeit des Stromes. Man fährt auf demselben dahin mit einem ähnlichen Gefühle wie auf dem Meere. Die europäischen Ströme sind hingegen nur Zweige. Der Rhein bei Basel z. B. hat nur die Breite eines kleinen Armes des Parana.

Hätte gerade der Kolonie Buenos Ayres einen Besuch abgestattet, allein das ist in dieser Jahreszeit ein Zeit und Geld raubendes Wagniß. Es sieht zwar immer in „Continente de la Plata“ zu lesen, das der „Peimer Argentino“ für Baradero einen speziellen Dienst eingerichtet habe. Ich glaube man würde einen kleinen Wobstschiff machen. Doch da täuschte ich mich. Etwas nach 7 Uhr, als es schon ganz dunkel war, hielt unser Dampfer mitten auf dem Ströme einen Augenblick; ein kleines Segelschiff näherte sich vom Ufer und nahm die nach San Pedro ausstehenden Passagiere auf. Also zuerst nächtliche Fahrt auf einem solchen Schifflein, dann übernachteten in San Pedro und am folgenden Tage mühselige Reise auf irgend einem Karren nach Baradero. Dito verhält es sich mit der Rückreise; das ist nicht grade verlockend, zumal Winterzeit. Es bleibt mir nichts übrig als eine andere Gelegenheit abzuwarten, um einmal nach Baradero zu gelangen. Da begreife ich nun warum Vater Siegenthaler immer wegen verspäteter und unregelmäßiger Expedition der Zeitung klagt. Gest weis welche Umwege dieselbe oft machen muß um den Adressaten in die Hände zu gelangen. Meistens wird sie, wie es scheint nach Buenos Ayres dirigirt und von dort hinweg per Landpost, die zwei Tage Fahrzeit hat und nur 2 oder 3 Mal monatlich kurirt, versandt. Gleichwohl sollte es nicht vorzuziehen, das mehrere Nummern miteinander spedirt werden.

von dort aus mehrere Einfälle in die Compagna. In Buenos Ayres sagte man, diese Einfälle würden von Urquiza geleitet, was zwar nicht bewiesen werden konnte, trotzdem aber als wahr anzunehmen ist. Auch die häufigen Indianer-Einfälle wurden Urquiza zur Last gelegt und erhielt diese Beschuldigung Gewicht durch die Thatsache, das ein Indianer-Einfall in die Provinz Buenos Ayres dem andern folgte, trotzdem die betreffenden Grenzen verhältnismäßig gut bewacht wurden, während die so zu sagen ganz offen lebenden Grenzen der conföderirten Provinzen nie von den Indianern verkehrt wurden. Die Erweiterung gegen Urquiza wuchs in Buenos Ayres mehr und mehr, und nicht weniger war man in Parana, der Hauptstadt der Confederation, gegen das rebellische Buenos Ayres aufgebracht, das — wie man in Parana behauptete — Gold mit beiden Händen ausgebe, um der Regierung Urquizas Weizelarbeiten im Innern zu bereiten und die einzelnen Provinzen zum Aufstand gegen ihn zu verleiten; der heute noch unaufgeklärte Zug des Buenos Ayres'schen Generals Mitre nach den Pampos — 1855 — rief in Parana große Befürchtungen wach. Der Zug wolle zwar gegen die Indianer gerichtet sein; die Richtung, die Mitre nahm, gab aber dem Verdacht Raum, er suche in Cordoba einzufallen, wo Buenos Ayres viele Freunde

hatte. Aufgeklärt wurde man über die Absichten des ziemlich starken Expeditionsheeres nicht, denn in Folge der mangelhaften Ausrüstung sah sich Mitre zur fluchtähnlichen Rückkehr gezwungen, es gingen ihm Proviant und Transportmittel aus, so das er — auf der Höhe von Rosario — seine Kanonen im Stiche lassen mußte. Urquiza mußte wohl genau über Mitre's Pläne unterrichtet gewesen sein, denn er hatte nichts eiligeres zu thun, als seine Stellung durch Beseitigung von Provinzialgouverneuren, die ihm nicht ergeben waren zu verfestigen. Die Provinz Santa Fe hatte Jose Maria Cullen, den „Vater der Colonien“ zum Gouverneur, ein sehr aufgeklärter Mann, der zwar nicht mit den exaltirten Litorales von Buenos Ayres sympathisirte, dieselben aber immer als Brüder angesehen und behandelt wissen wollte. Besonders hatte er sich dadurch bei Urquiza verdächtig gemacht, das er mit großer Energie gegen die in Santa Fe und namentlich in Rosario anhänglichen Flüchtlinge von Buenos Ayres vorging, als sie das Asylrecht verletzten; bald nach einem Ersas Cullen's welcher die Portenno's-Parteilager zwang, die Provinz Santa Fe zu räumen, brach eine Revolution gegen Cullen aus, an deren Spitze General Lopez — Moscorilla genannt, weil sein Gesicht von den Porten furchbar entstellt ist — stand, der bis dahin in Parana gelebt hatte. Auch die

Anordnung von Differentialhöllen auf alle Baaren von oder nach Buenos Ayres war eine Folge der Umtriebe von Buenos Ayres. Jener Ersas bezweckte, den Handel von Buenos Ayres brach zu legen, da alle Baaren, welche von dorten aus in argentinische Häfen — Rosario etc. — eingeführt wurden, einen doppelten so hohen Zoll bezahllen mußten, als die direkt von überseeisch eingeführten Baaren. Viele der in Buenos Ayres ansässigen fremden Kaufleute sahen sich durch jenes Gesetz gezwungen, Zweigbüret in Rosario anzulegen.

So hianirte man sich auf beiden Seiten; in Parana versagte man über eine verhältnismäßig große Streitmacht, wovon Urquiza, kurz bevor seine Regierungszzeit abgelaufen war, dem verammelten Congress einen Vorschlag gab durch Veranstellung einer Parade der Milizen der Provinz Entre Rios; in Buenos Ayres dagegen betrieb man die Papiergeld-Padifikation mit großem Eifer und konnte so gegen die Handlos Urquiza's die Macht des Geldes in Anwendung bringen. Eine in der freien Provinz San Juan ausgebrochene Revolution führte das Feuer zu hellen Flammen an, und hier die heftigste Erbitterung auf eine solche Höhe, das ein Ausbruch erfolgen mußte.

(Fortf. folgt.)

Das sieht ja ganz aus wie in einigen Gegenden Rußlands, Indessen bleibt doch Paradero ein Trost aus seiner Abgeschlossenheit herauszukommen. Die Eisenbahn von Buenos Ayres nach Rosario kann nicht mehr lange auf sich warten lassen; sie ist ein zu dringendes Bedürfnis und dieselbe soll ja in der Nähe von Paradero vorbeiführen.

In Buenos Ayres nahm ich mein Absteigequartier im Hotel de Paris, wofolst ich schon bei meiner Ankunft aus Europa logiert hatte. Von dort aus begann ich nun meine Exkursionen.

(Fortsetzung folgt.)

### Europa.

#### Schweiz.

In Zürich wurde in den ersten Tagen August das eidg. Kurstift, an welchem sich etwa 1000 Turner aktiv betheiligten, abgehalten. In den letzten Jahren sind im Turnen große Fortschritte gemacht worden. Es herrscht eine viel bessere Disziplin und dann ist die Zahl der Wettturner eine viel größere, wogegen kommt, daß auch die Leistungen qualitativ und quantitativ auf einer Höhe wie nie zuvor stehen. Was früher schon als eine seltene Probe der Kraft und Gewandtheit, als gefährliches und schwieriges Kunststück galt, scheint heute einer Großzahl der Wettturner citel Kinderpiel zu sein. Frühere Paradespiele, die nur wenigen gelangen, werden heute als Introduction und Uebergang zu andern weit schwierigeren Leistungen benutzt und dabei wird mit einer Eleganz geturnt, die kaum die Kraftanstrengung ohnehin läßt.

Bern. In Mürren bei Interlaken stürzte eine junge Dame aus Preslan, Selene Rudenroff, während des Blumenfestes über einen bei 1000 Fuß hohen Felsenabhang herunter und fand einen entsetzlichen Tod.

Ein Fried. Küfer von Unterholz bei Langenthal, der sein Vermögen im Lotteriespiel verloren, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Der große Rath hat mehrere in periodischem Ausritte stehende Oberichter wiedergewählt. Für den verlassenen Oberichter Leuchter und den demissionirenden Leuchthut wurden neu gewählt Generalprocurator Bürlicher und Gerichtspräsident Zerleder in Bern.

Die Regierungskatholiken und Gerichtspräsidenten wurden sämmtlich wiedergewählt. Zum Gerichtspräsidenten von Bern wurde für Hrn. Zerleder Hülsprediger Müller, Sohn des Professors, gewählt. Im Jura wurden die ultramontanen Volksvorschläge nicht berücksichtigt, sondern theils die jetzt im Amte stehenden Beamten oder dann regierungsgenehmigte, vom Regierungsrathe oder Obergerichte vorgeschlagene, Männer gewählt.

Der große Rath hat die Errichtung einer alkoholischen Fabrik an der Hochschule genehmigt. Es wird dadurch beabsichtigt dem Jura von Rom unabhängige Geistliche zu erzielen.

Im Juli ist ein weit und breit bekannter Mann, Weinbändler Friz Bogren, auf seinem Landgute in Summiwald, verstorben. Er war ein angehender Hünzinger. Als heiterer Gesellschafter und guter Musiker, (er war die Seele der so beliebten Schmirantenkappele in Bern,) wird er noch lange in der Erinnerung seiner Mitbürger fortleben. Es gibt wohl selten so durch und durch originelle Menschen wie der Verstorbene einer war.

In Summiwald ist auch Großrath, Bürger-Amtverwalter und Gemeindevorsteher, im kräftigsten Mannesalter vom unerbitterlichen Tode hinweggerafft worden.

### Argentinien.

Die Gesamtimportuhr zollpflichtiger Waaren pro 1873 erreicht den Werth von 71,065,199 Patacons 19 Prozent mehr als 1872. Die Ausfuhr wird auf 45,743,162 Patacons veranschlagt. In sämmtlichen argentinischen Häfen sind 1873 1444 Segelschiffe und 746 Dampfschiffe eingelaufen, 953 weniger als 1872; Ausgelassen sind 2060 Schiffe.

Der National Congress wird am 30. Sept. seine ordentliche Session schließen. Erhebliche Leistungen hat er nicht anzuweisen, da er sich vorherrschend mit politischen Fragen zu beschäftigen hatte. Ein Beschluß der viel Aussichten macht wurde in den letzten Tagen anlässlich der Budgetberatung pro 1875 gefaßt, nämlich die Aufhebung des Staats-Ingenieur Departements. Es scheinen dort arge Mißbräuche zu Tage getreten zu sein. — In Behandlung genommen wurden die Vorlagen über Errichtung eines Einwanderungs Departements und Regimentation des Transportes der Einwanderer. Die jetzt bestehende provisorische Einrichtung soll aufgehoben werden.

Am Senate des National Congresses kam kürzlich die Streitfrage in Betreff der Gemeindegrenze von Esperanza zur Sprache. Es lag eine Petition vor worin die Unterstützung der Nationalregierung nachgesucht wurde, um eine Strecke in der Umgebung der Kolonie liegendes Land zu erwerben, zum Zwecke der Umwallung in Gemeindegrenzen. Die Petitionskommission beantragte hierfür eine Summe von 20,000 Pesos fuerter zu bewilligen. — Herr Triondo trat diesem Vorschlage entgegen, indem er geltend machte, die Ausdehnung der Viehzucht sei dem Ackerbau hinderlich und ziehe die Kolonisten von letztem ab. — Hr. Drozo wies dagegen nach, daß die Kolonisten von Esperanza unmöglich prosperieren können wenn mit dem Ackerbau nicht auch die Viehzucht eine verhältnismäßige Ausdehnung erlange. Der Courier de la Plata Nr. 2701 welchem wir diese Notizen entnehmen, ließ uns jedoch mit der Fortsetzung der Diskussion in den folgenden Nummern im Stiche. Andere Zeitungen von Buenos Ayres kamen und während der Ueberfischung der Duferei in das neue Total nicht zu Gesichte und so wissen wir nicht, was die nachfolgende Diskussion weiterhin zu Tage gefördert hat. So viel sonaten wir jedoch in Erfahrung bringen, daß der Antrag der Petitionskommission abgelehnt wurde. Den Kolonisten von Esperanza bleibt mithin das Nachsehen.

#### Buenos Aires.

Der zum Vizepräsidenten der Republik erwählte Gouverneur der Provinz Buenos Aires, Herr Acosta, ist von seinem Posten zurückgetreten und wird provisorisch bis zum 1. Mai durch den Präsidenten des Senates, Herrn Doerst Barros, ersetzt. Als zukünftiger Gouverneur wird ohne Zweifel Dr. Alfina, der dieses Amt schon einmal bekleidet hat, gewählt werden.

In Buenos Aires hat sich eine starke Gesellschaft zur Ausbeutung erkannlich reicher Silberminen in der Provinz Rioja gebildet.

In Buenos Aires erscheint eine neue Zeitung unter dem Namen „La Inmigracion“ unter Leitung des Herrn Wilken. Dieselbe theilt mit, daß das italienische Schiff „Nuevo Principio“, welches kürzlich in Buenos Aires mit 69 Auswandererfamilien anlangte, sich in einem so kaisflichen sanitarischen Zustande befunden habe, daß die Behörden ersucht werden mußten, ernstliche Schritte zur Befragung der Schiffseigenthümer zu thun.

Am äußeren Kanal ist eine englische Fregatte, die gegen 600 Tonnen Kohlen und andere feuergefährliche Ladung an Bord hatte, in Brand gerathen.

#### Santa Fe.

(Stadt) Es ist eine zweite italienische Hülfsgesellschaft in der Bildung begriffen. Dieselbe stellt sich neben der gegenseitigen Unterstützung in Nothfällen viel weitergehende Ziele als die bereits bestehende Gesellschaft. Sie will mit dem alten Heimathlande freundschaftliche Beziehungen unterhalten und den Einwanderern ihre besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge zuwenden. Neben dem wird die neue Gesellschaft bestrebt sein, ein freundschaftliches Band um alle in der hiesigen Provinz lebenden Landsleute zu schlingen.

Aus der Kolonie Esperanza wird uns mitgetheilt, daß einzelne Punkte derselben, sowie der Kolonie Humboldt, von Heuschrecken heimgesucht werden. Großen Schaden verursachen dieselben auf der Kolonie Grütli.

In Humboldt ist letzter Tage der Raub eines Walliser-Kolonisten vom Blise erschlagen worden.

### Nord u. Südamerika.

#### Brafilien.

Zwischen Pernambuco und Bahia ist die Kabeltelegraphlinie unterbrochen.

Die Herren Pinto u. Holzweilig haben mit der brasilianischen Regierung einen Kontrakt abgeschlossen, nach welchem dieselben ferner 100,000 Einwanderer in die Provinz Rio Grande do Sul einzuführen sich verbindlich machen.

### Essentielle Correspondenz.

Herrn Salzmann, Auswanderungsagent in Bern. — Louis Huber ist am 17. September glücklich hier angekommen und ist vorläufig bei H. J. Inäbitt und Baumann in Lae Tinas bei Esperanza untergebracht worden. Er ist mit Herrn Hammann (von St. Fiden bei St. Gallen) am 19. September von Santa Fe dorthin abgereist.

Herrn Def. Bernard in Lausanne. — Ihre Aufschrift vom 27. Juli gelangte am 19. September in meinen Besig. Bin erkannt, daß Sie No. 8 und folgende des „Boten“ noch nicht erhalten hatten. Wahrscheinlich wird Ihnen unterdessen ein ganzer Stos auf einmal zugekommen sein. „Oberaargauer“ nicht erhalten. Senden Sie mir doch die betreffende Nummer, worin meine Correspondenz war. Ebenso auch die Nummern der zwei andern Zeitungen in Chanz de Fonds und Frauenfeld.

Herr Nationalrath Dr. Zoos soll nur seine Forderung in Betreff einer Landschenkung von 100,000 Acres an 20 Schweiz. Gemeinden genau formuliren und mir zusenden. Im hiesigen Lande ist jedenfalls viel mehr Aussicht auf Erfolg als in Nordamerika. Anderes brieflich.

### Anzeigen.

#### Dankagung!

Allen unbekanntem Freunden, Schwestern und Sängern, welche unterm am 9. Mai dieses Jahres in Esperanza auf so schreckliche Weise ums Leben gekommener Sohn und Bruder irgendwelche Hülfen und Theilnahme geleistet haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus mit dem Wunsche, daß Gott Alle vor ähnlichem Unglück bewahren möge.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Vater, Bruder und Geschwister.  
Im Namen derselben laut Brief d. d. Zürich 19. Juli 74.  
Casp. Sieber, Maler.

Ein Mostrador nebst Armazon in guterhaltenem Zustande, wie auch eine fast neue Decimalwaage sind billig zu kaufen bei

German Söding in Esperanza.

### ESPERANZA.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen Arbeiten seines Berufs als Schneider, schnelle gute und billige Bedienung zusichernd.

Luis Gassner, Schneidemeister.

#### Lithographische Anstalt

Eduard Fleuti in Rosario

89 — Calle Abnana — 89

empfehl sei gut eingerichtetes Stabfissement dem geehrten Publikum. Eine kürzlich angelangte Maschinenpresse, die große Auswahl direct von Europa bezogener Papiere, Cartons, Pflistenarten erlauben mir schnelle und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen zugesichern.

#### Rosario

Belojeria y Joyeria.

Calle Calle del Puerto und Cordoba

E. Vuille — Bille

Großes Sortiment aller Klassen Uhren. — Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste besorgt.

### BELOJERIA DE LA MARINA

von

German Kohler in Rosario

Calle Cordoba No. 94

Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren versehen bin; ebenso halte ich stets ein schönes Sortiment feiner Goldwaaren. Reparaturen werden auf das Beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.





# Der Argentinische Post



Abonnementspreis:

Zu die Provinz Santa Fe 1 \$ Vol.; für die übrigen Provinzen 1 \$ Fte. monatlich.

Anzeigen:

Die vierpaltige Zeile wird mit 1/2 r Vol. berechnet. Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Zahlungen

Santa Fe,

nehmen entgegen: in Santa Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza San Jeronimo und Humboldt Herr Lehrer Dürr; Rosario Herr Kohler und Herr Friedli; Vera Cruz Herr C. G. de Gomez Herr Beerlicher; Cordoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Nolte.

26. Septbr. 1874

### Reisebetrachtungen.

(Fortsetzung)

Mein erster Ausgang richtete sich nach dem Central-Bureau für Einwanderung. Ich hatte dort mehrere Erfindungen einzugehen. Da war jedoch gerade der Chef für einige Tage abwesend und ließ es also „warten.“ Nachts sodann einem mir bekannten und befreundeten Journalisten meine Aufwartung; dieser war gerade beschäftigt und ließ mich in zwei Tagen wiederkommen, ebenso ein anderer Zeitungsleiter. Ich hatte auf einem Konsulate etwas zu thun. Es traf sich aber auch, daß ich drei oder vier Mal vorbeigehen mußte, bis ich mein Anliegen vorbringen konnte. Man kam die Reihe an die Buchdrucker-Geschäfte. In einer Buchdruckerei sollte überflüssiges Material sein, das mir sehr dienlich. Nachts mich auf die Weine um mir darüber Gewißheit zu verschaffen. Das Material fand sich wirklich vor, aber es war Niemand da der eigentlich die Befugnis hatte daselbe zu verkaufen, denn keiner der Gläubiger konnte als rechtmäßiger Besitzer sich geriren. Indessen nur um diese Anstalt endlich zu erhalten, hatte ich ein halbdutzend Male nach der fraglichen, ziemlich entlegenen Druckerei wandern müssen. Entweder waren die maßgebenden Persönlichkeiten noch nicht gekommen oder schon weggegangen. Da ließ sich der eine oder der andere den ganzen Tag nicht blicken.

Sodann richtete ich meine Schritte nach einem andern Geschäfte wo man neues Material beziehen kann. Ich kam um die Mittagszeit und das war dem Geschäftsführer nicht gelegen. Ich sollte am Sonntag Morgen kommen, damit man ungekört über Alles sich besprechen könne. Ich erschien am Sonntag, aber da war das Bureau geschlossen. Als ich endlich zum fünften oder sechsten Male vorgesprochen hatte, erhielt ich das Gewünschte, nur konnte ich es nicht gleich mitnehmen, denn die Ausführung einer Bestellung erfordert immer drei Tage Zeit. Ueberhaupt bemerke

ich, daß man die Bewohner der Provinzen, wenn sie in Geschäften nach Buenos Ayres kommen, so ziemlich wie Chinesen behandelt. Hatte weiterhin an zwei oder drei hochstehende Männer Briefe abzugeben. Bei dem Einen ließ es, er sei nur gegen 10 Uhr anzutreffen. Vorher nehme er keine Besuche an und nachher pflege er auszugehen und nicht wieder zu kommen. Wirklich hatte ich das Glück denselben an einem andern Tage um 10 Uhr anzutreffen und fand baldreiche Aufnahme. Nach einem Anden sahndete ich jedoch mehrmals vergebens. Er hatte nämlich gar keine bestimmte Zeit wo er sicher anzutreffen gewesen wäre!

So war eine Woche verlossen, ohne daß ich auch nur den kleinern Theil meiner Geschäfte hätte ordnen können. Mühte demnach in der zweiten Woche beinahe von vorne anfangen und erst in der dritten Woche unverdrossen, beharrlichen Perseverirens gelang es mir, mit meinen Geschäften, und zuletzt doch noch in befriedigender Weise, zu Ende zu kommen. Erzähle diese Historie deshalb, damit wenn Jemand erstmals nach Buenos Ayres reist, er sich gehörig vorsetzt.

Die Nordamerikaner und Engländer halten sich an die Devise: „Zeit ist Geld.“ Anders die Südamerikaner, wenigstens die Argentinier. Da heißt es im Gegentheil: „Komm ich nicht heute so komme ich morgen.“ Man hat in Europa gewaltige Anstrengungen machen müssen, um die Arbeitszeit in den Fabriken und sonstigen gewerblichen Etablissements auf 10 und 11 Stunden herabzusetzen. Als ein Ideal betrachten die Internationalen den achttündigen Arbeitstag. Da aber sind diese Internationalen wahre Stümper im Vergleich zu der Mehrzahl der Bewohner von Buenos Ayres und anderer Städte des hiesigen Landes. Wer zum Teufel wollte auch 8 sage 8 Stunden arbeiten? In den Bureaus wird höchstens zwei bis drei Stunden gearbeitet; die übrige Zeit wird mit Flitzengängen oder außer dem Bureau zugebracht. In den Privatgeschäften wird etwas

mehr gearbeitet, aber von 8 Stunden ist nirgends die Rede. Wer jedoch sonst etwas zu thun hat, womit seine Verrichtungen verbunden sind, dessen Thätigkeit beschränkt sich sicherlich täglich auf wenige Stunden. Man bleibt Morgens lange im Bett; dann nach 10 Uhr wird gefrühstückt; jetzt kanns losgehen; doch sind vorher noch Besuche zu machen; nach 5 Uhr wird zu Mittag geschlafen und damit das Tagewerk, das beschwerliche, geschlossen.

Wem wird es unter solchen Umständen nicht klar werden, daß auf dem Gebiete der Staatsgesetzgebung und Staatsverwaltung Vieles, wenn nicht das Meiste, im Argentinien liegen muß. Waffne sich der Europäer nur mit Geduld; es werden noch Decennien verfließen bis eine andere Anschauung sich Bahn gebrochen haben wird.

(Fortsetzung folgt.)

### Statistischer Bericht über die Kolonien der Provinz Santa Fe.

(Fortsetzung.)

Die Kolonie Cavour.

Diese Kolonie wurde im Juli des Jahres 1869 gegründet. Ihre Lage ist günstig, indem sie bloß eine Stunde von Esperanza und acht von Santa Fe entfernt liegt.

Die ganze Ausdehnung beträgt 2128 Quadrat-Cuadrats von welchen 662 angebaut sind. Der Werth sämtlicher Ländereien beträgt 50,400 Pst. Bol. Die Zahl der Gebäude beträgt 56 und zwar: 1 zweistöckiges Haus, 1 Haus mit Azotea, 1 Haus mit Biegeldach, 1 mit Zinddach, 14 mit Strohgedächern und 38 Ranchos.

Die Kolonie zählt 375 Einwohnern, welche sich folgendermaßen einteilen:

## Feuilleton.

### Kurze Geschichte Argentinien's.

5.

#### Von Rosas' Sturz bis zur Jetztzeit.

(1852 - 1872.)

(Fortsetzung.)

Es war namentlich die damalige Presse von Buenos Aires, welche stets in die Kriegstromeete stieß und dabei so unpolitisch zu Werke ging, daß sie selbst Buenos-Aires gänzlich gehimmelt, einflussreiche Männer in den Provinzen absetzte und so Urquiza, der schon längst einen Zug gegen

die „Rebellen“ beschlossen hatte, ihn aber nicht auszuführen wagte, in die Hände arbeitete. So veranstaltete z. B. die Press: von Buenos Aires eine öffentliche Subscription, um einem Son Juanier Offizier, der den bei der föderalen Partei sehr angehenden General Venavidez im Gefangnis erlösen hatte, ein Ehrenalbum zu widmen!

Nach Ablauf der verfassungsmäßigen Periode der Präsidentschaft Urquiza's trat dieser von der Regierung zurück, nachdem er seinen Einfluß dazu benützt hatte, um seinen bisherigen Premierminister, Dr. Derqui, eine in Buenos Aires besonders unpopuläre Persönlichkeit, zu seinem Nachfolger wählen zu lassen. Er selbst trat aber nur formell von der Präsidentschaft zurück, in Wirklichkeit aber blieb er der Chef der argentinischen Confederation. Urquiza hatte, als er die Präsidentschaft antrat, die gesamte Provinz Entre Rios föderalisieren, d. h. die dem Reich der Centralregierung unterstellen lassen; und nun ließ er sie wieder als selbständige Provinz constituiren und sich als ihren Gouverneur erwählen, und da er es nicht verstand, seine Stellung als Chef der Centralgewalt dazu zu beugen, um die Wehrkraft von Entre Rios zu stärken und namentlich einen großen Vorrath Waffen und Munition dem Geldern der Confederation anzukaufen, und ihm die entrerianischen Goups blind ergeben, waren so ker-

fügte er über eine so bedeutende Streitmacht, wie noch keiner der früheren Caudillos. Es war daher Urquiza, welcher Buenos Aires den Krieg erklärte, obwohl Derqui den Namen hergab. In Buenos Aires suchte man dem Feinde zuvorzukommen, resp. ihm Verlegenheiten im Innern zu bereiten, zu welchem Behufe zwei Kriegsdampfer angegründet wurden, die, da die Confederierten keine Flotte besaßen, auf den Klüffen nach Belieben idalten und waltten konnten. Die Hauptstärke jener Kriegsdampfer bestand in einigen Kisten voll Goldbarren, um, wie man sagte, den Gouverneur von Corrientes zu kaufen. Diese Absicht konnte indess nicht ausgeführt werden, weil an Bord des Klugenschiffes, als es Paraná gegenüber ankam, Meuterer ausbrach und das Schiff in Folge dessen zum Feinde überging. Urquiza heilte sich nicht mit theatralischer Eröffnung der Feindschaften; er schickte einen Anstalt zu seinen Günstlern in Buenos Aires, resp. in der Campagna erwartete zu haben, der auch ausbrach, jedoch erst, als Urquiza schon den Paranáflus überschritten hatte. Buenos Aires schickte Milite entgegen, der, an der Spitze eines ziemlich zahlreichem Heeres und aber eine nicht unbedeutende Flotte verfügend, bis an die Grenze der Provinz rückte, baldst aber — bei Cepeda — am 21. October 1859 eine Niederlage

61 verheiratete Männer  
 41 unverheiratete Männer  
 61 verheiratete Frauen  
 19 unverheiratete Frauen  
 101 Männer über 15 Jahren  
 80 Frauen über 15 Jahren  
 58 Knaben von 6-15 Jahren  
 45 Mädchen von 6-15 Jahren  
 67 Knaben unter 6 Jahren  
 41 Mädchen unter 6 Jahren  
 122 des Lesens und Schreibens kundige  
 253 des Lesens und Schreibens unkundige  
 364 Katholiken  
 11 Protestanten

Den Nationalitäten nach zerfallen die Einwohner in:  
 109 Argentinier  
 56 Franzosen  
 124 Italiener  
 47 Deutsche  
 35 Schweizer  
 5 Belgier

Von den 682 bebauten Cuadras sind 321 mit Weizen und 298 mit Mais angepfl., der Rest mit Kartoffeln, Bohnen, Erbsen etc. Außerdem besitzt die Kolonie:  
 2800 Fruchtbäume  
 1620 Weinstöcke  
 21 weiße Maulbeerbäume  
 3350 Bäume zum Abholzen

Geerntet wurden:  
 1685 Fanegas Weizen, die Fanega zu 5 Pef. Pst.  
 8243 " Mais — 4 Real  
 3 " Gerste — 2 Pef. Pst.  
 37 " Bohnen — 5 "  
 19 " Kartoffeln — 2 "  
 14 " Bananen — 2 "

Hausvieh besitzt die Kolonie 749 Stück und zwar:  
 106 Arbeitsochsen  
 122 Pflugpferde  
 13 Maultiere  
 146 Milchfühe  
 168 Stück sonstiges Hornvieh  
 37 Pferde  
 120 Schafe  
 42 Schweine

Am Ackerbauergewerbe etc. besitzt die Kolonie 130 Stück und zwar:  
 1 Mühle mit Maultieren betrieben  
 4 Mahlmöhlen  
 11 Pflanzmaschinen  
 1 Windmühle  
 30 Eggen  
 16 ausländische Pflüge  
 35 Viehpflüge  
 27 vierdräbige Wagen  
 7 Karren  
 2 Federwagen

Eine Schule existirt bis jetzt noch nicht, welcher Mangel bereits sehr fühlbar wird, indem 103 schulpflichtige Kinder da sind.

Die Kolonie steht unter der Gerichtsbarkeit des Tri-

Verzeichniß von der Kolonie Humboldt.

Es galten:

1 Flügelsch	15 Pef. Pst.
1 Flügelsch	8 "
1 Maultier	1 " (?)
1 Milchsch	10 " (1)
1 Stück Hornvieh	5 " (2c.)
1 Pferd	3 "
1 Schwein	3 Pef. Bol.
1 Schaf	1 "
1 Wagen Holz	2 Pef. Pst.
Tageslohn eines Aechtes	6-8 Real
" Jungen	3-4 "
Mittlerer Preis des Geflügels	3-4 "

Europa.

Spanien.

Der Banquier Acortillo ist auf der Reise nach Frankreich in Navarre von einer Bande gefangen genommen worden und mußte sich mit einem Abgelde von 180,000 Pies. für seine Freiheit durch Kaufhäuser, die den Handel zwischen Navarre und Nordbrunnen und ihren ultramontanen Pforten in direkter oder indirekter Verbindung stehen, zur Verfügung ordnungsmäßig präsentirt werden, was Herr Acortillo auch zu bezahlen mußte. Nach einer netten Moral, die sich aus diesem und ähnlichen weltgeschichtlichen Ständen ziehen läßt!

Schweiz.

Neuenburg. Nach einer sehr langen Beratung beschloß der Große Rath im Prinzip die Freigebung der Medizin und wies den bezüglichen Gesetzentwurf an eine Kommission. Zwei Vorschläge, betreffend die Revision der Kantonsverfassung und die obligatorische Einführung des Einwohner-Gemeindegesetzes im ganzen Kanton, wurden ebenfalls erörtert. Ferner wurde der Staatsrath beauftragt, das Gesetz über das Gemeinwesen und die Verordnungen über die öffentliche Unterweisung zu unterstellen.

Freiburg. Die Unterhaltungen, welche sich ein Agent der Kantonalbank zu Schulden kommen ließ, sollen die Summen von 200,000 Fr. übersteigen. Das gesammte Aktiva-Kapital der Bank beträgt 4,200,000 Fr. davon gehören nur 200,000 Fr. dem Staate. In den letzten Jahren hat die Bank 7% bis 10% per Jahr vertheilt und wozu dem Verleiher darf auch dies Jahr noch ein Zins von über 5% erwartet werden, so daß die Bank auch in Zukunft den besten Erfolg gemessen wird.

Ein Sohn des sächsischen Agenten hat im Neuenburger den Tod gesucht und gefunden, ein zweiter Sohn ist gleichfalls verschwunden.

Deutschland.

Vor Militärgericht wurde wieder ein Officier, Premierleutnant Schropf, wegen Mißhandlung gegen einen Soldaten, verhandelt. Es sind in kurzer Zeit eine Menge solcher Mißhandlungen ergangen und die Milde, mit welcher die Richter urtheilen, hat in der Presse manchen Anlaß zur Gebitterung hervorgerufen und ist auch von Seite der Abgeordneten in der Kammer zur Eröhrung gekommen. Im Volke, dessen Söhne zum Vaterlandsdienste herangezogen werden, sind solche Vorgänge nicht geeignet, beruhigende Gedanken hervorzuufen, denn gar mancher Vater sieht mit Bangen dem Tage entgegen, wo ihm seine ein-

zige Stütze entziffen wird und derselbe neben hartem Dienste auch noch Mißhandlungen zu gewärtigen hat. Der oben genannte Premierleutnant erhielt nur acht Tage Subarrack. Das Kriegsministerium selbst hat erst jüngst geurtheilt, daß es mit der Handlungsweise solcher Offiziere nicht einverstanden ist und sie energisch auf Disziplinarmäßig bestrafen will, indem es einen bei der Platten-Klasse beschuldigten Offizier bei der Bekräftigung überging.

Ein „Tourist“ hat kürzlich mit dem altkatholischen Bischof Meunier eine Unterredung gehabt, deren Inhalt in der Frankfurter „Tidostaltis“ niedergelegt ist. Von großem Interesse ist die Mitteilung, das eine wichtige Konferenz in Stuttgart mit dem Großfürsten Konstantin und dem Bischof Meunier stattgefunden, welche in Verbindung mit Anwesenden der anglikanischen und orthodoxen Kirche eine Vereinigung dieser Konfessionen trotz des Vorwurfs, das das politische nationale Element ganz unberührt bleibt, eingeleitet werden, an deren Vermittlung dieser Konfessionen die nötige religiöse Stütze finden. Dem Herbst in Freiburg tagende Synode wird wohl Weiteres bekannt machen.

Am 14. September trat in Bonn unter dem Vorsitz Döllinger's ein Kongreß von Männern zusammen, die den verschiedenen Kirchen angehören, um die Vereinigung der christlichen Kirchen zu besprechen und zu dem Kongreß in Freiburg Präparat zu machen.

Der Hr. Geheim-Commerzienrath Krupp in Elberfeld muß nach dem neuen Steuererges ein Einkommen-Steuer- und Gehaltssteuer eine Quote von 50,000 Thalern an die Staatskasse abliefern, macht an Communal-Kirchen- und Schulsteuer eine Summe von 150,000 Thlr. aus. Da er in er aber auch nach dem Wohlthätig, dem Dreifachsystem, der einzige Pächter der ersten Klasse und hat das Recht, von den Gemeinde- und Stadtvorstehern ein volles Drittel allein wählen zu können.

Nord u. Südamerika.

Per. Staaten.

Im Jahr 1873 betrug die Zahl der Fallmole in der Union auf 5183 mit 220's Mill. Doll. Fallmole, 1100 und über 100 Mill. Doll. Fallmole mehr als 1872.

Die Union der Indianerstämme in den westlichen Territorien Nordamerikas haben sich noch nicht geteilt. Von den hervorragenden Stämmen, den Kiowa, Cheyenne, Comanche und Apache, sind die drei ersten auf Kriegspfad begriffen; sie machen räuberische Einfälle in das Land zwischen Missouri und Mississippi, mordeten Schiffer und Farmer und raubten Hölle und Rinder weg mit außerordentlicher Schnelligkeit. Aus diesem energischen Vorgehen glaubt man auf einen allgemeinen Indianeraufstand sich gefaßt machen zu müssen, eine nicht angenehme Aussicht, auch wenn man nur die bloßen Kosten der Unterdrückung ins Auge faßt. Jeder getödtete Indianer im letzten Jahre kostete der Regierung nicht weniger als 500,000 Dollars, und die Indianer waren nur ein kleines Volkchen und nicht einmal die tapfersten unter den Indianern. Viel fürchtbarer sind die oben angeführten Stämme. Die Kiowa sind im besondern wegen ihrer Treulosigkeit, die Cheyenne wegen ihrer Kühnheit, die Apache wegen ihres Wildwuchses und die Comanche wegen ihrer Reiterkunst bekannt. Letztere sind die Vorhüter der Prairie, unvorstelllich im Angriff und auf der Flucht unter den Wänden der Pferde vor Augen geschüßt. Ihre Bewegungen werden von General Pope, dem Befehlshaber des Missouri Militärdienstes, scharf beobachtet.

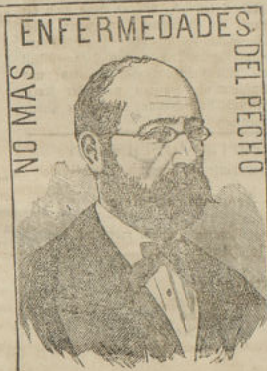
erzitt, die ihn zwang, sich einzuschließen, um, wo thunlich, die Hauptstadt zu decken. Herzogthum wurde die Niederlage durch das schlechte Verhalten der Kavallerie, die theils zum Feinde überging, theils nicht ins Feuer gebracht werden konnte, während die Infanterie, fast ausschließlich bestehend aus den Bataillonen der Stadt-Nationalgarde, sich trefflich hielt, gegen die umzingelnden Reiterhaaren des Feindes jedoch nichts auszurichten vermochte. Getreu dem altgebrachten Systeme, gestanden die Behörden von Buenos Aires die Niederlage nicht ein, sie beauftragten im Gegentheil, die Truppen von Buenos Aires hätten einen glänzenden Sieg über Urquiza erringen und demnach den Feind in der Stadt von Buenos Aires unter dem Vorwand des Feindes über diesen Sieg darzubringen. Die Gassen, welche zu dem Feinde riefen, schallten noch, als die Vorposten Urquiza von Buenos Aires erschienen. Denselben folgte bald das Gros des Heeres, das unter General Virasoro's unmittelbarem Befehl und unter dem Oberbefehl Urquiza's die Stadt von der Landseite ganz einschloß, einen Angriff auf die durch Barricaden vertheidigten Straßen jedoch nicht unternahm. Aber schon die Furcht vor einem solchen war genöthigt, einen theilweisen Umsturz in der Besinnung der Bevölkerung von Buenos Aires hervorzurufen. Durch General Francisco Solano Lopez — Sohn des Präsidenten

von Paraguay und später selbst Präsident, erp. Dictator dieses Landes, als welcher er in dem von ihm beauftragten großen Paraguaner Krieg fiel — der die Vermittlerrolle übernahm, ersah Buenos Aires, das Urquiza geneigt sei, ihm die bestmöglichen Bedingungen zu bewilligen, und da von Buenos Aires nach dem Hauptquartier Urquiza's gesandte Spezialkommissare dies bestätigten, wurden förmliche Unterhandlungen eröffnet, welche zu dem oben genannten Pakt vom 11. November 1859 führten. Derselbe fiel so günstig aus, daß man glauben konnte, Buenos Aires habe über Urquiza und nicht Urquiza über Buenos Aires triumphiert; die Föderalen, an ihrer Spitze der Präsident Derqui, murten laut über die, Buenos Aires, der rebellischen Stadt der Unitarios, gewährten Vergünstigungen, aber die Muren half ihnen nichts; Urquiza — man sagte, sein Schwiegersohn Benjamin Victoria — ein Portenno von Geburt, habe ihn zu so günstigen Bedingungen veranlaßt — verdrängt auf seinem Willen, und Urquiza war zu jener Zeit so allmächtig, daß er, wenn es ihm eingefallen wäre, seine Truppen, d. h. die feindlichen Befehle unterstellten der Confederirten, gegen die Regierung der Confederation selbst marschiren zu lassen und mit Buenos Aires gemeinschaftliche Sache zu machen, er dieß hätte anführen können, ohne irgendwelchen Wider-

stand zu finden. Es muß bemerkt werden, daß es auch in Buenos Aires eine Fraktion gab, die dem Pakte nicht zustimmen wollte, weil sie aus Prinzip keine Unterhandlungen anknüpfen wollte. An der Spitze dieser Fraktion stand der Gouverneur Dr. Valentin Alfina, der sich hochmüthig weigerte, den Pakt zu unterzeichnen; da aber die Majorität der Kammer dafür stimmte, so ward Alfina gezwungen, zurückzutreten, welchen Entschluß er aber erst löste, als in einer Sitzung der Kammer mehrere Mitglieder ihn zum Feindes hinanzuworfen drohten. An seiner Stelle übernahm Lavallol die provisorische Regierung, und fand nun der Vereinbarung nichts mehr im Wege. In dem Vertrage vom 11. November 1859 erkant Buenos Aires an, daß es ein integrierender Theil der allgemeinen Confederation sei, doch war der Sieger so großmüthig, daß er der rebellischen Provinz die Einberufung einer Spezial-Constituante zugestand, die über einen Artikel der Verfassung, gegen welche sich Buenos Aires sträubte, beraten sollte.

(Fortf. folgt.)

Ein Nothador nebst Armaion in unterhaltenen Zustande, wie auch eine fast neue Decimalkugel und billigt zu kaufen bei German Züchtling in Esperanza.



Der Brustsyrop des DOCTOR WETZLER

für die Heilung des Hustens und der Hals- und Brustkrankheiten. Sicheres Vorbeugungsmittel gegen die Schwindsucht, ist vorrathig

In allen Apotheken und Droguerien der Argentinischen Republik.

ESPERANZA

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen Arbeiten seines Berufs als Schneider, schnelle gute und billige Bedienung zuwenden.

Rutis Gassner, Schneidermeister.

Geldanweisungen u. Zahlungen

nach allen Staedten der Schweiz u. Italiens werden besorgt und garantirt von

Gebr. Demarchi n. Co.

BUENOS AIRES Calle Defensa 159, 161, 163 MONTEVIDEO Calle Corrito 239, 241, 243 ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

Lithographische Anstalt

Eduard Fleuti in Rosario

89 - Calle Adriana - 89

empfehlte sein gut eingerichtete Establishment dem geehrten Publikum. Eine kürzlich angelegte Maschinenpresse, die große Auswahl direct von Europa bezogener Papiere, Cartoné, Vistenkarten erlauben mir schnelle und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen zuzusichern.

Rosario

Relojeria y Joyeria.

Calle Calle del Puerto und Cordoba G. Wille - Wille Großes Sortiment aller Massen Uhren. Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste besorgt.

BELOJERIA DE LA MARINA

von Hermann Kogler in Rosario Calle Cordoba No. 91

Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebenste Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren versehen bin; ebenso halte ich stets ein schönes Sortiment feiner Goldwaaren. Reparaturen werden auf beste und zu den billigsten Preisen angefertigt.

Brasilien.

Der Minister des Auenra hat folgendes Projekt zur Dehnung des Schulwesens der Provinz eingereicht:

1) Jede Person von unbescholtenen Charakter soll ermächtigt sein, innerhalb des Municipiums von Rio de Janeiro eine Schule zu errichten, ohne irgend eines Diploms oder Prüfung zu bedürfen, nur sind die betreffenden Anstalten gehalten, sich der Inspektion der Gesundheits-Commission zu unterwerfen und auch sonst noch der Befehle die ihnen wünschenswerthen Aufschlüsse zu geben.

2) Der Unterricht im genannten Municipium soll ein zwangswieser sein für Kinder von 8 - 14 Jahren, sowie für gänzlich ununterrichtete Personen von 14 - 18 Jahren in den Distrikten, in welchen sich Schulen für Erwachsene befinden.

Im Bauverhandlungsfalle sollen die Väter oder deren Stellvertreter, Erzieher oder Arbeitgeber mit einer Strafe von 20 - 100 M. belassen werden, falls derselbe die Pflanzung der Kinder nicht erfolgt. Gehören die Kinder den armen Personen an, so sollen dieselben für Rechnung des Staates geleitet werden.

Eben so sollen auch Handwerker in den verschiedenen Municipien der Provinz erichtet werden.

Dem brasilianischen Gesandten in London wird die Summe von 10,000 Pf. Str. zur Verfügung gestellt, um die Kosten zu decken, welche aus dem mit Ingenieur Hausmann und anderen Personen abzuführenden Contracte der Verbesserung der Häfen im Norden des Kaiserreichs erwachsen.

Der Dampfer „Galgo“ auf der Reise von Madeira nach Rio de Janeiro begriffen, wurde am 16. August auf der Höhe von Cap Rio Isch, weshalb der Commandant, um Passagiere und Besatzung zu retten, den Steamer in der Nähe von Armoagoo, in der Bucht des Bagios, auf eine Sandbank laufen ließe. Auf Befehl des Capitans, auf dem 18. u. M. der Transportdampfer „Vieland de Ananama“, mit dem Capitän des Hafenpolicais, dem Director der Behörde, Gesellschaft „Presidente“, in welcher der „Galgo“ verkehrt ist und einem Agenten der maritimen Register am Bord, nach der Stelle, wo der „Galgo“ aufgelaufen ist, um wenn möglich die Ladung und das Fahrzeug zu retten. Man glaubt, daß das letztere gänzlich verloren ist.

Peru.

Lima. Von außerordentlicher Bedeutung ist das am 3. August 1874 mit der Unterschrift von Mariano Prado erlassene und vom Congreß abgezeichnete Gesetz, welches das Uraniumgesetz für Saupeter vom 17. Januar 1873 und damit die vielen Industrie-Äußerungen zu Boden drückende Abgabe gänzlich aufhebt. Gleichmaßen ist damit die Administration des Estanco aufgehoben und eine Commission in Aussicht genommen, welche über eine, dem Salzhandel anzulegende Bänder zum Staatseinkommen die aber selbstverständlich in keiner Weise hemmend auf diese Industrie wirken darf, beraten und bezügliche Vorschläge machen soll.

Chile.

Mit Datum vom 13. August sind die von den Kommissaren ausgehenden constitutionellen Veränderungen veröffentlicht worden. Es genügt, aus denselben hervorzuheben, daß der einjährige Aufenthalt in der Republik für Ausländer genügt, um die Erteilung des Bürgerrechts nachzufragen. Ebenso ist das Recht der Versammlungsberechtigung vorzubehaltene Erlaubnis und ohne Waffen auf Reue formuliert. Aus dem Wahlgesetz ist hervorzuhellen, daß auf je 20,000, nicht 12,000, Seelen ein Deputierter zu wählen. Nicht wählbar sind die Deputierten, die niedere Gerichtsbarkeit, Kirchenspieler, die Richter der unteren Instanzen, die Intendanten der Provinzen und die Gouverneure der Departements.

Das Projekt der Herren Fontaine und Comp. auf Errichtung eines Dampfer-Dienstes durch die Magellanstraße wurde in der Deputiertenkammer mit 44 gegen 4 Stimmen angenommen.

Argentinien.

Buenos Aires.

Die Geschäftsstufung scheint ihren Höhepunkt erreicht zu haben und eine Besserung ist bereits wahrnehmbar. Die Handelsleute erhalten zahlreiche Aufträge, was zur Folge hat, daß das Vertrauen wiederkehrt. Die Preise von Zucker, Wein und Biers sind fast in die Höhe gegangen. Die gebrannten Getränke sind geteilt. In Montevideo herrscht bereits wieder ziemliche Geschäftslebensfähigkeit.

In Buenos Aires ist am 12. Sept. Frau Carmen Albornos mit gelinden Drillingen niedergekommen.

Santa Fe.

Der Gouverneur von Santa Fe hat erhaltener Ermächtigung der Kammer zufolge zum Einwanderungs-

agenten der hiesigen Provinz in Buenos Aires ernannt: Srn. Roman Albero in deren Befolgung monatlich 80 Pesos Fuertes. Der Gesundheit soll sich früher in der Kolonie Esperanza angeschlossen haben und betreibt gegenwärtig eine Art Expeditionsgesellschaft.

Mehrere Kolonisten von San Augustin beschreiben sich in einem hiesigen Lokalblatte über äußerst oberflächliche Beurteilung der dortigen Kolonie im Berichte des Kolonieninspektors. Auch von anderer Seite sind uns bezügliche Bemerkungen gemacht worden: für den Fall, daß man an den auch in unserm Blatte reproduzierten Mitteilungen des Kolonieninspektors über die hiesigen Kolonien Anstoß nehmen sollte, namentlich in Betreff mancher unangenehmer Angaben, so sei bemerkt, daß wir dieselben getrennt nachdrucken und sorgfältig vergleichen. Man hat es demnach nicht etwa mit Druffehlern zu thun.

Der Frühling bietet auch im hiesigen Lande, das was Naturdenkmäler betrifft, allerdings hinter der alten Heimat zurückbleibt, ebenfalls seine lieblichen Bilder. Als die Landschaft von Pflanzbäumen, mit welchen Santa Fe und die älteren Kolonien umgeben sind, in Blüthe standen, wurde man lebhaft an die blühenden Apfel- und Kirschbäume Deutschlands erinnert. Nun treiben auch schon die Drangobäume ihre wohlriechenden Wäucher, nachdem sie kaum ihrer prächtigen goldenen Früchte, mit welchem Schmuck sie viele Bäume hindurch befangen waren, entledigt sind. Manche Obstbäume haben da und dort verpuffen, von einem Raume die Drüngen herunterzuholen, sie den Vögeln des Himmels, die nicht fern und nicht ernten, überlassend. Diese sind auch nicht ganz damit fertig geworden und so sieht man nun häufig genug Früchte und Wäucher neben einander.

Die Gärten, welche der Blumen, selbst in den kältesten Tagen, als dieses Reise entraten, niemals ganz entbehren, füllen sich allgemach wieder mit ihren Lieblingen. Und daß die Blumen in America ohne Wohlgeruch seien, wie man vielfach in Büchern liest, ist eine unbedeutende Herabwürdigung. Möglicherweise, daß dem Lande eigenenthümlich angedehnte Blumen gemischt sind - aber die von Europa her eingebürgerten Rosen, Nelken, Veilchen, Arbede, Schlüsselblumen, Wälder etc. haben neben viel schöneren Farben und typischeren Formen, denselben Wohlgeruch wie in der alten Heimat.

Dagegen giebt es überall, wo man die Häuser herum in Obsthäusern sich zeigen findet, eine Menge Singvögel. Da ist der rotflügelte Kardinal, dem Distelfink ähnlich, nur etwas größer. Dann kommen eine Amselart und einige Finkenarten. Selbst an die Triller der Lerche und man erinnert. Wie gelangt der Frühling ist denn doch nicht so freudlos, wie man dabei anzunehmen geneigt sein mag.

Die Hoffnung, daß die Heuschrecken, nachdem sie in Huinobol und Esperanza nur schwache ihre Verheerungen angerichtet, dagegen jedoch Brühl schrecklich heimgekehrt, anderwärts ziehen würden, hat sich nicht erfüllt. Sie haben im Gegenteil sich über den größten Theil der Kolonie Esperanza, sowie über San Gerónimo und weithin in der Umgegend ausgebreitet. Bis jetzt, 24. Sept. Mittags hatten sie Las Lunas und Frank ziemlich und San Augustin und San Carlos ganz verschont.

Am 24. Mittags zog auch ein ungeheurer Schwarm, der die Sonne verunkelnd, über die Stadt Santa Fe hin. Welchen Schaden diese Landplage anrichten wird, wird sich in Kurzem zeigen.

Der Gemeinshaden wird sich erst nach einiger Zeit überblicken lassen und hat man dann zu berücksichtigen, ob zur Linderung der entstandenen Noth nicht etwas gethan werden kann. Für die Zukunft sollten jedenfalls Verheerungsanstalten gleichwie gegen Fagelshaden, ins Leben getreten werden.

Der Hing der Heuschrecken über die Stadt Santa Fe dauerte bei drei Stunden. Zuerst hatte derselbe eine milde Richtung - gegen die Inseln und Enteros - und später bewegte er sich mit dem Winde gegen Süden zu. Die Obsthäuser der Stadt wurden bis jetzt verschont. Dagegen sollen in der Umgegend gegen Guadalupe hin einige Schwärme sich zu Boden gelassen haben. Man befürchtet, bei veränderter Windrichtung möchte eine Muth sehr stattfinden.

Neuestes.

Gleichzeitig mit den Heuschrecken langte die telegraphische Nachricht aus Buenos Aires ein, daß dort Unruhen, ja sogar eine Revolution ausgebrochen sei. Welche Bedeutung dieselbe habe, darüber läßt uns der Telegraph im Unklaren. Nun sollen auch die Telegraphenverbindungen unterbrochen sein und werden wir einige Zeit auf nähere Berichte warten müssen. Es ist uns unwahrscheinlich, zu glauben, daß eine Revolution in Buenos Aires in diesem Momente eine größere Bedeutung erlangen kann - weshalb wir dieser Allarmnachricht keine große Wichtigkeit beilegen.

Fonda de las Colonias,  
(Gasthaus zu den Colonien)  
gehalten von  
**GEBRÜDER BERRAZ**

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als Herberge der Kolonisten, wie es denn auch der Sammelpunkt der Bewohner sämtlicher Kolonien, welche Santa-Fé besuchen, ist. Poststation für Ceyraza und San Carlos. Es enthält ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren, und können Ankommende jederzeit nach der Karte speisen. Freundliche Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

**General-Gesellschaft**  
für Transporte zur See per Dampfschiffe  
**Schweizerische Paketpost**  
Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom Rio de la Plata nach  
**Barcelona**  
**Marzeille**  
**Genoa**  
**Venedig**  
Am wird der Dampfer  
abfahren und  
am 19. Oktober  
der Dampfer  
**La France Capitán Rouze.**  
Für Schiffsrachten und Passagen beliebe man sich an die General-Agentur, Calle Piedad 21, oder die Sucursale, Calle Reconquista 138 1/2, zu wenden.

**FONDA DEL FUERTO**  
(Schweizergasthaus.)  
**Deutsche Kegelbahn**  
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus den auswärtigen, namentlich den deutschsprechenden Reisenden, denselben freundliche Behandlung und billige Preise zuzusichern.  
**Hudolf Meier.**

**Santa-Fé.**  
**Relojeria del Progreso**  
(Uhrenmachererei)  
In diesem Etablissement findet das Publikum jederzeit eine reichliche Auswahl von Bijouteriewaaren aller Art, Chronometern, Uhren und Pendülen zu den verschiedensten Preisen. Gravirarbeiten als Namen in Uhren etc. werden bestens besorgt.

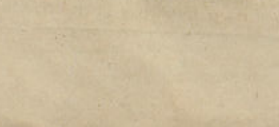
**Julio Béguelin.**  
  
**Victor Kiser in Havre (Frankreich)**  
Regelmäßige Dampfschiffahrten zwischen  
**Havre u. Buenos Aires**  
Die General-Agentur für Auswanderer-Beförderung  
**Juan Stössel**  
Santa-Fé. — Calle Comercio  
schließt Ueberfahrtsverträge ab für Personen und Familien von Europa nach Santa-Fé; aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

**COLONIE ESPERANZA**  
(Santa-Fé)  
**FONDA FERRO-CARRIL**  
Freundliche Aufnahme  
Gute Küche — Billige Preise  
**Deutsche Kegelbahn**  
Pferde und Fuhrwerke zum Besuche benachbarter Colonien sind jederzeit zur Verfügung.  
**C. Kleiber-Gies.**

**General-Gesellschaft**  
für Transporte zur See per Dampfschiffe  
**Schweizerische Paketpost**  
Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom Rio de la Plata nach  
**Barcelona**  
**Marzeille**  
**Genoa**  
**Venedig**  
Am wird der Dampfer  
abfahren und  
am 19. Oktober  
der Dampfer  
**La France Capitán Rouze.**  
Für Schiffsrachten und Passagen beliebe man sich an die General-Agentur, Calle Piedad 21, oder die Sucursale, Calle Reconquista 138 1/2, zu wenden.

**FONDA DEL FUERTO**  
(Schweizergasthaus.)  
**Deutsche Kegelbahn**  
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus den auswärtigen, namentlich den deutschsprechenden Reisenden, denselben freundliche Behandlung und billige Preise zuzusichern.  
**Hudolf Meier.**

**Santa-Fé.**  
**Relojeria del Progreso**  
(Uhrenmachererei)  
In diesem Etablissement findet das Publikum jederzeit eine reichliche Auswahl von Bijouteriewaaren aller Art, Chronometern, Uhren und Pendülen zu den verschiedensten Preisen. Gravirarbeiten als Namen in Uhren etc. werden bestens besorgt.

**Julio Béguelin.**  
  
**Victor Kiser in Havre (Frankreich)**  
Regelmäßige Dampfschiffahrten zwischen  
**Havre u. Buenos Aires**  
Die General-Agentur für Auswanderer-Beförderung  
**Juan Stössel**  
Santa-Fé. — Calle Comercio  
schließt Ueberfahrtsverträge ab für Personen und Familien von Europa nach Santa-Fé; aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

— 4 —  
**Sämmtliche**  
**Apotheker & Droguerie-Artikel**  
sowie Spezialitäten, wie  
**Bristol-Pillen — Cassaparil de Bristol — Lebertran — Dehaut-Pillen — Agua Florida — Soudo Oriental ic.**  
**Blutigel jederzeit frisch**  
sind bei dem Unterzeichneten billigt zu haben.  
Für Recht- und Reinheit wird garantiert.  
**Colonie Esperanza**  
**C. Kleiber-Gies.**

**BELOJERIA DE VIENA**  
**Tabernig's Uhrenmacherei**  
**SANTA-FÉ**  
gegenüber der Argentinischen Bank  
empfiehlt ihre reichhaltigen Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Steth- und Hängenuhren; ferner ein großes Sortiment elegant gearbeiteter echter Goldwaaren in allen Klassen zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaaren, erstere mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billigt angefertigt.

**Deutsche**  
**Mercerie und Ellenwaaren-Handlung**  
von  
**JUAN STÖSSEL.**  
Straße Comercio, eine Cuadra vom Markt  
Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollenwaaren, besonders geeignet für Kolonisten.  
Schuhwaaren für Herren, Frauen und Kinder.  
Schreibmaterialien und Spielwaaren in großer Auswahl und besonders eine schöne Sammlung  
deutscher katholischer Gebetsbücher  
womit sich der ergebenste Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum empfohlen hält.  
**Juan Stössel.**

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in Wien 1873  
**Zwei goldene Medaillen**  
der ausgezeichneten Schneid- und Naemaschine  
**„BUCKEYE“**  
fabrizirt von **Adrian Platt & Co. in New-York.**  
Alleinige Agenten für die beiden La Plata Staaten sind:  
**Roldan Lanus & Co.**  
Großes Maschinenlager  
Calle de Rivadavia, No. 315 in Buenos Aires.

Die „Buckeye“ (von Roldan Lanus u. Co.) ist bis jetzt die beste Schneid- und Nähmaschine des 19. Jahrhunderts.  
Zeit 1869 haben wir dem Lande angepasste, nacheinanderfolgende Verbesserungen von Belang eingeführt und können wir versichern, daß diese Maschine jetzt die größte Vollkommenheit erlangt hat, sei es als Näh- oder Schneidmaschine spanischen Klees und Geschüts, Dinstel ic.  
In unserem Etablissement befindet sich eine große Auswahl der besten Maschinen und Geräthchaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe. Illustrierte Kataloge liegen jederzeit zur Einsicht bereit.

**Agenten für den Verkauf:**  
Für SANTA-FÉ: Herr M. Frank  
Für ROSARIO: Herren Gebrüder Ledesma  
Für die COLONIE: Herr Santiago Denner, wo alle Reservestücke vorraethig sind.

**Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe**  
mittels Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessenzes zubereitet von  
**Gebr. A. Demarchi u. Co.**  
**BUENOS AIRES -- MONTEVIDEO -- ROSARIO**

Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn **Wilfred Latham** in seinem 1866 in London erschienenen Werke, betitelt: Handel und Gewerbe der La Plata Staaten, Seite 71 u. 72, anempfohlen.  
Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch gebildete und praktische erfahrene Mann, welcher unablässig der Vervollkommnung der Schafzucht seine Aufmerksamkeit gewidmet und dessen Erfolge die Viehbesitzer der Argentinischen Staaten zu wüthigen wissen, so günstig über unser Fabrikat sich vernehmen lassen, dass wir uns ermunthigt fühlten, durch ernste Studien und vervollkommnete Apparate in unserm Laboratorium, die Kraft unseres Heilmittels zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt die dreifache Wirkung hat. Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das wirksamste, sicherste und wohlfeilste Mittel gegen die Krätze der Schafe empfohlen werden. Trotzdem ist die Preisreduktion nur gering.

Jede Flasche unseres schwefelhaltigen Tabak-Essenzes ist in eine Gebrauchs-Anweisung eingewickelt. Für diejenigen aber, welche die von Herrn W. Latham empfohlene Methode vorziehen, haben wir sie aus seinem oben angeführten Werke besonders ausgesogen und ins Spanische übertragen. In allen Aposheken vorraethig. Jedoch bemerken wir, dass die Portion Wasser, welche er angibt, verdreifacht werden muss, weil unser Praeparat, wie bereits bemerkt, die dreifache Kraft erreicht hat.

**Allen Einwanderern zur Nachricht.**

daß die Central-Einwanderungs-Behörde allen ankommenden Einwanderern und deren Gepäck  
**Freie Landung**  
gewährt, wenn diese Veranlassung seitens der Einwanderer bei dem Landungsbeamten, der jedes ankommende Schiff zu diesem Zwecke besucht, nachgeliefert wird. Es wird daher dem ankommenden Einwanderer gerathen sein Gepäck nicht eher in einen Landungslohn bringen zu lassen, bis er ein  
**Freibillet**  
von dem betreffenden Beamten erhalten hat und ihm der Kahn, der ihn und sein Gepäck zu landen hat, bezichtigt wird. Ein solches Freibillet verpflichtet den betreffenden Schiffer, dem Einwanderer und sein Gepäck an der Landungsbrücke abzugeben, ohne daß er von demselben eine Bezahlung irgend einer Art beanspruchen darf.

Jeder Einwanderer kann, sobald er gelandet ist, sich mit seinem Gepäck hingeben, wohin er will, er ist vollständig sein eigener, freier Herr. In seinem Interesse jedoch ist ihm anzurathen, daß er sich nach dem  
**Einwanderer-Asil**  
8 Corrientes-Straße 8  
begebe, welches er für die Dauer von 8 Tagen  
**freie Kost und Logis**  
erhält, vorausgesetzt, daß er diese Veranlassung innerhalb 48 Stunden nach seiner Landung nachsucht; den Transport des Gepäcks nach dem wenigen Schritte von der Landungsbrücke entrichteten Einwanderungsasile hat der Einwanderer selbst zu besorgen. Jeder Einwanderer, welcher sich in die Register im Einwanderungsasile eintragen läßt, erwirbt sich dadurch das Recht  
auf freie Reise nach irgend einer der an den Flüssen Parana und Uruguay gelegenen argentin. Hafenstädte, oder nach irgend einer Stadt oder Distrikt im Innern der Argentinischen Republik, wo sich Eisenbahnstationen befinden.  
Das amtliche, von der Einwanderungsbehörde abhänghende  
**Arbeits-Nachweisungs-Bureau**  
25 de Mayo-Straße 120 1/2  
übernimmt es, Jedem, der es begehrt, Arbeit oder Anstellung nachzuweisen, ohne daß der Nachsuchende zu irgend welcher Gegenleistung verpflichtet wäre.

Die Central-Einwanderungs-Behörde macht die Einwanderer noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß sie immerfort ihr eigenes Verbleiben. Sie können, falls sie in dem Einwandererassil Herberge genommen haben, dasselbe verlassen und sich begeben, wohin sie nur wollen; den Einwanderern wird keine andere Verpflichtung auferlegt, als die, während ihres Aufenthalts im Asil das innere Reglement dieser Anstalt zu befolgen.

Buenos Aires, im Januar 1874.  
Der Chef der Einwanderungsbehörde,  
**Wihelm Wilsden.**

**HOTEL**  
**de Paris et Geneve**  
45 — Calle 25 de Mayo — 45  
**BUENOS-AIRES.**

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit prachtvoll möblirten Zimmern und hübscher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichnete dem geehrten reisenden Publikum, sowie den Herren Kapitänen, die gen ihren Aufenthaltsort in der Nähe des Hafens wünschen.  
Für gute Weine, Biere ic. ist bestens gesorgt. Englische und deutsche Küche.  
**Louis Audebrand.**

**HOTEL**  
**de Paris et Geneve**  
45 — Calle 25 de Mayo — 45  
**BUENOS-AIRES.**

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit prachtvoll möblirten Zimmern und hübscher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichnete dem geehrten reisenden Publikum, sowie den Herren Kapitänen, die gen ihren Aufenthaltsort in der Nähe des Hafens wünschen.  
Für gute Weine, Biere ic. ist bestens gesorgt. Englische und deutsche Küche.  
**Louis Audebrand.**

**HOTEL**  
**de Paris et Geneve**  
45 — Calle 25 de Mayo — 45  
**BUENOS-AIRES.**

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit prachtvoll möblirten Zimmern und hübscher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichnete dem geehrten reisenden Publikum, sowie den Herren Kapitänen, die gen ihren Aufenthaltsort in der Nähe des Hafens wünschen.  
Für gute Weine, Biere ic. ist bestens gesorgt. Englische und deutsche Küche.  
**Louis Audebrand.**

Jahrg.  
Für die  
Sant  
Uns  
Einer  
sich die  
stimmunge  
ins Deutsc  
mit sich  
diese Soge  
1.)  
schu  
das  
2.)  
die  
gesie  
wir  
gum  
3.)  
Wol  
als  
erret  
4.)  
Bot  
übli  
5.)  
liten  
der  
Für  
die  
sich  
6.)  
Die  
7.)  
sich  
nich  
wir  
Kur  
Bo  
Die  
da Urugu  
Aires zu  
Geld woh  
schluß der

# Der Argentinische Post



Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fé 1 Vol.; für die übrigen Provinzen 1 1/2 Bte. monatlich.

Anzeigen:

Die vierseitige Zeile wird mit 1/4 Vol. berechnet. Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Zahlungen

Santa-Fé,

nehmen entgegen: in Santa-Fé der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Ueber; Esperanza San Geronimo und Humboldt Herr Lehrer Dürst; Rosario Herr Kohler und Herr Friedl; Veracruz Herr Steffen; Cannaba de Gomez Herr Beecher; Cordoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Kolt.

29. Septbr. 1874

### Aus der Civil-Gesetzgebung Argentiniens.

Einer unserer Freunde in der Kolonie Esperanza hat sich die Mühe genommen, eine Anzahl wesentlicher Bestimmungen der Civil-Gesetzgebung des hiesigen Landes ins Deutsche zu übertragen, damit auch der einfache Kolonist sich einigermaßen orientiren kann. Wir lassen hiernoch diese Sätze folgen:

- 1.) Die Intention der Gesetze dient nicht als Entschuldigung gegen Uebertretungen, es sei denn, daß das Gesetz die Ausnahme speziell feststellt.
- 2.) Unmündige werden unter den besondern Schutz des Gesetzes gestellt, indem ihnen diejenige Vertretung gesichert ist, welche ihre Hülflosigkeit erheischt doch wird kein Restitutionsrecht noch irgend ein Privilegium dadurch begründet.
- 3.) Alle Minderjährige hinsichtlich der Vermögensverwaltung werden alle Personen, sowohl männliche als weibliche, welche das 22. Altersjahr noch nicht erreicht haben, angezählt.
- 4.) Die Heirath zwischen Katholiken muß nach den Vorschriften der Kirche und mit Beobachtung der üblichen Freierlichkeiten vollzogen werden.
- 5.) Gemischte Ehen, d. h. solche zwischen einem Katholiken und einem nichtkatholischen Christen, bedürfen der Autorisation der katholischen Kirchenbehörden. Für die Eheschließung gelten die kirchlichen Gebräuche derjenigen Konfessionen, welchem der nichtkatholische Theil angehört.
- 6.) Den kirchlichen Behörden steht das Recht zu, Dispense zu erteilen.
- 7.) Ehen zwischen Bräutigamen, welche nicht der katholischen Konfession angehören, oder sich überhaupt nicht zum Christenthum bekennen, bedürfen der Mitwirkung der katholischen Kirche nicht. Um jedoch

gültig zu sein, muß den gesetzlichen Vorschriften Genüge geleistet werden, ebenso den kirchlichen Gebräuchen der betreffenden Konfession.

- 8.) Die Ehefrau steht unter der Vormundschaft ihres Ehemannes, kann mithin ohne dessen schriftliche Ermächtigung nicht vor Gericht erscheinen, noch sich vertreten lassen. In besonderen Fällen ist die Ermächtigung des Richters ihres Wohnortes einzuholen. Ebensovienig kann die Frau ohne Einwilligung oder Vollmacht ihres Mannes, weder Verträge abschließen, noch Eigenschaften erwerben, oder Obligationen ausstellen oder anstellen lassen.
- 9.) Die Vollmacht des Mannes wird nicht gefordert im Prozesse zwischen Mann und Frau, oder wenn eine strafgerichtliche Anklage gegen die Frau erhoben wird; ferner zur Errichtung ihres Testaments, so wie zur Verwaltung des Vermögens, das sie sich durch den Ehevertrag vorbehalten hat.
- 10.) Die vollständige Ehescheidung ist unter Katholiken unzulässig. Es kann nur die körperliche Trennung (sogenannte Scheidung von Tisch und Bett) ausgesprochen werden. Im Uebrigen wird das eheliche Band nicht aufgelöst. Die Scheidung durch gegenseitige Einwilligung wird nicht anerkannt; es ist hierzu das Urtheil des zuständigen Richters erforderlich.
- 11.) Die Beurtheilung der Ehescheidungssachen steht den kirchlichen Behörden zu.
- 12.) Der Civilrichter hat in Betreff der Civilfolgen der Ehetrennung zu entscheiden, namentlich in Bezug auf die Versorgung und Erziehung der Kinder und wie es in Betreff des gemeinsamen Vermögens gehalten sein soll. Hierzu ist die Autorisation der katholischen Kirchenbehörden nicht erforderlich.
- 13.) Die Wittve darf sich nach dem Tode ihres Man-

nes vor Ablauf von 10 Monaten nicht wieder verheirathen. Widerhandlungen haben den Verlust aller fälliger Schenkungen des verstorbenen Mannes zur Folge. Eine Wittve mit minderjährigen Kindern hat beim Eintritt in eine zweite Ehe denselben durch den Richter einen Vormund bestellen zu lassen. Im Unterlassungsfalle bleibt sie und ihr Mann für allen daraus erwachsenden Schaden verantwortlich.

- 14.) Die elterliche Gewalt ist der Angehöriger aller Rechte, welche die Gesetze den Eltern über ihre Kinder einräumen, so lange sie minderjährig sind.

Die Eltern haben jedoch keine Verpflichtung ihren Söhnen einen selbständigen geschäftlichen Betreibungsfreis zu begründen, noch die Töchter anzustellen. Im Falle der Scheidung gerichtliche Gütertrennung eintritt oder die Ungültigkeit der Ehe ausgesprochen wird, kommt dem Vater die Verpflichtung zu, die seiner Obhut anheimgegebenen Kinder zu ernähren und zu erziehen.

Die Eltern sind verantwortlich für den Schaden, welche ihre unter 10 Jahren stehenden Kinder, insofern dieselben ihrer direkten Aufsicht unterstellt sind, verursachen.

(Schluß folgt.)

### Reisebetrachtungen.

(Fortsetzung.)

Buenos Aires. Politische Ansichten. — In den ersten Tagen meiner Anwesenheit in der Landeshauptstadt fand ein glänzendes Banket im Theater „des Varietes“ zu Ehren des neu erwählten Präsidenten der argentinischen Republik, Dr. Avellaneda, statt. Das Couvert soll gegen 300 Fr. (1400 oder 1600 Papierbaler) gekostet haben.

## Feuilleton.

### Kurze Geschichte Argentiniens.

5.

Von Rosas' Sturz; bis zur Jetztzeit.

(1852 - 1872.)

(Fortsetzung.)

Die Constitante versammelte sich denn auch, und da Urquiza fortfuhr, sich auf die Seite von Buenos Aires zu neigen, und bei den Wahlen Buenos Aires' sich Geld wohl auch eine Rolle gespielt hatte, so fiel der Beschluß derselben für Buenos Aires günstig aus.

Es schien alles geordnet, in der argentinischen Republik — diese Benennung war auf Antrag von Buenos Aires angenommen worden, ohne jedoch die frühere Conföderation zu verdrängen — ein dauernder Friede gekehrt zu sein, obgleich es auf beiden Seiten fast noch mehr Anzuehene als bisher gab, da ja keine der beiden Parteien wirkliche Erfolge über die andere aufweisen konnte — als die Conferenzen der neuer oben erwähnten Revolution von San Juan die brennende Fabel wieder in das Pulverfaß schleuderten und eine neue Explosion verursachten. Nachdem die rebellischen San Juaner von Creacionstruppen, an deren Spitze der correntinische Oberst Jose Vinador, Bruder des Generals B. Vinador, stand, zu Vaaren gezwungen worden, hatte Oberst Vinador sich zum Gouverneur jener Provinz ernähren lassen. Am ersten Jahre seiner Regierung war die Bevölkerung nicht allein aufgehoben gegen ihn; als er aber die Neuwahlen in unerhörter Weise beeinflusste, um seine Wiederwahl zu erlangen, da überfielen ihn eine Anzahl der angesehensten Bürger San Juan's in seiner Wohnung und töteten ihn nebst einem Bruder und einem Schwager. Auf die Nachricht von diesen Vorgängen gab die Nationalregierung den Provinzen Mendoza, La Rioja u. d. d. ihre Willen gegen San Juan marschiren zu lassen; es sammelte sich ein bedeutendes

Truppencorps und da die Stadt San Juan dem Einrücken desselben sich widersetzte, wurde sie von den fanatisirten Gaucho's mit Sturm genommen und ganz wie es früher einer eroberten feindlichen Stadt erging behandelt; geplündert und gemordet wurde tagelang. In fast allen Provinzen erscholl ein Schrei der Entrüstung ob dieser blutigen Gräuelt und da die Centralregierung so verblendet war, dieselben öffentlich zu billigen, richtete auch der Unwille aller rechtlich denkenden Männer sich gegen sie. Buenos Aires übernahm die Führerschaft, die ihm zulom; es handte jetzt nicht mehr allein gegen die Centralregierung; es hatte eine mächtige Partei in allen Provinzen, die lauten Beifall jubelten, als Urquiza, der bald nach seinen Vorfällen wiederum ins Feld zu rufen hatte, Urquiza's Schaaren bei Paton — am 17. September 1861 — schlug und damit die Führerschaft von Buenos Aires für lange, ja hoffentlich für immer befestigte.

Die neue Lage der Dinge wurde bald nach der Schlacht von Paton gewissermaßen gesetzlich bestätigt durch die Erwählung des Generals Urquiza zum Präsidenten des argentinischen Staatenbundes, und da die Gaucho's Partei immer mehr Terrain gewin, selbst in den Provinzen, wo Führer von ihr die Fühl in den Händen hielten, durfte man annehmen, der argentinische Staat habe endlich die

Einzelne Journalisten wurden ebenfalls eingeladen und einer derselben, ein Europäer, brachte über den Verlauf des Bankrotts Nachfolgendes in die Öffentlichkeit:

Die Anwesenden Umcinegeweihten waren gespannt darauf, welche Haltung die Führer gegenüber der unterliegenden Partei einnehmen und ob die beiden siegreichen politischen Fraktionen der Nationalpartei und der Allfünftlichen Partei ausbrechen zu wollen. Es war dieses jedoch nur Aeußerungsschwärm, wie denn überhaupt die Presseorgane von Buenos Ayres erstaunlich viel Schund zu Tage fördern. Der Umstand, daß beide politischen Fraktionen einmüthig und energisch für die Candidatur von Alfina, als Gouverneur von Buenos Ayres, einstehen, beweist schlagend, daß die ganze Partei welche die Präsidentschaftswahl durchgehegt hat, fernerhin einmüthig zusammenhängen wird. Die Mittheilungen ihrerseits scheinen sich ins Unermessliche fügen zu wollen und so darf man politisch ruhigen Zeiten, in welchen die Geschäfte und Unternehmungen sich ausleben werden, entgegensehen. Was dem Lande noch thut ist Ruhe und Mäßigkeit des Betragens. Alles Uebrige gibt sich von selbst.

(Fortf. folgt.)

Europa.

Günstige Centeberichte kommen aus dem Süden, aus Algier, Südfrankreich, Italien, dem Südosten, nämlich Südrußland, von wovon schon neue Frachten auf den Markt kommen, dann aus den Korngewässern, aus Ungarn, Baiern und Deutschland überhaupt, wo man mit der Ernte beschäftigt ist und endlich auch aus Nordamerika. Auch aus verschiedenen Kantonen der Schweiz liegen solche vor. Ganz besonders reichlich ist die Ob- und vor Allem die Kirchengüter ausgefallen, die man nach den ersten Früchten schon ganz für verloren geben wollte.

Schweiz.

In der zweiten Woche August wurde in Bern ein großartiges Fest der eidgenössischen Feuerwehrmänner gefeiert. Der Zug in und durch die Stadt, in welchem in einer Ausdehnung von 20 Minuten gegen 2700 Feuerwehrmänner harrten, machte einen erhebenden Eindruck. 90 Vereine und Abordnungen hatten sich eingefunden. Die Uebungen liefen in bester Ordnung und ohne Unfall ab. Mitunter wurden wackerste halsbrecherische Produktionen ausgeführt. In den Lösch- und Rettungserstärkungen wurden in den letzten Jahren bedeutende Vervollkommnungen bewerkstelligt.

Bei diesem Anlasse produzierte Herr Hipp in Neuenburg, Chef der Telegraphenwerkstätte, einen sinnreichen Apparat. Derselbe, Feuerlöcher genannt, besteht aus einem hölzernen Kasten von geringer Dimension, der an jeder Mauer oder Wand angebracht werden kann. Sobald irgendwo Feuer ausbricht, eilt der Nächste zur nächsten Feuerlöcher und löst aus derselben eine röhre Blechplatte in die Höhe, indem er gleichzeitig auf einen metallenen Knopf drückt, der dieselbe in der Höhe erhält. Der Druck auf jenen Knopf bewirkt noch zweierlei. Einmal fangen sich mehrere Gloden an, das Publikum zu alarmiren, dann wird gleichzeitig durch den Vorsetzlichen Schreiberleuten das sogen. „Feuerhaus“, wo die diensthabende Feuerwehmannschaft auf Wache ist, von dem Orte des Feuerausbruchs unterrichtet. Ein einfacher Fingerdruck reicht somit hin, binnen fünf Sekunden Publikum und

Feuerwehr zu alarmiren und letztere selbst nach dem entsprechenden Brandplatze zu berufen.

Sollte der Telegraph nicht deutlich geschrieben oder die Feuerwehr nicht richtig verstanden haben, so kann durch den nämlichen Apparat angefragt und die Ursache beliebig oft wiederholt werden. Triff die Mounschafft an der Feuerlöcher ein, so kann deren Führer, indem er einen Hebel des Apparates in Bewegung setzt, den im Feuerlöcher zurückgebliebenen die nötige Hilfe geben. „Nicht mehr Mounschafft schicken“, oder „die Wache nimmt ab“, oder „das Feuer ist bewältigt“. Man stellt der Apparat in sehr sinnreich erdacht und ausgeführt, wie von Herrn Hipp, diesem vielprobten Meister in seinem Fache, nicht anders zu erwarten war; selbstverständlich ist derselbe jedoch nur für größere Städte verwendbar. Die Verbindung zwischen Apparat und Feuerlöcher wird durch einen einfachen Telegraphenabzug hergestellt; die allerdings nicht unbedeutenden Vertheilungskosten können nicht in Betracht kommen, was sich darum handeln kann, ungeschicktem Schaden in möglichst sicherer Weise vorzubeugen.

Der schweizerische Lehrertag versammelt sich vom 6. bis zum 8. September in Winterthur zur Aufstellung von Resolutions, durch deren Erfüllung der Art. 27 der neuen Bundesverfassung wirksam ins Leben gesetzt werden soll. Alle Lehrer und Schullehrer werden vom Cantonalekomitee zum Besatz der Versammlung eingeladen.

Schwyz. Die Pfarrei Schwyz hat bei Beratung ihrer Statuten den Grundlag angenommen, daß in Zukunft auch Frauen, wenn sie Pflügerinnen von Grundbesitzern sind, in der Pfarrei mitstimmen und wahlberechtigt sind. Es ist nicht wohl in der ganzen Eidgenossenschaft Schwyz der einzige Ort, der in so wegzehender Weise die Gleichberechtigung der Frau in seinen Statuten angeht anerkannt hat.

Gegen Oberath beruht ein Freispruch. Es ist besonders der neuliche Augen, der die Freischützen unternimmt und gelodert hat, welche müssen zwei Stunden von den Gewölkern geräumt, und die nächsten Vorkämpfer gegen das drohende Unglück getroffen werden.

Genf. Legation feierte der katholische Pfarrer Bourret in Carouge seine Hochzeit, zuerst auf dem Rathhause und sodann in der Kirche. Alle seine Genfer Kollegen, mit Ausnahme des kranken Pfarrers Lonjon, wohnten der Feierlichkeit bei, welche durch eine Predigt des Hrn. Pfarrer Wormald über die traurigen Folgen des Ehlts das höhere Schwere erhielt.

Freiburg. Der deutsche Kaiser hat der protestantischen Gemeinde der Stadt Freiburg 200 Thaler für ihren Kirchenbau überlassen.

Waadt. Der Große Rath hat die Erziehung für das demissionirende Mitglied des Stadtrathes, Hrn. Louis Machonnet, vorgenommen. Am vierten Strammum erhielt der Kandidat der Jungliberalen von 209 Stimmen 106, der Kandidat der Regierungspartei Dr. Pfarrer Banchaud, 101 Stimmen; 2 Stimmen fielen auf Duplisch. Der Gewählte war anwesend, erklärte die Annahme der Wahl und wurde sofort bedingt.

Diese Wahl muß als ein entscheidender Sieg der Jungliberalen Partei betrachtet werden. Herr Voicou ist erst vor einigen Monaten vom Volke als Abgeordneter von Lausanne in den Großen Rath gewählt worden. Schon vor dem 12. Mai 1872 hatte sich Herr Voicou auf's Bestimmteste für die damalige Bundesrevision angeprochen und seitdem hat er sich auch fortwährend jener jungen, independenten und freundschaftlichen Partei angeschlossen, welche während unserer Verfassungsdebatten energisch und muthig als Anhänger der schweizerischen Reformpartei aufgetreten ist, obgleich sie als kleine Minorität der antirevi-

Geburtswehen, die Periode der Bürgerkrieg, der Anarchie überliefen und sei nunmehr eingetreten in die Reihe der geordneten Staaten. Mitre's Regierung war, wie selbst seine Gegner eingestehen mußten, eine nicht weniger als erstklassige, der Vicepräsident der Republik, Dr. Moros Pa, ein Sohn der Provinz Tucuman, und der Minister des Innern, Dr. Rawson, aus San Juan gebürtig, repräsentirten in der Centralregierung die inneren Provinzen auf eine Weise, mit welcher alle aufgeführten Provinzen wohl zufrieden waren. Da traten die Wirren des Nachbarstaates Uruguay in den Vordergrund und gewannen einen Einfluß auf die argentinischen Verhältnisse, den man nicht anders als verberlich nennen kann. Viele der tonangebenden Politiker Argentiniens hatten während Moros blutiger Herrschaft in Montevideo gelebt, sie waren dort in Beziehungen politischer Art getreten, welche ihnen die Parteiverhältnisse jenes Staates als sie nahe berührend erscheinen ließen. Die Interessen Argentiniens und der Banda Oriental sind inuig verweben, mehr oder noch hängt das gegenseitige Parteigetriebe zusammen und leider gewann auch diesmal wieder die Mithat auf das letztere die Oberhand über die auf das wohnverwandene Interesse Argentiniens, das abieterrisch die Vermeidung der Störung des inneren Friedens in der Banda Oriental erzielte. Als daher der im argentinischen

Heere dienende uruguayische Colorado-Caudillo, General Venancio Flores, von Buenos Aires aufbrach, um sein Geburtsland zu revolutioniren, die gesetzlichen Behörden — der Blanco-Partei entsprungen — zu verdrängen, konnte er auf den Beistand der in Buenos Aires herrschenden Partei zählen. Die Regierung Argentiniens hüete sich zwar, offen Partei für Flores zu ergreifen, so viel jedoch kann als erwiesen betrachtet werden, daß sie nicht nur ein, sondern beide Augen zudrückte, um die von ihrem Siege aus Flores fortwährend zugehenden Unterstützungen an Geld, Waffen und Mannschäften nicht zu sehen; die Vorwürfe der Regierung von Montevideo; die argentinische Regierung machte sich eines Bruches der Neutralität zu Gunsten eines die Regierung eines befreundeten Staates bedrohenden Insurgentenführers schuldig, wurden zwar als unberechtigt zurückgewiesen, ganz unbegründet waren sie jedoch nicht.

Es ist hier nicht der Ort, die Wirren in der Banda Oriental des Anfängerlichen zu schildern. Sie führten zu der Einmischung Brasiliens, das ein bedeutendes Heer die uruguayischen Grenzen überschreiten ließ, welches in der ersten Zeit selbstständig operirte, dann aber mit dem Insurgenten Caudillo Flores gemeinschaftliche Sache machte, Wandaubau mit Sturm nahm und Montevideo zu capituliren zwang. In Paraguay herrschte zu jener Zeit schon

Lopez der Zweite, wie man zur besseren Unterscheidung von seinem Vater, Carlos Lopez, dem er in der Regierung folgte, den General Francisco Solano Lopez nannte, welcher den Einfall Brasiliens in Uruguay als das Gleichgewicht am La Plata stehend aufschob und Brasilien dieserhalb Krieg erklärte. Einige Wochen später wurde auch Argentinien in den Krieg verwickelt, so daß nunmehr die drei Mächte; Argentinien, Uruguay und Brasilien sich im Kriege befanden. Paraguayische Truppen hatten im April 1865 die argentinische Stadt Corrientes besetzt und nahmen nach und nach den größten Theil der gleichnamigen Provinz weg.

(Schluß folgt.)

roler-  
fürzt

nach dem es  
geschrieben ab  
haben, so kann  
und die Angabe  
Moussicht in  
indem er ein  
um Feuer  
: „Nicht mit  
er Antwort  
zu Herrn  
e, nicht anders  
be jedoch nur  
dena zwischen  
inischen Tei  
unbestimmte  
kommen, wa  
n Schaden in  
sammelt sich  
ur zur Aufg  
der Art 27  
Leben gefe  
werden vom  
migung einge  
ci Verfassung  
sch in Zukunft  
andentlich  
vollständig  
genossenschaft  
der Rechte die  
angelegen an  
Festsetzung  
scheiden un  
Führer von  
Vorstellungen  
rter Bourgeois  
thaus und  
n, mit Auf  
der Feuer  
als die h  
protestanti  
er für ihren  
dahl für das  
Louis N  
scheid der  
106, der  
schwand, 101  
Gewähl  
Wahl und  
Stieg der  
Boucau ist  
diener von  
Schon vor  
auf's Be  
angelproben  
ngen, inde  
geschloffen,  
sich und  
partei auf  
antirevi  
ercheidung  
Regierung  
ante, wel  
Gleichge  
gen dieser  
auch Ar  
r die drei  
im Kriege  
ril 1865  
nahmen  
igen Pro

sonnlichen Masse des Waadländer Volkes gegenüber eine sehr schwierige Stellung hatte. Für die Regierungspartei ist die Wahl des Hrn. Boicaux eine harte Niederlage.

### England.

Wir haben schon früher berichtet, daß in England eine große Arbeitseinstellung seitens der Landarbeiter stattgefunden hat. Das Ende vom Liede ist: die Farmer, brod- und arbeitslos seit Monaten, müssen nachgeben und die Farmer bleiben Sieger. Zwar halten jene noch immer ihren Kampfbund des Glads durch das Land und häufig beeheten sie auch Leeds mit ihrer Gegenwart. Etwa 60 waren angefangen worden, allein es sei, daß einige Beschäftigung gefunden hätten, oder andere der drückenden Ausstellung und Verfassung durch das mühsige Volk überdrüssig geworden waren -- ihre Zahl war auf 26 herabgeschmolzen und das Meeting, das sie abhielten, wurde von kaum 3000 Personen besucht. Kurzum, der Kampf ist faktisch beendet, nicht zur Ehre der Farmer, welche es sich in den Kopf gesetzt hatten, daß ihre Bauern das Recht nicht haben sollten, einer Vereinigung beizutreten; auch nicht zur Ehre des englischen Publikums, welches zwar in Worten das Vorgehen der Farmer lobt, aber mit helfender Hand hübsch hintanhält. An Weddars hat es für die Farmer nicht gut gefallen, auch nie an tödlichen Aureden und an Anerkennung; aber noch hilft Cato's Zustimmung, wenn das sitzende Unrecht den Göttern gefällt? Damit laßt der Bauer für sich und seine hungernden Kleinen kein Brod. Man muß auch dem Erfahrungsausschuss der Union seinen Tadel beibringen für seinen Entschluß, von nun an keine Unterstützung mehr an die arbeitslosen Mitglieder zu zahlen: es ist eben kein Penny mehr in der Kasse und die Hälfte der verwandten Gesellschaften bleibt auch aus. Alles, was sie noch bieten können, sind die Mittel zur Auswanderung, und es ist kein Zweifel, daß die Niederlage der Farmerarbeiter in diesem sozialen Kampfe eine gewaltige Anregung für sie sein wird, sobald als möglich ein Land zu verlassen, wo ihnen das erste bürgerliche Recht verweigert wird, dasjenige nämlich, sich zu vereinigen, während ihre Arbeitgeber doch gerade durch ihr festes Zusammenhalten unter dem Schutze ihrer Trades-Unions die Macht hatten, siegreich aus dem Streite hervorzugehen.

Die letzten Monate haben mit ihrem erfolglosen Kampfe eines zur Evidenz bewiesen, daß nämlich zu viel Leute mit Arbeit beschäftigt sind und daß, wenn der Farmer in seiner angeborenen Heiligkeit seinen Kopf dorein legt, er es mit der Hälfte der Arbeiter thun und diese zu gewinnen kann, mit 2 St. per Tag sich zu begnügen oder fortzugehen. Im Ganzen jedoch ist doch die durchschnittliche Bezahlung der Bauern um ein Erntliches erhöht worden in Folge der Arbeitseinstellung, und der Farmer andererseits ist zur Erkenntnis gekommen, daß er über seine Arbeiter kein anderes Recht hat, als das, welches der Contact ihm gibt.

### Frankreich.

In Marseille sind am 10. August zahlreiche -- man spricht von 70 -- Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich ein Kommandant der Bürgergarde im September 1870, ein großer, verschiedene zweifelhafte Weiber, ledige Arbeiter st. Die Verhaftungen sollen theils auf die Unruhen Bezug haben, welche im September 1870 in Marseille ausgebrochen waren und nicht eher vorgenommen worden seien, weil bis vor kurzem die Galtigkeit des Dekrets, welches im August 1870 das Departement in Belagerungszustand versetzte, zweifelhaft war -- theils mit der Entdeckung einer Diebs- und Gauner-, man sagt sogar Mörderbande zusammenhängen. Aus Bordeaux wird die Verhaftung des radikalen Chefredakteurs der „Tribune“, Gustav Raquet gemeldet.

### Rußland.

Die russischen Volksblätter liefern zahlreiche Mittheilungen über einen großen Brand, welcher die ausschließlich von Juden bewohnte Stadt Verdichod verzehrte. Sie liegt südlich von den russischen Besitzthümern in Europa. 800 Häuser sind zerstört worden und zuerst waren Hunderte von Familien ohne Obdach. Den folgenden Tag erhob sich ein zweiter Brand, wie der erste einer verbrecherischen Brand zugedrieben; das ganze Stadtviertel, in dem sich die öffentlichen und Privat Schulen befanden, ging in Flammen auf. Während des dritten und vierten Tages verzehrten neue Brände, was von der Stadt übrig geblieben. Alle Häuser waren aus Holz gebaut und brannten mit solcher Schnelle ab, daß man kaum Zeit hatte die Fortschritte des Feuers auf einem Punkte zu hemmen, als er sich schon auf einem andern erhob.

### Oesterreich-Ungarn.

In der Nähe von Hopfgarten an der Salzburger-Lokalbahn ist der im Bau begriffene Aiterer-Tunnel eingestürzt und hat die darin befindlich gewesenen 18 Arbeiter

begraben, von welchen 13 todt, 5 schwer verwundet herangezogen wurden.

### Nord u. Südamerika.

#### Per. Staaten.

In Pennylsbaam sind durch einen Sturm und eine Ueberfluthung große Verheerungen angerichtet worden. Straßen, Eisenbahnen, Depots sind überfluthet, Brücken fortgerissen, Felsen bis in die Oerthstetten umhergeschleudert worden. Alleghany City liegt theilweise unter Wasser. Der Verlust an Menschenleben ist ein sehr großer. 55 Leichname sind bereits gefunden worden, eine große Anzahl von Personen wird noch vermisst. Besonders gelitten haben die Districte Woodburn und Sawonitbrun. 50 Personen sind hier ums Leben gekommen.

#### Uruguay.

In Montevideo wird in den Tagen vom 31. Januar, 1. 2. und 3. Februar 1875 das dritte schweizerische Schützenfest am Rio de la Plata abgehalten werden. Dazu sind die Schützengesellschaften von Buenos Aires und den übrigen argentinischen Provinzen, ferner die von Rio de Janeiro, Bahia, Pernambuco und no andernwärts schweizerische Schützengesellschaften besteben, eingeladen worden.

Ingleich wird an alle Schützen und Schützenfreunde das Ansuchen gerichtet, Ehrengaben zu verabreichen; auch aus der alten Heimat würden solche willkommen sein. Correspondenzen sind zu adressiren an Herrn W. Galli vom saule Galli und Comp in Montevideo. Anmerkung der Redaktion. Da die Schweizer am La Plata auf das dreißigste eidg. Schützenfest in St. Gallen die erste, 6000 Frs. betragende Ehrengabe gesendet haben, so darf zuversichtlich erwartet werden, daß man ihrer im Heimatlande ebenfalls gedenken wird.

### Argentinien.

#### Santa Fe.

Die Heuschrecken haben nun auch in San Carlos und Umgebung am Nachmittag des 24. ihren Einzug gehalten, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten. Aus der Kolonie Helvetia verläutet, dieselbe sei verschont geblieben. In der nägeren Umgebung von Santa Fe sind nun alle Kolonien und Anpflanzungen heimgesucht. Mehrfach uns zugekommenen mündlichen Berichten zufolge ist der durch die Heuschrecken verursachte Schaden bei weitem nicht so bedeutend, wie man anfangs geglaubt hatte.

Esperanza. Die Italiener aus hiesiger Kolonie, von Santa Fe und Umgebung haben am 22. und 23. September den Jahrestag der Einnahme Rom's durch die italienische Armee im Jahre 1870 gefeiert. Es war eine dem Fortschritt auf kirchlichem und nationalem Gebiete gewidmete, patriotische Feier, die zumal im hiesigen Lande alle Anerkennung verdient.

#### Nueces.

Die Hoffnung welche man kürzlich noch in Buenos Ayres hatte und welcher wir in unsern Reiseberichten Ausdruck gegeben haben, daß wir nämlich einer Zeit ruhiger Entwicklung entgegengehen würden, hat sich leider nicht erwhrt. Die Partei Mite hat am 24. in Buenos Ayres einen Aufstandversuch gemacht, der zum Zwecke haben sollte, die Regierung des Präsidenten Sarmiento zu stürzen, um den neu gewählten Präsidenten Dr. Avellaneda nicht ans Muder kommen zu lassen. Mehrere militärische Posten wurden, wiewohl erfolglos angegriffen, woraufhin die Aufständischen sich aus der Stadt zurückzogen. In mehreren Straßen wurde gekämpft, wobei es Todte und Verwundete gab.

Der Aufstand organisiert sich nun außerhalb der Stadt; mit welchem Erfolg ist hieher noch nicht bekannt. An San Juan soll ebenfalls die Revolution ausgebrochen und in Rioja General Ivanowoff, der treu zur Nationalregierung hielt, ermordet worden sein. Die Provinzen des Littorals sind ruhig, namentlich Santa Fe. In hiesiger Stadt sind die Nationalgarden in Dienst berufen worden. Der Telegraphenverkehr ist nicht unterbrochen, sondern ausschließlich von der Staatsverwaltung in Anspruch genommen. Da weder Briefe noch Zeitungen hierher gelangen, müssen nähere, zuverlässige Berichte abgewartet werden.

### Anzeigen.

Ein Maßtrabor nebst Armazon in gut erhaltenem Zustande, wie auch eine sehr neue Decimalwaage sind billigst zu kaufen bei German Töhting in Esperanza.



ENFERMEDADES DEL PECHO NO MAS DOCTOR WETZLER für die Heilung d's Hustens und der Hals- und Brustkrankheiten. Scherers Vorbeugungsmittel gegen die Schwindsucht, ist vorrätig in allen Apotheken und Droguerien der Argentinischen Republik.

### ESPERANZA.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen Arbeiten seines Berufs als Schneider, schnelle gute und billige Bedienung zusichernd. Luis Gaffner, Schneidermeister.

### Geldanweisungen u. Zahlungen

nach allen Staaten der Schweiz u. Italiens werden besorgt und garantiert von Gebr. Benarchi u. Co.

BUENOS AIRES Calle Defensa 159, 161, 163 MONTEVIDEO Calle Corrioto 239, 241, 243 ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

### Lithographische Anstalt

Eduard Fleuti in Rosario 89 - Calle Anana - 89

empfehl sein gut eingerichtetes Etablissement dem geehrten Publikum. Eine kürzlich angeordnete Maschinenpresse, die große Auswahl direct von Europa bezogener Papiere, Carton's, Bistritzarten erlauben mir schnelle und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen zuzusichern.

### Rosario

#### Relojeria y Joyeria.

Calle Calle del Puerto und Cordoba G. Vuille - Ville Großes Sortiment aller Klassen Uhren. - Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste besorgt.

### RELOJERIA DE LA MARINA

von Hermann Kohler in Rosario Calle Cordoba No. 91

Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren versehen bin; ebenso halte ich stets ein schönes Sortiment feiner Goldwaaren. Reparaturen werden auf's Beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias.  
(Gasthaus zu den Colonien)  
gehalten von  
**GEBRÜDER BERRAZ**

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als Herberge der Kolonisten, wie es denn auch der Sammelplatz der Bewohner sämtlicher Kolonien, welche Santa Fe besuchen, ist. Pension für Esperanza und San Carlos. Es enthält ausgeübte Manufakturarbeiten zum Logieren, und können Aufkommende jederzeit nach der Karte speisen. Freundliche Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

**General-Gesellschaft**  
für Transporte zur See per Dampfschiffe  
**Französische Paketpost**  
Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom Rio de la Plata nach  
**Barcelona**  
**Marzelle**  
**Genoa**  
**Napel**  
wied der Dampfer  
am 19. Oktober  
La France Capitán Monaze.

Für Schiffbrachten und Passagen welche man sich an die General-Agentur, Calle Piedad 21, oder die Sucursale, Calle Reconquista 138 1/2, u. wenden.

**FONDA DEL PUERTO**  
(Schweizergasthaus.)  
**Deutsche Kegelbahn**  
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus den auswärtigen, namentlich den deutschsprechenden Reisenden, denselben freundliche Bedienung und billige Preise zugesichert.  
**Dudolf Meier.**

**Santa Fe.**  
**Relojeria del Progreso**  
(Uhrenmacherei)  
In diesem Etablissement findet das Publikum jederzeit eine reichliche Auswahl von Chronometern, Uhren aller Art, Chronometern, Uhren und Mechanik-Arbeiten als Reparaturen in Uhren werden bestens besorgt.

**Julio Béquelin.**  
  
Sector Moser in Havre (Frankreich)  
Regelmäßige Dampfschiffahrten zwischen  
**Havre u. Buenos Aires**

Die General-Agentur für Auswanderer-Beförderung  
**Juan Stössel**  
Santa Fe. - Calle Comercio  
billigt Reisefahrtsbestände ab für Personen und Familien von Europa nach Santa Fe; aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.  
**COLONIE ESPERANZA**  
(Santa Fe)  
**FONDA FERRO-CARRIL**  
Für persönliche Aufnahme  
Gute Küche - Billige Preise  
**Deutsche Kegelbahn**  
Herde und Feuerwerke zum Besuche benachbarter Kolonien sind jederzeit zur Verfügung.  
**C. Kleiber-Gies.**

**Sämmtliche Apotheker & Droguerie-Artikel**  
solche Spezialitäten, wie  
Bristol-Pillen - Sassaaparil de Bristol - Lebertran - Zehaut-Pillen - Agua Florida - Louisa Oriental etc.  
**Blügel jederzeit frisch**  
sind bei dem Unterzeichneten billiger zu haben.  
Für Recht und Reinheit wird garantiert.  
**Colonie Esperanza** **C. Kleiber-Gies.**

**RELOJERIA DE VIENA**  
**Tabernig's Uhrenmacherei**  
**SANTA FE**  
gegenüber der Argentinischen Bank  
empfeilt ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren, sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Stuh- und Gängeuhren; ferner ein großes Sortiment elegant gearbeiteter echter Goldwaaren in allen Klassen zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaaren, erlere mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billig angefertigt.

**Deutsche Mercerie und Ellenwaaren-Handlung**  
von  
**JUAN STÖSSEL.**  
Calle Comercio, eine Cuadra vom Markt  
Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollewaaren, besonders geeignet für Kolonisten.  
Schuhwaaren für Herren, Frauen und Kinder.  
Schreibmaterialien und Spielwaaren in großer Auswahl und besonders eine schöne Sammlung  
deutscher katholischer Gebetsbücher  
womit sich der ergeblich Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum empfohlen hält.  
**Juan Stössel.**

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in Wien 1873  
**Zwei goldene Medaillen**  
der ausgezeichneten Schneid- und Macmaseleue  
**„BUCKEYE“**  
fabrizirt von **Adrian Platt & Co.** in New-York.  
Alleinige Agenten für die beiden La Plata Staaten sind:  
**Roldan Lanus & Co.**  
Großes Maschinenlager  
Calle de Rivadavia, No. 345 in Buenos Aires.  
Die „Buckeye“ (von Molton Bonus u. Co.) ist bis jetzt die beste Schneid- und Nähmaschine des 19. Jahrhunderts.  
Seit 1869 haben wir dem Lande angepflanzte, nacheinanderfolgende Verbesserungen von Belang eingeführt und können wir versichern, dass diese Maschine jetzt die größte Vollkommenheit erlangt hat, sei es als Näh- oder Schneidmaschine spanischen Klez und Gehäus. Ohiola etc.  
In unserem Etablissement befindet sich eine große Auswahl der besten Maschinen und Geräthchaften für Klezerei, Industrie und Gewerbe.  
Illustrirte Kataloge liegen jederzeit zur Einsicht bereit.

**Agenten für den Verkauf:**  
Für SANTA FE: Herr M. Frank  
Für ROSARIO: Herren Gebrüder Lolesma  
Für die COLONIEN: Herr Santiago Denner, wo alle Reservestücke vorraethig sind.

**Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe**  
mittels Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessenzes subereitet von  
**Gebr. H. Demarchi u. Co.**  
**BUENOS AIRES -- MONTEVIDEO -- ROSARIO**  
Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn **Wilfred Latham** in seinem 1866 in London erschienenen Werke, betitelt: Handel und Gewerbe der La Plata Staaten, Seite 71 u. 72, anempfohlen.  
Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch geübte und praktisch erfahrene Mann, welcher maßlosig der Vervollkommenung der Schafzucht seine Aufmerksamkeit gewidmet und dessen Folge die Vervollkommenung der Argentinischen Staaten zu wüßigen wissen, so günstig über unser Fabrikat sich vernehmen lassen, dass wir uns ermuntert fühlen, dieselben ernste Studien und vervollkommnete Apparate in unserm Laboratorium, die Kraft unseres Heilmittels zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt die dreifache Wirkung hat. Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das wirksamste, sicherste und wohlfeilste Mittel gegen die Krätze der Schafe empfohlen werden. Trotzdem ist die Preisverhöhung nur gering.  
Jede Flasche unseres schwefelhaltigen Tabak-Essenzes ist in ein Gebrauchsanweisung eingewickelt. Für diejenigen aber, welche die von Herrn W. Latham empfohlene Methode vorziehen, haben wir sie ausserdem oben angeführten Werke besonders ausbezogen und in Spanisch übertragen. In allen Apotheken vorraethig. Jedoch bemerken wir, dass die Portion Wasser, welche er angibt, verdreifacht werden muss, weil unser P. Aparat, wie bereits bemerkt, die dreifache Kraft erreicht hat.

**Allen Einwanderern zur Nachricht.**  
dass die Central-Einwanderungs-Behörde allen ankommenden Einwanderern und deren Gepäck  
**Freie Landung**  
gewährt, wenn diese Veräußerung seitens der Einwanderer bei dem Landungsbeamten, der jedes ankommende Schiff zu diesem Zweck besicht, nachgesucht wird. Es wird daher dem ankommenden Einwanderer gerathen sein Gepäck nicht über in einen Landungslokal bringen zu lassen, bis er ein  
**Freibillet**

von dem betreffenden Beamten erhalten hat und ihm der Behn, die ihn und sein Gepäck zu landen hat, vorgezeigt wird. Ein solches Freibillet verpflichtet den betreffenden Schiffer, den Einwanderer und sein Gepäck an der Landungsbrücke abzugeben, ohne dass er von demselben eine Bezahlung irgend einer Art beanspruchen darf.  
Aber Einwanderer kann, sobald er gelandet ist, sich mit seinem Gepäck bindgeben, wohn er will, er ist vollständig sein eigener, freier Herr. In seinem Interesse jedoch ist ihm anzurathen, dass er sich nach dem

**Einwanderer-Affil**  
8 Carientes-Strasse 8  
begebe, woselbst er für die Dauer von 8 Tagen  
**freie Kost und Logis**  
erhält, vorausgesetzt, dass er diese Veräußerung innerhalb 48 Stunden nach seiner Landung nachsucht; den Transport des Gepäcks nach dem nur wenige Schritte von der Landungsbrücke entfernt  
Einwanderer selbst zu besorgen. Aber Einwanderer, welcher sich in die Register im Einwanderungsaffil eintragen lässt, erwirbt sich dadurch das Recht  
auf freie Achte nach irgend einer der an den Häfen Parana und Uruguay gelegenen argentinischen Städte, oder nach irgend einer Stadt oder Ortschaft im Innern der Argentinischen Republik, wo sich Eisenbahnstationen befinden.  
Das amtliche, von der Einwanderungsbehörde abhängende

**Arbeits-Nachweisungs-Bureau**  
26 de Mayo-Strasse 120 1/2  
übernimmt es, Neben, der es begehrt, Arbeit oder Anstellung nachzuweisen, ohne dass der Nachsuchende zu irgend welcher Gegenleistung verpflichtet wäre.  
Die Central-Einwanderungs-Behörde macht die Einwanderer noch ganz besonders darauf aufmerksam, dass sie immerfort ihr eigenes Heer bleiben. Sie können, falls sie in dem Einwanderer-Affil Herberge genommen haben, dasselbe verlassen und sich begeben, wohn sie nur wollen; den Einwanderern wird keine andere Verpflichtung auferlegt, als die, während ihres Aufenthaltes im Affil das innere Reglement dieser Anstalt zu befolgen.  
Buenos Aires, im Januar 1874.  
Der Chef der Einwanderungsbehörde,  
Witzelm Wicken.

**HOTEL**  
**de Paris et Geneve**  
45 - Calle 25 de Mayo - 45  
**BUENOS-AIRES.**  
Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit prachtvoll möblirten Zimmern und hübscher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichnete dem geehrten reisenden Publikum, sowie den Herren Kapitänen, die gern ihren Aufenthalt in der Nähe des Hafens wünschön.  
Für gute Weine, Biere etc. ist bestens gesorgt. Englische und deutsche Küche.  
**Louis Audebrand.**

Jahrg.  
Für die  
San  
Aus  
15.)  
16.)  
17.)  
18.)  
19.)  
20.)  
21.)  
CU  
vor, ein  
wie ma  
herborri  
würde,  
mit We  
waren,  
unanger  
nun in  
sehr un  
süßsten  
für:wort  
gährte